

PUPPEN

ZEUG

www.puppen-und-spielzeug.de



Gewinnen:
Herzenskind Mary
von *Käthe Kruse*



„Märchenrealismus“:
Im Gespräch mit
Irina Zhmurenko



Hoch emotional:
Figurative Kunst
von Elya Yalonetski



„Schielböckchen“:

Seltene Puppe XI von Käthe Kruse

FAST VERGESSEN



4 194281 309801

Ausgabe 04/2018
www.brot-magazin.de

Brot

Brot

EINSTEIGER-KURS
Das All-in-one-Topfbrot

**BACKEN IM
HOLZRAHMEN**
Bauanleitung und Rezepte

SALZ
Wichtiger Rohstoff fürs Brot

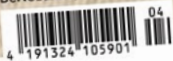
VIELFALT
Alles über glutenfreie Mehle

HAPPY BAKING
Hanf als leckere Zutat

Aroma- Bombe

Wie altes Brot
mehr Geschmack
ins neue bringt

5,90 EUR
A: 6,50 Euro, CH: 11,60 sFR,
BeNeLux: 6,90 Euro



IM HEFT
mehr als
30 Rezepte
lecker, kreativ,
gelingssicher

2 für 1
Zwei Hefte zum
Preis von einem
Digital-Ausgaben
inklusive

IM HEFT
mehr als
30 Rezepte
zum
Selbermachen

5,90 EUR
A: 6,50 Euro, CH: 11,60 sFR,
BeNeLux: 6,90 Euro



Jetzt bestellen!

www.brot-magazin.de
040 / 42 91 77-110



ALLES KLAR?

Wer hat was, wann, wo, wie, warum und womit gemacht? Die berühmten „W“-Fragen gehören nicht nur zum Einmaleins des Journalismus, sie sind auch zentrale Bestandteile der Geschichtswissenschaft. Und was auf den ersten Blick und in Zeiten von Google & Co. ganz einfach und klar erscheint, kann bei näherer Betrachtung schon einmal hoch kompliziert werden. Und nicht einfach zu klären.

Wenn man sich mit klassischen Puppen beschäftigt, dann ist zuweilen auch der Griff in den Werkzeugkasten des Historikers vonnöten. Und die Jagd nach neuen Erkenntnissen, das Klären bislang unbeantworteter Fragen erfüllt viele Sammler und Interessierte mit geradezu detektivischem Ehrgeiz. In dieser Ausgabe von **PUPPEN & Spielzeug** präsentieren wir gleich einige Puppenschätze, deren Geschichte bislang ungeklärt oder fast in Vergessenheit geraten wäre. So wie die Puppe XI von Käthe Kruse. Das so genannten „Schielböckchen“ wurde nur so kurze Zeit gefertigt, dass es selbst bei Mitgliedern der Familie Kruse fast in Vergessenheit geraten wäre, wie Sabine Reinelt berichtet. Thomas Dahl löst das Rätsel um ein XXL-Schlenkerchen und Swantje Köhler klärt die Historie der „Villa Puppenheim“ aus den Ulmer Holz- und Spielwaren-Werkstätten – E. Hillenbrands Erben.

Aber nicht nur Antikpuppen können für Spannung sorgen, auch zeitgenössische Kunst bietet den Stoff für spannende Geschichten. Beispielsweise die des ersten gemeinsamen Puppenfestivals in Neustadt und Sonneberg oder der Werdegang von Jader Aslan, der als kurdischer Flüchtling nach Jena kam und mittlerweile erste Erfolge als Puppenkünstler feiern konnte.

Mit diesen und allen weiteren Beiträgen aus **PUPPEN & Spielzeug** 4/2018 wünsche ich Ihnen viel Vergnügen.

Herzliche Grüße, Ihr

Jan Schönberg
Chefredakteur **PUPPEN & Spielzeug**

EDITORIAL

In diesem Heft...



... hat Ruth Ndouop-Kalajian das erste gemeinsam ausgerichtete Puppenfestival in Sonneberg und Neustadt besucht.



... hat Bettina Dorfmann eigens für den Alten Kontinent gefertigte Barbie-Outfits aus den 1970er-Jahren herausgesucht.



... haben wir den Weg von Jader Aslan hin zu ersten Erfolgen als Puppenkünstler nachgezeichnet.

INHALT

Puppenwelten

- Zartgliedrig
Porzellanpuppen von Eva Danker 46-47
- Für den Alten Kontinent
Europäische Barbie-Outfits 1974 48-49
- Kunst verbindet
Jader Aslan und sein langer Weg zur Puppenkunst 56-57
- ✿ „Märchenrealismus“
Im Gespräch mit Irina Zhmurenko 68-70
- Kleine Eidgenossen
Aktuelle Puppenkunst von Maja Bill Bühler 74-75
- ✿ Auf Engelsschwingen
Figurative Puppenkunst von Elena Yalonetski 78-80



Antik & Auktion

- ✿ Fast vergessen
Seltene Puppe XI von Käthe Kruse 6-9
- Aktenzeichen XXL gelöst
Schlenkerchen aus Bad Kösen 22-23
- Unendliche Vielfalt
Vom Puppen-Imperium der Gebrüder Heubach 24-27
- Oral History
„Villa Puppenheim“ – eine Spurensuche in Ulm 28-30



„Edith und Herr Bär“
Vom einsamen Puppenkind und den Teddybären 32-35

Summer Sale
Auktionsergebnisse aus Ladenburg 36-38

Wirtschaftswunderjahre
Käthe Kruse-Schaufensterfiguren
aus den 1950er-Jahren 40-44

Puppenmachen

Schicker Salon:
Step-by-step zum Kaminzimmer in 1:12 58-62

Szene

„Ja, wir können das“
Gemeinsames Festival in Neustadt und Sonneberg 14-21

Termine für Puppenfreunde 45

Aktuelles und Wissenswertes aus der Puppenwelt 50-53

✿ Gewinnspiel: Herzenskind Mary von Käthe Kruse 63

Der Müllerin Lust
Zu Gast im Puppenmuseum Munzinger 64-66

Sammlerclub
25 Jahre Käthe Kruse-Familie 76-77



14 Gemeinsames Festival in Neustadt und Sonneberg

Standards

Editorial	3
PUPPEN & Spielzeug-Markt	10-13
PUPPEN & Spielzeug-Shop	54-55
Fachhändler	67
Kleinanzeigen	72-73
Vorschau	82

✿ Titelthemen sind mit diesem Symbol gekennzeichnet



Step-by-step zum Kaminzimmer **58**



64 Zu Gast im Puppenmuseum Munzinger



48 Europäische Barbie-Outfits 1974



FAST VERGESSEN

Das „Schielböckchen“ und seine kleine Schwester

Sabine Reinelt

Es hat lange gedauert, bis die Kruse-Sammler zum ersten Mal ein Puppenkind kennenlernen durften, das vermutlich nur extrem kurze Zeit hergestellt wurde und damit die rarste aller Kruse-Puppen ist: die Puppe XI. Viele hielten es für einen Mythos, für eine Art Sammler-Latein. Kein Wunder, schließlich war das „Schielböckchen“ selbst bei Käthe Kruses Tochter Sofie in Vergessenheit geraten.

Lange bevor ich selbst eine dieser absoluten Raritäten in Händen halten durfte, hatte ich Anfang der 1990er-Jahre von einer ehemaligen Mitarbeiterin des Werks in Bad Kösen glaubhaft versichert bekommen, dass es tatsächlich eine Puppe XI gegeben habe. Ich hatte im Rahmen der Arbeit an dem Buch über Käthe Kruses Lebenswerk sowohl alle erreichbaren Kataloge als auch sämtliche Spielwarenzeitschriften Seite für

Dieses hübsche Kind versetzte vor knapp drei Jahrzehnten die Kruse-Sammler in Entzücken: das erste „Schielböckchen“ das auftauchte und das inzwischen seinen Platz im Käthe-Kruse-Museum in Donauwörth gefunden hat



Dieses Exemplar ist selbst unter den seltenen „Schielböckchen“ etwas Besonderes: der Puppenjunge schaut nicht zur Seite, sondern sinnend in die Ferne - eher ein kleiner Philosoph als ein bockig schielendes Kind

Seite durchsucht auf der Suche nach der fehlenden Serie, die den beiden (kleinen und großen) Deutschen Kindern folgte und vor den „Hampelchen“ erschien. Irgendwie passte es nicht zu Käthe Kruse, eine Nummer einfach zu überspringen. Aber selbst Sofie Rehbinder (Fifi) erinnerte sich an keine Puppe dazwischen.

In Vergessenheit

Nun muss man allerdings wissen, dass Fifi ohnehin die Puppen mit einem gewissen Stirnrünzeln betrachtete, nahmen sie doch ihrer Meinung nach viel zu viel Aufmerksamkeit in Anspruch und verstellten den Blick für die vielen anderen künstlerischen Fähigkeiten ihrer vielseitigen Eltern. Zudem war die zweitälteste Kruse-Tochter zu dieser Zeit mit der Modellierung von rund 100 (!) Schaufensterpuppenköpfen beschäftigt. So

musste also eine Mitarbeiterin das Püppchen vor dem Vergessen-werden retten und letztlich erinnerte sich auch Sofies Schwester Hanne, dass es wohl eine Puppe XI gegeben hat.

Etwas später hielt ich dann endlich eine dieser seltenen Puppen in den Händen. Sie bestand zwar aus bekannten Elementen, passte aber dennoch nicht so recht ins bisher bekannte krusesche System. Eine Puppe mit einem Deutsche-Kind-Körper (38 Zentimeter) aber nicht mit dem Igor von Jakimow-Kopf der Puppe VIII, sondern mit dem etwas kleineren Puppe I-Kopf. Dadurch ist die ganze Puppe XI zirka 50 Zentimeter groß – und somit 2 bis 3 Zentimeter kleiner als die Puppe VIII. Die Augen des neuen Puppenkindes schauten zur Seite, was früher mit dem Ausdruck auf etwas „schielen“ bezeichnet wurde, weshalb es „Schielböckchen“

Trotz der in beiden Fällen verwendeten Puppe I-Köpfe wirken die beiden Puppen durch die unterschiedlichen Proportionen wie unterschiedliche Altersstufen, wie Schul- und Kindergartenkind



„Dorothee“ wurde anlässlich des 25. Geburtstags der Käthe Kruse-Manufaktur gefertigt

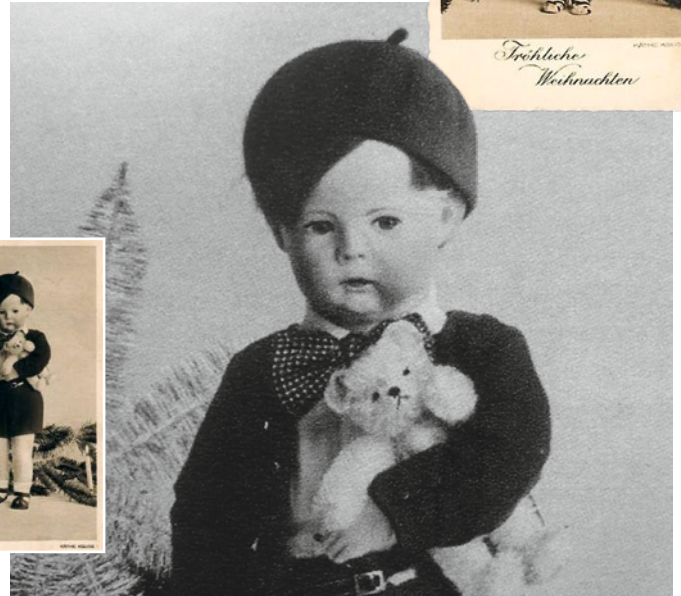
genannt wurde. Ob absichtlich oder eher einer gewissen Unachtsamkeit geschuldet: unter den ohnehin raren Puppe XI-Exemplaren gab es wiederum einige seltene Versionen, die fast geradeaus schauen durften und denen das eigentlich charakteristische Schielen fehlt.

Kurze Geschichte

Mitte der 1930er-Jahre hatte Käthe Kruse versucht, den wirtschaftlich angespannten Zeiten Rechnung zu tragen und dennoch eine attraktive Neuheit auf den Markt zu bringen: das kleine Johanniskind maß 35 Zentimeter und erhielt ein drehbares Köpfcchen, war jedoch aufgrund gemalter Härchen trotzdem vergleichsweise preisgünstig. Zur gleichen Zeit aber erlaubte sich die überzeugte Puppenmutter doch noch einen ganz anderen Versuch. Aus den vorhandenen Elementen – Körper der Puppe VIII, Kopf der Puppe I mit handgeknüpfter Pertücke – gestaltete sie die neue Puppe, die eine eigene Nummer, einen eigenen Namen und sogar einen kleinen Extra-Katalog bekam. Aber leider war dieses „Schielböckchen“ teuer und vermutlich deshalb für den angespannten deutschen Markt nicht wirklich geeignet. War diese Puppe eventuell nur für den Export vorgesehen? Wir wissen es heute nicht. Sicher ist nur, dass sie nur kurz, vermutlich nur wenige Monate, hergestellt wurde.



Lange konnte man das „Schielböcken“ nur von Abbildungen, war seine tatsächliche Existenz ungewiss. Die Jubiläumspuppe „Dorothee“ war zwar bekannter, ist aber auch ein selten zu findendes Sammlerstück



Bald darauf waren die Deutschen Kinder wieder die einzigen Puppen mit den Privilegien, ein drehbares Köpfchen sowie richtige Haare zum Frisieren zu besitzen und das „Schielböckchen“ verschwand aus dem Bewusstsein von Sammlern und Händlern. Wohl aber nicht ohne Wehmut, denn Käthe Kruse vergaß nicht ihr Vorhaben, das niedliche Puppe I-Köpfchen ebenfalls drehbar und mit Haaren anzubieten. Das 25-jährige Firmenjubiläum bot

noch einmal einen Anlass, diesen Plan zu verwirklichen. Im Firmenkatalog 1936/37 erschien „Dorothee“ als Jubiläumspuppe. Sie – übrigens die einzige Puppe, die nur als Mädchen angeboten wurde – hatte nun auf dem Körper der Puppe I nochmal die „teuren“ Eigenschaften der Beweglichkeit und Frisierbarkeit und konnte somit „die ganze Lieblichkeit des Gesichtchens offenbaren“, wie es im dazugehörigen Katalogtext heißt. Aber die Zeiten waren dieser Lieblichkeit nicht wohlgesonnen. Die mit 33 bis 38 Reichsmark teure kleine Kostbarkeit konnte nicht oft verkauft werden, bekam man doch für rund 10 Reichsmark weniger schon eine Puppe I mit gemalten Haaren und angenehmem Kopf. 1938 wurde Dorothee nochmal mit zwei Kleidchen gezeigt, dann war ihre kurze Herstellungsphase ebenfalls beendet.

ger. Auch die Bemalung ist, entsprechend der verschiedenen Herstellungsdaten, unterschiedlich. Der große Bruder hat eine feine, zu Beginn der 1930er-Jahre übliche Bemalung, die die Modellierung kaum überdeckt. Die sieben Jahre jüngere Schwester hingegen ist ein wenig kräftiger bemalt. Es ist auch interessant zu sehen, welche unterschiedliche Wirkung allein durch die verschiedenen Proportionen entsteht.



Mit mehr als 38,- Reichsmark war „Dorothee“ alles andere als ein Schnäppchen. Die hochwertige Fertigung und das frisierbare Haar hatten eben ihren Preis

Gemeinsamkeiten

Auch wenn „Schielböckchen“ (wenige Monate) und „Dorothee“ (etwa zwei Jahre) eine kurze Produktionszeit gemein haben und über einen Puppe I-Kopf verfügen, so wirken sie dennoch ganz verschieden. Auf dem großen Körper der Puppe VIII wirkt der Kopf eher zart und klein, auf dem kürzeren Puppe I-Körper hingegen kindlich runder und kräfti-

ger. Das „Schielböckchen“ ist ohnehin eine extrem seltene Puppe. Es sind bisher nur sehr wenige Exemplare bekannt. Der hier gezeigte Junge ist jedoch erst recht etwas Besonderes: er schaut nicht zur Seite, sondern geradeaus. Das zeigt, wie individuell diese Puppen bemalt wurden. Er trägt seine originale, rote Baskenmütze und seine alte, schon arg fragile rote Schleife auf seinem weißen Hemd. Vermutlich hieß er „Jürgen“ – aber solange wir ihn nicht mit Katalog-Abbildungen vergleichen können, ist das nicht verbürgt. Sammler wissen, dass alles im Laufe der Jahre auftaucht und vieles dann doch geklärt werden kann. So wird es auch eines Tages mit der vollständigen Geschichte der „Schielböckchen“ gehen – bis dahin genießen wir einfach die rührende Ausstrahlung der betagten und doch zeitlosen Kruse-Puppenkinder.

MARKT

Produkt-Neuheiten im Überblick



Puppen-Traumland
Eschweg 120, 48477 Hoerstel
Telefon: 054 54/93 39 817
E-Mail: info@puppen-traumland.de
Internet: www.puppen-traumland.de
Bezug: direkt

Der Reborn Bausatz Sophie stammt von Ann Timmerman aus den USA und besteht aus dem Kopf – allerdings ohne Haare und Augen – sowie Vollvinyl-Armen und -Beinen. Ein passender Flannelscheibengelenkkörper ist ebenfalls (separat) bei Puppen-Traumland erhältlich. Die fertige Puppe hat eine Größe von rund 55 Zentimeter mit einem Kopfumfang von 36,5 Zentimeter. Der Preis: ab 74,90 Euro.

Der Reborn-Bausatz Sophie wurde von Ann Timmerman designt



Zwei Blumenkinder von Eva Danker

Eva Danker
Ulmenstraße 13b, 24782 Büdelsdorf
Telefon: 043 31/326 25
E-Mail: h.danker@foni.net
Internet: www.eva-danker-puppen.de
Bezug: direkt

Aus dem Atelier von Eva Danker stammen diese beiden Blumenkinder. Ihre Augen sind gemalt, die Perücken sind aus Echthaar gefertigt. Ebenfalls dem kreativen Kopf der Künstlerin entsprungen ist die Kleidung, die selbst entworfen und angefertigt wurde. Ein Porträt über die Rendsburger Künstlerin lesen Sie im Übrigen in dieser Ausgabe von **PUPPEN & Spielzeug** ab Seite 46.

Goebel Porzellan
Auwaldstraße 8, 96231 Bad Staffelstein
E-Mail: goebel@goebel.de
Internet: www.goebel.de
Bezug: direkt

Neu bei Goebel gibt es die unter anderem mit Swarovski-Elementen dekorierten Triangel Elephants „Makena & Mvita“ mit einer Größe von 19,5 Zentimeter in der „De luxe-Ausführung“. Jeder Elephant de luxe wird nach einem tatsächlich existierenden Elefanten benannt, den Goebel durch eine Patenschaft unterstützt. Der Preis: 139,- Euro.

Neu bei Goebel sind die Triangel Elephants „Makena & Mvita“





Wellhausen & Marquardt Medien
 Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
 22085 Hamburg
 Telefon: 040/42 91 77-110
 E-Mail: service@alles-rund-ums-hobby.de
 Internet: www.alles-rund-ums-hobby.de
 Bezug: direkt

Die Zeiten, in denen der Grill Männer-Territorium war, sind längst vorbei. Heute ist der Grill ein multifunktionales (Garten-)Küchengerät zum Braten, Kochen und Backen. Richtig eingesetzt, kann man damit nicht nur Krakauer, Putenfilets und Schaschlikspieße zubereiten, sondern auch brotige Beilagen. Egal ob einfaches Brötchen, würziges Kräuterbrot oder fluffiger Burger-Bun – mit der richtigen Technik gelingt fast alles direkt oder indirekt auf dem Rost. Mit dem Sonderheft **BROT zum Grillen** bietet Wellhausen & Marquardt Medien, herausgebender Verlag von **PUPPEN & Spielzeug**, zum Preis von 7,50 Euro einen kulinarischen Ratgeber mit mehr als 50 Rezepten für schmackhafte Begleiter zum Grillgut.

Mini Mundus
 Raiffeisenstraße 3, 63303 Dreieich
 Telefon: 061 03/948 90
 E-Mail: info@minimundus.de
 Internet: www.minimundus.de
 Bezug: direkt/Fachhandel

Mit den Komplettpaketen von Mini Mundus erhalten Miniaturisten eine ganze Reihe von Bausätzen in einem Set



Wer sich seine Möbel für die Puppenstube nicht individuell zusammenstellen möchte, kann nun auf die Bausatz-Sets von Mini-Mundus zurückgreifen. Erhältlich ist unter anderem das englische Esszimmer in Weiß. Enthalten sind ein Chippendale Sideboard, ein Queen-Anne-Tisch, ein Hepplewhite Kerzentisch, ein Queen-Anne-Speisezimmertisch, vier Queen-Anne-Polsterstühle, ein Chippendale Vitrinenschrank sowie eine Chippendale Dielenuhr. Der Preis: 160,50 Euro.



BROT zum Grillen ist ein aktuelles Sonderheft aus dem Verlag von **PUPPEN & Spielzeug**

Exklusiv bei Mini Mundus ist eine Reihe von Porzellanpuppen im Maßstab 1:12 erhältlich, die samt passender Maßkleidung in England von Hand gefertigt wurden. Arme, Beine und Körper der Figuren lassen sich in verschiedene Stellungen bringen und damit optimal in die gewünschten Szenarien einbringen. Die „Dame in Pink“ ist 14,5 Zentimeter groß, ihre Kleidung wurde aus exquisiten Stoffen mit besonders feinen Mustern handgeschneidert. Der Preis: 165,- Euro. Passend dazu gekleidet ist das 11 Zentimeter große „Mädchen in Pink“, das für 130,- Euro erhältlich ist. Die kleine Familie rundet der „Junge Mann mit Stock und Hut“ ab, der 14,5 Zentimeter groß ist und einen maßgeschneiderten Nadelstreifenanzug trägt. Sein Preis: 159,- Euro.



Die Porzellanpuppen von Mini Mundus werden in England handgefertigt und mit maßgeschneiderter Kleidung versehen

MARKT Produkt-Neuheiten im Überblick

KNORR prandell
Baier & Schneider GmbH & Co.
Wollhausstraße 60-62, 74072 Heilbronn
E-Mail: info@brunnen.de
Internet: www.knorrprandell.com
Bezug: Fachhandel

KNORR prandell bietet das Bastelset „Zoo“ Fimo Soft an. Mithilfe dieses Produkts kann man schnell und günstig in das Hobby des Modellierens einsteigen. Es enthält neben einer ausführlichen Anleitung vier Blöcke Fimo in unterschiedlichen Farben zum Gestalten von Zootieren.

Das Bastelset „Zoo“ von Fimo Soft gibt es nun bei KNORR prandell



Die Schildkröt-Sammlerpuppe Mona Müller ist 30 Zentimeter groß

Celler Puppenhaus – Lieselotte Lücke
Fuhrberger Straße 159, 29225 Celle
Telefon: 051 41/477 53
E-Mail: puppen.babys.zum.traeumen@t-online.de
Internet: www.puppen-babys-zum-traeumen.de
Bezug: direkt

Mona Müller ist ein lustiger kleiner Wichtel, entworfen von der bekannten Künstlerin Rosemarie Müller. Die voll bewegliche Puppe (fünf Gelenke) wird im thüringischen Rauenstein aus phthalatfreiem Hartvinyl gefertigt und misst 30 Zentimeter. Das blonde Echthaar und die blauen Augen gehören ebenso zum Lieferumfang wie das blau geringelte Strickkleid, eine graue Kapuzenjacke, Strumpfhosen, Stirnband sowie echte schwarze Lederschuhe. Der Preis: 238,- Euro.

Nach einem Design von Rosemarie Müller entstand auch die schelmische Pia (30 Zentimeter), deren rote Echthaarperücke sowie die hellbraunen Glasaugen aus Lauscha sofort auffallen. Die am traditionellen Schildkröt-Firmensitz im thüringischen Rauenstein gefertigte Sammlerpuppe hat fünf Gelenke und ist aus Hartvinyl gefertigt. Ihr festliches Outfit kontrastiert gelungen mit der legeren Mütze. Der Preis: 238,- Euro.



Pia Müller von Schildkröt ist zum rabattierten Frühlingspreis im Celler Puppenhaus erhältlich

Neuheiten, Produktinfos und Aktualisierungen

senden Sie bitte an: Wellhausen & Marquardt Medien, Redaktion PUPPEN & Spielzeug,
Hans-Henny-Jahn-Weg 51, 22085 Hamburg, E-Mail: neuheiten@wm-medien.de

Kunsth Handwerk Sauer – Karl-Friedrich Sauer
Bahnhofstraße 4, 92726 Waidhaus
Telefon: 096 52/814 49 90
E-Mail: karlsauer@kunsthanderksauer.com
Internet: www.kunsthanderksauer.com
Bezug: direkt

Bei Kunsth Handwerk Sauer gibt es Wandvitri-
nen aus verschiedenen Hölzern, in denen
Figuren und Miniaturen gleichsam aufbewahrt
und ansprechend präsentiert werden können.
Die Vitri-
nen haben
Abmessungen von 810 x 605 x 85 Millimeter,
die Materialstärke liegt zwischen 10 und 12
Millimeter. Die natürliche Optik wird durch
eine Klarlack-Schicht geschützt, als Abdeckung
sind massive Rahmen mit Fensterglas
vorgesehen. Die Preise differieren je nach
verwendetem Holz: 109,50 Euro (Kiefer),
124,50,- Euro (Buche) oder 149,50 Euro
(Eiche).



Wandvitri-
nen von Kunsth Handwerk Sauer eignen sich
zum Beispiel für Aufbewahrung und Präsentation
von Figuren und Miniaturen

Hiltrud Schwing
Beundestraße 15, 63691 Ranstadt
Telefon: 06 041/87 68
E-Mail: schwinghiltrud@t-online.de
Internet: www.hiltrud-schwing-puppen.de
Bezug: direkt

Julia ist eine zirka 58 Zentimeter große Porzellan-
puppe in sitzender Ausführung. Sie ist mit
mundgeblasenen Augen ausgestattet und trägt
eine handgeknüpfte Echthaarperücke. Ihr
Kleidchen aus Baumwollstoff ist von der
Künstlerin selbst entworfen und angefertigt.
Passend zu ihrem Outfit trägt sie Bauwollsöck-
chen mit Ledersandalen.



Die Porzellanpuppe Julia von Hiltrud
Schwing ist zirka 58 Zentimeter groß

Gabriele Müller
Osdorfer Straße 4, 12207 Berlin
Telefon: 030/75 65 69 73
E-Mail: gaby-puppen@t-online.de
Internet: www.gabriele-mueller-puppen.de
Bezug: direkt

Der kleine Knirps Casper ist aus Porzellan und
misst 23 Zentimeter. Der Kreation von
Gabriele Müller aus Berlin ist an den
neugierigen Augen die Vorfreude auf
kommende Abenteuer anzusehen. Gleichsam
spiegelt sich in den leicht eingekniffenen
Lippen auch eine kleine Prise Skepsis:
ob seine Kumpels wohl auch ihre Roller zum
Spielen mitbringen?

Porzellanpuppe
Casper ist eine
Kreation von
Gabriele Müller



„WIR KÖNNEN DAS“

Erstes gemeinsames Festival in Neustadt und Sonneberg

Ruth Ndouop-Kalajian

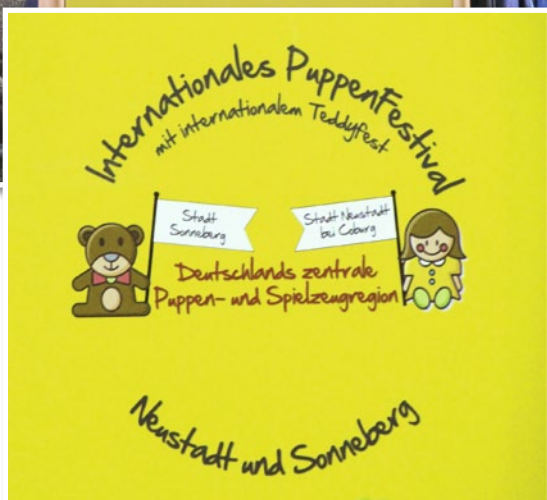


Ein ganz besonderes Puppen-Festival fand dieses Jahr in der thüringisch-fränkischen Spielzeugregion statt – denn zum ersten Mal trugen es die Städte Neustadt und Sonneberg gemeinsam aus. Unter dem neuen Namen „Internationales PuppenFestival mit internationalem Teddyfest Neustadt und Sonneberg“ feierte man die Puppe in all ihren Genres vom historischen Massenprodukt über kostbare antike Porzellanpuppen bis hin zu zeitgenössischer Puppenkunst. Geliebt, gesammelt und bewahrt werden sie von engagierten Museen, Künstlern, Sammlern und nicht zuletzt auch von den örtlichen Politikern, die sich für die Region und das gemeinsame Festival stark gemacht haben.

„Yes we can – ja, wir können das“, begeisterte sich Schirmherrin Beate Meißner zu der auch von der regionalen Presse viel beachteten Premiere. „Diese drei Worte symbolisieren für mich Einheit, gemeinsame Ziele, Zusammenhalt, aber auch Veränderung. Und gerade hier in unserer liebenswerten Region passiert etwas ganz Entscheidendes. Es kommt zusammen, was zusammengehört. Doch dazu gehört Mut,“ äußerte sich die thüringische Landtagsabgeordnete etwa gegenüber der Neuen Presse. Ähnlich enthusiastisch sprach der Coburger Landrat Michael Busch als „thüringisch-fränkischer Gastgeber“ in seinem Grußwort von dem Festival, das „die Herzen von Künstlern und Sammlern, aber auch von Kindern, Eltern und Großeltern höher schlagen lässt“. Damit schlug er auch den Bogen von der Volksfeststimmung, die vor allem die Einwohner mit dem Festival verbinden, bis hin zum internationalen Flair, das sich über die Flohmärkte, Ausstellungen, Museen und ausgebuchten Hotels über die gesamte Region verbreitete. Englisch, Tschechisch, Russisch, Niederländisch schwirrte es durch die Gassen und Börsen – ein Zeichen dafür, dass die Puppenszene lebhaft und weltweit vernetzt ist.



**Herzlich
Willkommen**



**Christian Dressel,
Hauptamtlicher
Beigeordneter der
Stadtverwaltung
Sonneberg,
begrüßte die
Besucher
herzlich bei der
Eröffnungsfeier
des gemeinsamen
PuppenFestivals
in Neustadt**

**„Neustadt bei Coburg
und Sonneberg –
Deutschlands zentrale
Puppen- und Spielzeug-
region“ – so heißt es im
neuen, gemeinsamen
Festival-Logo**

Am Anfang des Weges

„Wir stehen mit der gemeinsam Ausrichtung des Festivals noch am Anfang des Weges, wissend, dass es gerade jetzt zu Beginn sicherlich noch einiges nachzubessern oder auch zu ändern gilt“, meinten Frank Rebhan, Oberbürgermeister der Stadt Neustadt bei Coburg, und Dr. Heiko Voigt, Bürgermeister der Stadt Sonneberg in ihrem gemeinsamen Grußwort. Jedenfalls profitierten die Besucher dieses Jahr bereits von der Kombikarte für mehrere Veranstaltungsorte in beiden Städten und dem kostenlosen Shuttle-Bus. Lediglich das Wetter wollte nicht ganz der allgemeinen Heiterkeit entsprechen. Zwar ging es zunächst mit strahlendem Sonnenschein los, doch ausgerechnet während der offiziellen Eröffnung des Festivals am Himmelfahrts-Nachmittag ging ein Regenschauer über dem Neustadter Hindenburgplatz nieder. Davon ließen sich aber weder Veranstalter noch Gäste die gute Stimmung verderben, für die nicht zuletzt die Stadtkapelle und die Kindertrachtengruppe sorgten.



Die Flohmärkte in Neustadt und Sonneberg (Foto) waren gut besucht, sowohl Händler als auch Besucher kamen zum Teil von weither angereist



Das Gruppenfoto gehört zu jeder Max-Oscar-Arnold-Preisverleihung, wenngleich die Preisträger diesmal nicht wie üblich auf der Treppe des Neustadter Rathauses, sondern vor der Begegnungsstätte posierten



Gisela Schepers Junge mit Porzellankopf überzeugte in der Kategorie 2.2, „Beste Kinderdarstellung“

MOA-GEWINNER

Kategorie 1 – Beste Spielpuppe
Anne Mellmann, Deutschland

Kategorie 2.1 – Beste Babydarstellung
Maria Heselmans, Niederlande

Kategorie 2.1 – Beste Kinderdarstellung
Gisela Schepers, Deutschland

Kategorie 3 – Beste Jugendlichendarstellung
Marina Suzdaltseva, Griechenland

Kategorie 4 – Beste Erwachsenenendarstellung
Elena Fesler, Deutschland

Kategorie 5 – Beste Porträtdarstellung
Maryna Zimina, Ukraine

Kategorie 6 – Beste Fantasiepuppe
Viktoria Kostina, Tschechien

Kategorie 7 – Beste Miniaturdarstellung
Caroline van Stiphout, Niederlande

Kategorie 8 – Beste Karikatur
Oksana Nikolskaya, Ukraine

Kategorie 9 – Beste Themenarbeit „Erich Kästner“
Hilde Loewenstein, Deutschland

Kategorie 10 – Experimentelle Puppenkunst
Anna Wischin, Österreich
Valerii Bondarenko, Ukraine

Kategorie 11 – Nachwuchsförderpreis
Elena Shishkin, Deutschland
Vladyslava Dykan, Ukraine

Kategorie 12 – Kategorie der Preisträger
Sylvia Wanke, Deutschland
Alexandr Bessarabov, Ukraine

Kategorie 13 – Bestes Gesamtwerk eines etablierten Künstlers
Chris Chomick und Peter Meder, USA



Chris Chomick (links) und Peter Meder nahmen Urkunde und „Goldenen Oscar“ von Bürgermeister Frank Rebhan (rechts) entgegen

Max-Oscar-Arnold-Kunstpreis

99 Einreichungen beim Max-Oscar-Arnold-Kunstpreis – das überstieg dieses Jahr noch einmal das Rekordjahr 2017, wie Neustadts Kulturbürgermeister Martin Stingl während der Preisverleihung stolz verkündete. Die Nominierten und die Laudatoren hatten sich in diesem Jahr in der Begegnungsstätte versammelt, da das Rathaus wegen Bauarbeiten nicht zur Verfügung stand. Die Gäste applaudierten allen Teilnehmern, die mit einer Urkunde aus der Hand von Oberbürgermeister Frank Rebhan und einer Schokoladenspezialität von der Neustadter Puppenfee ausgezeichnet wurden. Danach erhielten die strahlenden Preisträger ihren „Puppen-Oscar“. Für das „Beste Gesamtwerk eines etablierten Künstlers“ zeichnete die Jury das amerikanische Ehepaar Chris Chomick und Peter Meder mit dem goldenen „Oscar“ aus. Sie kamen eigens aus Florida angereist und präsentierten einen Ausschnitt ihres Gesamtwerks mit charakterstarken Exponaten. Das kreative Künstlerpaar ist auch mit Trickanimationen in der Werbebranche aktiv, experimentiert mit 3D-Druck und ist seit vielen Jahren im NIADA (National Institut of American Doll Art) engagiert. „Das war eine Überraschung für uns, als wir die Benachrichtigung und Einladung nach Neustadt erhielten“, schwärmte Chris Chomick, „und natürlich haben wir uns riesig gefreut, besonders, da Peters Familie aus Würzburg stammt“.



Für das Schützenfest wird sich auch im Alter feingemacht und über ein Lebkuchenherz freut sich jede Dame

„Typen und Karikaturen“

Die Heubischer Halle beherbergte dieses Jahr sowohl die „MOA“-Wettbewerbspuppen als auch die Sonderausstellung von Hildegard Wegener, deren Puppennachlass sich im Besitz der Stadt Neustadt bei Coburg befindet. Das Motto lautete diesmal „Typen und Karikaturen“. Hildegard Wegener vermochte auf die ihr eigene Art den Blick auf die Abgründe der menschlichen Existenz zu lenken. Puppen müssen schön sein? Nicht bei dieser Künstlerpersönlichkeit. Ihre Typen und Karikaturen beschönigen nichts, zeigen Armut, Dekadenz und Einsamkeit ebenso wie die Fähigkeit, trotz aller Schwierigkeiten das Leben zu meistern.



Der Fischfang wird gleich am Hafen weiterverarbeitet

Anzeige

thermomix

MAL WIEDER LUST AUF ALL INCLUSIVE?

Urlaub und Thermomix® – jetzt ist beides drin
 Thermomix® – die einzigartige Küchenmaschine
 Neugierig? Hier erfahren Sie mehr:
www.thermomix.de/multitalent



„Sommer Paket Plus“

Mit vielen Extras

statt 1.530 €

1.399 €*

131 € Preisvorteil!

0,00 % eff. Jahreszins
 mtl. Rate 58,30 €

Nur bis 27. Juli 2018!

VORWERK

*auch für Barzahler
 Nettodarlehensbetrag: 1.399 €, 0,00 % eff. Jahreszins,
 Laufzeit: 24 Monate, mtl. Rate 58,30 €, Sollzins: 0,00 %, Gesamtbetrag: 1.399 €

Weitere Infos zum Sommer Paket Plus unter:
www.thermomix.de/sommer-pakete



Neustadter Puppenstadtweg

Auf den Spuren der Puppenherstellung – die Heimatpflegerin Isolde Kalter bot einen Stadtrundgang mit Stationen wie den stattlichen Fabrikantenvillen in der Bahnhofstraße, der Stadtkirche und den ehemaligen Berufsschulen an, in denen Maler, Bossierer und Modelleure einst ihr Handwerk lernten. Dabei ließ sie in Geschichten und Anekdoten die große Vergangenheit der Puppenherstellung lebendig werden.

An den Prachtbauten von Fabrikanten wie Bossierermeister Ernst Eckardt kann man bis heute den Wohlstand ablesen, der zu Blütezeiten der Puppenherstellung herrschte



Anna Meyers Objekt ohne Titel ist ein Hingucker. Was sprießt aus seinem Kopf? Haare? Gedanken? Träume?



„Leneli“ von Antoinette Groschmeyer-Gaerny ist aus Modelliermasse und probiert, in den viel zu großen Schuhen zu laufen

„MOA-Kunstpreis puppen 1995-2017“

Das Museum der Deutschen Spielzeugindustrie in Neustadt bei Coburg – es feiert dieses Jahr 30-jähriges Jubiläum – kaufte seit den Anfängen des Max-Oscar-Arnold-Kunstpreises kontinuierlich Wettbewerbspuppen an. Eine Sonderausstellung in der Heubischer Halle zeigte einen Querschnitt aus den Jahren 1995 bis 2017. Ein Wiedersehen mit den Lieblingsstücken oder besonders auffälligen Objekten konnte man den munteren Kommentaren der Besucher entnehmen. Zeitlose Schönheiten präsentierten sich neben Abstraktem und Charakterstarkem und auch hier zeigten sich die vielfältigen Puppentypen und Grenzbereiche zur bildenden Kunst.

Coburger Puppenmuseum

Das Coburger Puppenmuseum bot verschiedene Führungen durch die Dauerausstellung an und ehrte Väter und Mütter an ihren jeweiligen Ehrentagen während der Festivalzeit mit freiem Eintritt. Zum Internationalen Museumstag konnten die Besucher sich auf spezielle Exponate und Rätselfragen freuen. Wie beispielsweise die zu dem ausgestopften Storch, der angeblich die Kinder bringt oder dem Huckelkorb, in dem die Heimarbeiterinnen ihre Waren auslieferten. Zum 200. Geburtstag des Herzogs Ernst II. von Sachsen-Coburg und Gotha gab es eine Sondervitrine und die umfangreiche Vortragsreihe „Ernst II. – Wissen um 12“.



Schwer bepackt trugen einst die Heimarbeiterinnen ihre Ladung zur Weiterverarbeitung zu den Fabrikanten

Woher kommen die Babies? Vom Storch, aus der Puppenfabrik oder aus dem Bauch?

Kunst trifft Industrie

Das Museum der Deutschen Spielzeugindustrie zeigte dieses Jahr gleich mehrere Ausstellungen: die Sonderausstellung „Kunst • Puppe 28“, die „Lebenden Werkstätten“, den Künstlertreff mit seiner Ausstellung „Unterm Regenbogen“ sowie zahlreiche Workshops vom Klöppeln über das Filzen bis zur Herstellung von einfachen Puppenkleidern aus Papier.

Der Künstlertreff ist ein loser Zusammenschluss junger Puppenkünstlerinnen, die ihre ganz unterschiedlichen Exponate im Obergeschoss des Museums präsentierten. Unter dem Motto „Unter dem Regenbogen“ zeigten sie Puppen und Figuren, die Naturmotive aufgriffen wie beispielsweise Mond, Moos, Meer und Wolken. Die Puppen-Kunstwerke als Unikate beziehungsweise Kleinstserien standen im reizvollen Kontrast zu der Puppe als industriell gefertigtem Massenprodukt. Die historischen Maschinen und Werkstätten erwachten für die Zeit des Puppenfestivals zu neuem Leben, bevölkert von Künstlern und Besuchern, die dieses besondere Ambiente auch mit einem guten Stück selbstgebackenen Kuchens genossen. Unter www.figurenraum.blogspot.de gibt es weitere Informationen zu Künstlern und Ausstellungsterminen.



Klöppeln ist eine uralte Handarbeitskunst, die Anna Wischin mit Vergnügen vorführte



Im oberen Geschoss des Museums sind traditionell die „Lebenden Werkstätten“ zu Gast, in denen Waldemar Backert seine Miniatur-Meisterwerke im Maßstab 1:12 zeigte



Traudel von Röthard ist seit vielen Jahren in den Sonderausstellungen vertreten. Die geschnitzten Lindenholzköpfe ihrer Figurinen sind ihr Markenzeichen



Amedeo Modigliani, der italienische Maler, lässt grüßen. Von seinen Werken ließ sich Berni Stenek inspirieren

Die Sonderausstellung „Kunst • Puppe 28“ setzte die Reihe der Sonderschauen aus Anlass des Puppenfestivals fort. Der Titel nahm die beiden prägenden Begriffe auf: Kunst und Puppe. Sind sie getrennt und unvereinbar oder schlägt der Titel eine Brücke? Von manchen müde belächelt, von anderen als eigenständiges künstlerisches Genre anerkannt, lotete die Ausstellung den Kern und die Grenzbereiche dieser Kunstrichtung aus. Dabei verlangt die Puppenkunst ihren Künstlern einiges ab – nach der Inspiration ist es das Modellieren, der Formenbau und der Umgang mit dem Material. Danach folgt das Bemalen und Bekleiden der Puppe, ganz zu schweigen von den technischen Raffinessen, um beispielsweise Gelenke beweglich und doch formschön zu konstruieren. Es gehören also einige Fähigkeiten dazu, um etwa aus Porzellan-Rohmasse ein dem Menschen ähnliches Kunstobjekt oder ein Spielzeug zu erschaffen. Von der klassischen Puppe über Trends und eigenwillige Schöpfungen, die sich kaum in „Schubladen“ oder Kategorien pressen lassen, hatte Kurator Udo Leidner-Haber vielseitige Exponate versammelt. Es bleibt dem Betrachter überlassen, die Objekte auf sich wirken zu lassen und Antworten auf die Frage zu finden „Was ist eine Puppe?“

German Open im SonneBad

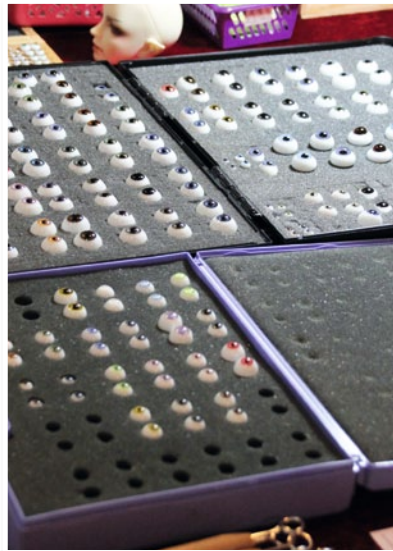
Beim Festabend im Gesellschaftshaus Sonneberg fand die Preisverleihung der „German Open Meisterpuppe 2018“ statt. In insgesamt 17 Kategorien vergab die Fachjury Auszeichnungen in Gold, Silber und Bronze für Puppen von der Antikreproduktion bis zum Reborn, auch ein Publikumspreis war ausgelobt. Festivalbesucher hatten die Gelegenheit, die Einreichungen und Prämierten während der Börse im SonneBad in Augenschein zu nehmen. In entspannter Atmosphäre konnten sie außerdem bei Händlern stöbern, Zubehör wie Augen, Körper, Perücken, Kleider, Stoffe und Spitze erstehen und sich anschließend im sonnigen Außenbereich mit einer frisch gegrillten Thüringer Bratwurst stärken.



Blondschoopf von
Regina Swialkowski



Bei der Börse im SonneBad nahmen die Rebornpuppen breiten Raum ein



Unweit von Sonneberg liegt die Glasbläser-Metropole Lauscha. Daher durften die bei Puppenmachern begehrten, mundgeblasenen Glasaugen der Firma Kanis im SonneBad nicht fehlen

ERGEBNISSE SONNEBERG

Original Künstlerpuppen

Babys und Kleinkinder

1. Iveta Eckertova

Kinder und Jugendliche

1. Iveta Eckertova
2. Zita Budisova
3. Vana Malinova

Phantasie und Tableau

1. Helga Batow
2. Monika Chlumsky
3. Christel Pangerl

Porzellan-Puppen in historischer Machart

Deutsche Puppen

1. Renate Schomaker
2. Rosemarie Kröger
3. Rosemarie Kröger

Französische Puppen

1. Heidemarie Trox

Kleine Puppen

1. Renate Schomaker

Puppen nach modernen künstlerischen Vorstellungen

Babys

1. Monika Chlumsky

Kinder und Jugendliche

1. Heidemarie Trox
2. Helga Kindl
3. Helga Kindl

Tableau

1. Heidemarie Trox

Reborn

Baby Beginner

1. Beatrix Bungert
2. Susanne Dollinger
3. Karin Lauer

Baby Professional

1. Ludmila Bojanovska
2. Ludmila Bojanovska
3. Vladimira Krcalova

Kleinkindpuppen Beginner

1. Jader Aslan
2. Jader Aslan
3. Rita Weimar

Kleinkindpuppen Professional, gerootet

1. Ludmila Bojanovska
2. Ludmila Bojanovska
3. Sabine Stark

Fantasie & Tableau

1. Beatrix Bungert
2. Solveig Tilly

Jurypreis

- Heidemarie Trox
Ludmila Bojanovska

Publikumspreis

Baby

1. Vladimira Krcalova
2. Betarix Bungert
3. Tamara Kadlickova

Künstlerpuppen

1. Monika Chlumsky
2. Helga Kindl
3. Christel Pangerl

Preis der Landkreise Coburg/Sonneberg

Rosemarie Kröger

Creativ Preis

Reborn

Jader Aslan

Puppen

Helga Batow

Sonderpreis Kreativ

Christel Pangerl

Porzellanfigur

Solveig Tilly



Viel Beifall ernteten die Referentinnen Christiane Gräfnitz (links) und Antje Lode nach ihren Vorträgen

Deutsches Spielzeugmuseum Sonneberg

Reinhild Schneider, Leiterin des Deutschen Spielzeugmuseums Sonneberg, lud die Sammlerinnen und Autorinnen Antje Lode und Christiane Gräfnitz zum Austausch über „Sinn und Freuden des Sammelns“ ein. Antje Lode beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit der Puppenfabrikation zu Beginn des 20. Jahrhunderts und skizzierte die Anfänge der ersten Künstlerpuppenreform – Marion Kaulitz und Käthe Kruse waren die Vorreiterinnen für kindgerechte Puppen als Spielzeug, gefolgt von den Charakterpuppen und ihrer kurzen Blütezeit. So entwickelten sich auch ihre Sammlungsschwerpunkte hin zu den Puppen der Firma Kämmer & Reinhardt. Antje Lode tauchte in ihrem Vortrag in die Epoche der Charakterpuppen ein, widmete sich unter anderem den legendären Ausstellungen 1908 „Spielzimmer“ und 1910 „Spielzeuge aus eigener Hand“ im Kaufhaus Hermann Tietz. Einige der frühen Puppen von Käthe Kruse aus dieser Ausstellung gingen damals als Schenkung an das seinerzeit noch junge Spielzeugmuseum in Sonneberg.

Christiane Gräfnitz wiederum ließ die Besucher teilhaben an ihren frühen Erinnerungen an die ersten Puppen, die sie seit ihrer Kindheit innig liebt. Das „Minnerle“, eine frühe Celluloidpuppe, gehört dazu wie auch „Mein Engele“, das sie von ihrer Tante bekam und ihr kleiner Bruder fallen ließ – geradezu traumatisch wirkten die Scherben des Porzellankopfs auf die so vorsichtige kleine Christiane, die fortan alle antiken Puppen besonders behütete. Die Puppe als Kulturgegenstand, die Gesellschaft, Kindheit, Industrialisierung widerspiegelt, die zum Knuddeln und Spielen anregt, aber deren Herstellung so gar nicht dem romantischen Gedanken an eine heile Kinderwelt entspricht, das macht sie zu so einem komplexen Sammelgegenstand. Auch heute noch finden sich Forschungsgebiete, die Wissenswertes aus Archiven von Museen, Kirchengemeinden und Kommunen aus der Vergangenheit hervorholen wie zum Beispiel die Lebensdaten von Modelleuren oder Malern der KPM, der Königlichen Porzellanmanufaktur Berlin.

Antje Lode hat ihren Sammlungsschwerpunkt auf Puppen von Kämmer & Reinhardt gelegt



Jetzt bestellen



Dieses Buch liefert alles
Wissenswertes zu Kauf,
Restaurierung und Pflege von
Käthe Kruse-Puppen, den
wahrscheinlich berühmtesten
Puppen der Welt. Eine
Biographie bietet Daten und
seltene Fotos der Familie.

Im Internet unter
www.alles-rund-ums-hobby.de
oder telefonisch unter
040 / 42 91 77-110

AKTENZEICHEN XXL GELÖST

Käthe Kruse-Schlenkerchen aus Bad Kösen

Von Thomas Dahl

Es sind die überraschenden Funde, die immer wieder das Jagdfieber bei Kennern klassischer Puppen oder anderer antiker Kostbarkeiten wecken. Wenn plötzlich bislang unbekannte Exponate auftauchen, dann ist die Neugier groß, was es mit diesen auf sich hat. So wie bei dem übergroßen Schlenkerchen von Käthe Kruse, über dessen Auftauchen PUPPEN & Spielzeug-Autor Thomas Dahl bereits in Ausgabe 2/2018 berichtete. Und dessen rätselhafte Herkunft er nun erklären kann.



Eines Tages tauchte in einer Puppensammlung ein übergroßes, 80 Zentimeter messendes Schlenkerchen von Käthe Kruse auf. Der Sinn und Nutzen dieser Puppe war zu diesem Zeitpunkt noch nicht wirklich geklärt. Als Anekdote war jedoch überliefert, dass diese menschengroße Puppe als Weihnachtsengel in einer Dekoration ihren Dienst getan und im Anschluss lange Zeit in der Produktionsstätte in Bad Kösen verbracht habe. Um mehr über den sensationellen Fund herauszufinden und dessen rätselhafte Geschichte zu recherchieren, war ein Besuch an der Geburtsstätte dieser Puppe erforderlich.

Museumskatalog

Bad Kösen, die kleine aber interessante Stadt in Sachsen-Anhalt präsentierte sich im März zwar mit eisiger Kälte, aber auch mit herrlichem Sonnenschein. Ein Besuch des wunderschönen Romanischen Hauses, eines der ältesten Profangebäude Mitteldeutschlands und Heimat des städtischen Museums, war die erste Station auf unserer Spurensuche. Denn hier ist, man möchte fast sagen natürlich, eine Käthe-Kruse-Puppenausstellung ansässig. Und tatsächlich: Nach einiger Zeit und nach vielen wunderbaren Exponate dieser kleinen, aber feinen Ausstellung in der Heimatstadt der Käthe Kruse-Puppe, brachte der liebevoll gestaltete und höchst informative Museumskatalog des Rätsels Lösung: eine schwarz-weiße Abbildung mit zwei spielenden Kleinkindern.

Schaufenstermädchen (80 Zentimeter) mit festem Stoffkopf und festgeklebter Perücke, hergestellt Ende 1920er-Jahre



Werbefotografie mit spielenden Schaufensterkleinkindern aus den 1930er-Jahren (aus: Käthe Kruse und ihre Puppen. Stadtmuseum Naumburg)

Bei dieser handelt es sich wahrscheinlich um eine der ersten Werbefotografien für Schaufensterfiguren aus der Herstellung der berühmten Puppenmacherin. Der Betrachter erkennt darauf zwei sitzende und mit einem Ball spielende Kinder. Auf der rechten Seite sitzt die neu entwickelte Schaufensterfigur mit dem Friedebald-Kopf, auf der linken Seite das große Schlenkerchen, in diesem Fall mit einer Perücke ausgestattet. Das XXL-Schlenkerchen kann nicht nur an seinem typischen Gesichtsausdruck identifiziert werden. Da beide Kinder jeweils eine Hand nach vorne strecken, kann man zudem beim Schlenkerchen den typischen Handzuschnitt und die einzeln beweglichen Finger erkennen. Die andere Figur jedoch weist den für die ersten Jahre der Schaufensterfigurenproduktion typischen Handzuschnitt eines „Fäustlings“ mit nur einem separierten Daumen und vier zusammenhängenden, durchgestepten Fingern auf.

LESE-TIPP

Mehr über das XXL-Schlenkerchen lesen Sie in **PUPPEN & Spielzeug**-Ausgabe 2/2018. Sie haben das Heft verpasst? Kein Problem. Diese und alle anderen noch verfügbaren Ausgaben des Magazins für Puppenliebhaber und -Sammler können Sie im Online-Shop www.alles-rund-ums-hobby.de nachbestellen.



Lieblingsmodell

So schnell die Geschichte und den Verwendungszweck des XXL-Schlenkerchens herauszufinden, kam dann doch überraschend. Fast schon zu schnell, da die „Detektiv-Arbeit“ ja durchaus einen nicht unwesentlichen Teil des Abenteuers ausmacht und seinen ganz besonderen Reiz hat. Aber natürlich überwiegt am Ende die Befriedigung, ein bislang unbekanntes Kapitel der Manufakturgeschichte einsehen zu können. Die neu gefundene Puppe war also nicht nur ein Weihnachtsengel. Es war Käthe Kruses Versuch, für die entstehende Schaufensterfigurenproduktion auch ein Kleinstkind mit einem Stoffkopf herzustellen, wie er bei den Spielpuppen verwendet wurde. Dies entsprach ja auch der Bitte der ursprünglichen Auftraggeber für diese Schaufensterfiguren aus dem Haus Oberpollinger, man möge die bereits bestehenden Spielpuppen für eine Schaufensterdekoration vergrößern. Außerdem war das Schlenkerchen, die Puppe II, immer das Lieblingsmodell der weltbekannten Puppenfabrikantin. Vielleicht hat sie zuerst, um den Auftraggebern gerecht zu werden, diese Spielpuppe vergrößert und sich dann aber dazu entschlossen, aus produktionstechnischen Gründen ein gänzlich neues Modell zu entwerfen. Und offenbar hat auch der damaligen Kundschaft der neue Friedebald-Kopf besser gefallen und das XXL-Schlenkerchen wurde nicht weiter in Serie hergestellt.



XXL-Schlenkerchen mit gemalten Haaren, hergestellt Ende 1920er-Jahre, 80 Zentimeter groß



Zwei schöne Knaben mit modellierten Haaren und Intaglio-Augen, der linke mit der Seriennummer 7604, der rechte gehört zu der Serie 7628

UNENDLICHE VIELFALT

Vom Puppen-Imperium der Gebrüder Heubach

Sabine Reinelt

Die Puppen und Figuren der Thüringer Firma Gebrüder Heubach sind für manche Sammler eine wahre Offenbarung: es gibt keine Firma, die so viele verschiedene Modelle in kürzester Zeit hervorgebracht hat und es gibt keine Manufaktur, die so ausdrucksstarke Puppenköpfe geformt hat. Deshalb muss jeder Bericht darüber auch Mut zur Lücke haben – und die Berichterstatteerin muss die Qual der (Aus-)Wahl akzeptieren können.

Als ich mich mal wieder durch die Linse meines Fotoapparats in die Puppe verliebte, deren Reiz ich einzufangen versuchte, beschloss ich, darüber einen kleinen Bericht zu machen. Was für eine leichtsinnige Idee. Denn kaum fängt man an, sich mit den Puppen und Figuren der Gebrüder Heubach zu beschäftigen, stellt sich Hilflosigkeit angesichts der unglaublichen Fülle ein, die dicke oder mehrbändige Bücher ohne Weiteres füllen könnte.

Familie mit Tradition

Der Name Heubach erscheint mehrfach in Zusammenhang mit der Fertigung alter Porzellanpuppen. Da gibt es die Gebrüder Heubach in Lichte und Ernst Heubach in Köppelsdorf und es gab kurzfristig eine Puppenfabrik Friedrich A. Heubach in Sonneberg. Obwohl jeder Zweig für sich seinen eigenen Weg ging, bestanden natürlich ursprünglich gemeinsame Wurzeln und weit zurückgehende Verbindungen zur Porzellanherstellung und -bemalung. Heubach-Vorfahren gehörten zu den Handwerkern, die in Thüringen die Porzellanherstellung selbstständig entwickelten, nachdem die Konkurrenten in Sachsen die Produktionsgeheimnisse ängstlich hüteten. Auch große Namen, die noch heute allen Porzellanliebhabern ein Begriff sind, wie Greiner und Hutschenreuther tauchen in der Ahnenreihe auf und man kann mit Fug und Recht von einer Jahrhunderte-langen Tradition der Porzellanfertigung durch die Familie Heubach sprechen.

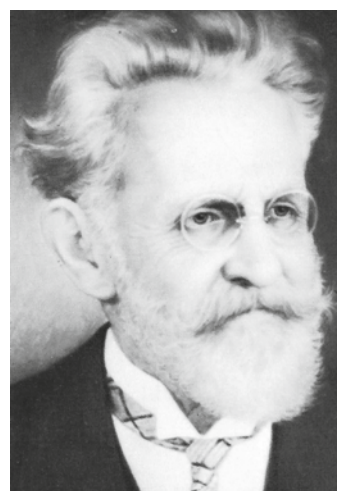
Uns heutigen Sammlern sind allerdings vor allem die Produkte aus einer kaum 30 Jahre währenden Phase zu Beginn des 20. Jahrhunderts vertraut. Bis zu diesem Zeitpunkt, an dem die Familie Heubach für uns heutige Sammler sozusagen im Scheinwerferlicht der Puppenliebhaber auftaucht, lag schon eine rund fünf Jahrhunderte lang zurückreichende Familiengeschichte hinter ihnen. Um 1350 wurde die Fertigung dekorativer Gläser erwähnt und bis ins 18. Jahrhundert tauchen Familienangehörige sowohl im Zusammenhang mit der Porzellanherstellung als auch seiner Buntbemalung immer wieder namentlich auf. 1822 gründete Johann Lederer in Lichte eine Porzellanwarenfabrik, die 1840 (Urkunde vom 16.09.1843) von den Brüdern Christoph und Philipp Heubach gekauft wurde. Brüder, Cousins und Söhne waren im Laufe der Jahrzehnte Eigentümer der Firma „Gebrüder Heubach“, die ab 1904 eine Aktiengesellschaft wurde.

Talentschmiede

Soweit in Kurzform ein Blick auf die traditionsreiche Geschichte, die aber noch nicht allein erklärt, warum gerade diese Hersteller so viele und außergewöhnliche Charakterpuppen herstellten. 1862



Nur 8 Zentimeter ist dieser niedliche kleine Trotzkef mit der Halsmarke 6970 groß, hat trotzdem Glasaugen - und seinen Preis: er wurde für 800,- US-Dollar versteigert



Richard Heubach trat 1888 in die Firma ein und führte deren Geschenke - zusammen mit Brüdern und Cousins - bis in die 1930er-Jahre



So vielfältig wie das Sortiment ist auch die Reihe der Markierungen, mit denen die unterschiedlichsten Heubach-Puppen gekennzeichnet sind

wurde in Lichte eine Zeichen- und Modellerschule gegründet – hierzu könnte die Porzellanstadt Meissen als Vorbild gedient haben – und auch tatkräftig von den Heubachs gefördert. Nachdem die Firma wie üblich mit Gebrauchsgeschirr und später Schmelzporzellan ihren Ruf begründete und festigte, wurde es mehr und mehr zur Firmenidentität, dass sie nicht für schematische Massenfertigung, sondern für handwerkliche Tradition und Weiterentwicklung stand. 1900 wurde dies mit einer Silbermedaille auf der Pariser Weltausstellung belohnt. Die Typenvielfalt konnte durch die zahlreichen künstlerischen Entwürfe entstehen, die die Modeller- und Zeichenschule als „Ideenschmiede“ lieferten.

Seit dem Ende des ausgehenden 19. Jahrhunderts hatten sich die Gebrüder verstärkt der Puppen- und Figurenherstellung zugewandt. Sie produzierten nur die Porzellanteile, also die Ganzbiscuitfiguren und die Köpfe der Puppen. Die Körper wurden zugekauft. Als um 1909 die heftige Welle der Charakterpuppen-Bewegung über die Thüringer Puppenproduzenten schwappte, waren die Gebrüder Heubach sofort ganz vorn mit dabei. Sie formten so viele Charakterpuppen-Köpfe wie keine andere Firma jemals, bis heute konnte die gesamte Zahl nicht vollständig erfasst werden. Immerhin gibt das 1989 bei Laterna Magica erschienene Buch „Heubach-Puppen“ von Lydia Richter und Karin Schmelcher einen guten Überblick über die Firmengeschichte und eine vage Ahnung von der Typenvielfalt.

Typische Kennzeichen

Wegen der großen Zahl der – manchmal sehr ähnlichen – Kopfformen ist es umso wichtiger, sich ein wenig mit den Merkmalen der Gebrüder Heubach-Köpfe auszukennen. Inzwischen ist bekannt, dass Heubach häufig rosa durchgefärbtes Porzellan verwendet



Diese kleine Schönheit hat einen besonders hübsch geschwungenen Mund



Obwohl die meisten Charakterpuppen die typischen geschlossenen Münder haben, gab es auch Puppe wie diese (Seriennummer 8413) mit offenem Mund und Zähnchen

hat, um dadurch den Hautton besser zu treffen. Aber Achtung: es gibt auch weiße und sogar schwarze Porzellanköpfe. In der Regel wurden die Köpfe mit dem Zeichen der aufgehenden Sonne oder der Schrift im Quadrat gekennzeichnet. Dazu meist mit langen Nummern, manchmal allerdings auch nur mit „S“ oder „Q“ oder „GH“ – dazu lieferte Heubach auch Köpfe für andere Firmen, die entsprechend gekennzeichnet wurden. Typisch für Heubach-Köpfe mit



„Indianerprinzessin“ Angeline, die älteste Tochter des legendären Suquamish Chief Seattle. Heubach formte nach dem Originalfoto (rechts) dieses Puppenmodell für den amerikanischen Markt - eine wahre Rarität





Die beliebte Serie 6969 mit verträumten Blick aus gemalten Augen und einer schön modellierten Mundhaltung - sehr innig ist die Ausstrahlung

gemalten Augen sind die so genannten Intaglio-Augen, die in einer vertieften Iris sehr kunstvoll bemalt wurden. Viele Modelle wurden zudem sowohl mit gemalten als auch mit Glasaugen hergestellt.

Die Fülle der Modelltypen aber auch die teilweise – durchaus angemessenen – hohen Preise besonders schöner Heubach-Puppen verführten leider gelegentlich dazu, dass bestehende Reproduktionsformen genutzt wurden, um schön gelungene Repros ohne

entsprechende Kennzeichnungen auf alte (oder auf „alt“ getrimmte) Körper zu montieren und als antike Heubachpuppen anzubieten. Hier helfen nur sehr genaue Untersuchungen und Vergleiche, beispielsweise der Größenangaben. Die enorme Vielfalt ist neben der sammlerischen Herausforderung auch eine intellektuelle Freude. Denn wer die Puppen und Figuren der Gebrüder Heubach als Sammelgebiet wählt, wird ein Leben lang sowohl bezaubert sein als auch immer wieder Neues entdecken.

ORAL HISTORY

„Villa Puppenheim“ – eine Spurensuche in Ulm

Von Swantje Köhler

Wer sich für längst vergangene Zeiten interessiert, der kann viele Stunden in Archiven verbringen oder sich die enormen Möglichkeiten des Internets zunutze machen. Eine besonders faszinierende Spielart der Geschichtswissenschaft ist zudem die so genannte „Oral History“, die auf Gesprächen mit Zeitzeugen beruht. Ein Lehrstück für die Effektivität dieser Methodik erlebte PUPPEN & Spielzeug-Autorin Swantje Köhler bei den Recherchen zur „Villa Puppenheim“ der Ulmer Holz- und Spielwaren-Werkstätten – E. Hillenbrands Erben.

Manchmal gibt es verschlungene Wege, um die Nachkommen von längst vergessenen Puppenhausfabrikanten aufzuspüren. Angefangen hat die aktuelle Spurensuche mit dem Anruf einer Berliner Freundin, die gerade ein Puppenhaus ersteigert hatte, das in München abgeholt werden musste. Sie zeigte mir ein Bild und ich wusste sofort, dass es die bekannte „Villa Puppenheim“ der Firma „Ulmer Holz- und Spielwaren-Werkstätten – E. Hillenbrands Erben“ aus dem „Universal Spielwarenkatlog“ des Großhändlers John Heß aus Hamburg war, von dem ich ein Reprint im Regal stehen habe. Ich sagte sofort zu, es mit ihr zusammen abzuholen und wartete gespannt auf ihren Besuch.

Besonderer Moment

Sie hatte alles schon perfekt mit der vorherigen Besitzerin arrangiert und so trafen wir uns beide ganz aufgeregt am frühen Morgen, denn sie wollte im Anschluss an den Termin gleich zurück nach Berlin reisen. Der erste Blick auf das Puppenhaus war fantastisch. Es war einfach riesig und – bis auf eine Tapete, die die Besitzerin als Kind neu geklebt hatte – alles original. Nichts überstrichen, nichts ergänzt, nichts modernisiert. Alles voller Zeitgeist und Atmosphäre, wie wir Sammler es so lieben. Es waren auch jede Menge Möbel



Foto: Historisches Spielzeug Berlin e.V.



Der Firmenbesitzer Friedrich Wilhelm (Fritz) Hillenbrand in den 1920er-Jahren

dabei, die aber nicht ursprünglich mit dem Haus verkauft worden waren. Wir packten zusammen mit der früheren Besitzerin alles sorgfältig ein und trugen es zu Dritt besonders vorsichtig zum Auto. Zum Glück wartete noch ein junger tatkräftiger Mitfahrer im Auto, der uns das Haus halten konnte, als wir versuchten, es in den Kofferraum zu schieben, was erst nach langem hin und her gelang. Und so kam das Haus nun nach Berlin, wo es irgendwann, wenn wir Räumlichkeiten gefunden haben, in unserem neu zu gründenden Spielzeugmuseum glänzen wird.

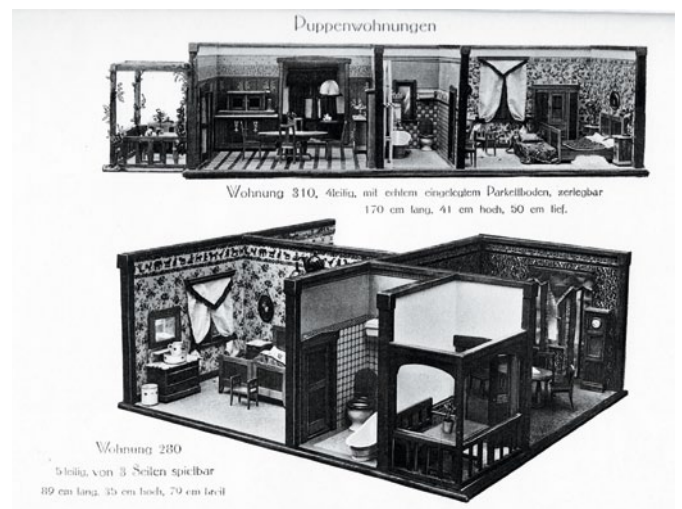
Wieder zu Haus wühlte ich in meinem Archiv, um noch mehr Informationen über die Firma „Ulmer Holz- und Spielwaren Werkstätten – E. Hillenbrands Erben“ herauszufinden, als man sie in meinem „Lexikon der Puppenstuben“ finden kann. Damals, als ich das Lexikon erarbeitete, hatte man fast keine anderen Möglichkeiten, als per Brief an alle Einwohnermeldeämter und Stadtarchive zu schreiben, um an irgendwelche Firmendaten zu kommen. Inzwischen ist alles so viel einfacher geworden. Ich durchforstete das Internet und stieß bei dem Namen „Hillenbrand“ auf einen Artikel über einen Vater, der Architektur studiert hatte und dann nur wenige Jahre lang eine Spielwarenfabrik in einer alten Ziegelei in Ulm geleitet hatte. Von einer Ziegelei wusste ich bereits durch Informationen aus dem Stadtarchiv Ulm. Geschrieben worden war der Artikel von seinem Sohn. Da hatte ich endlich die Spur, nach der ich suchte. Die Adresse herauszufinden und ihm dann einen Brief zu schreiben, war schnell gemacht.

Zeitzeugen

Die Antwort per E-Mail ließ nicht lange auf sich warten und im Anhang befanden sich sogar schon einige Katalogabbildungen. Dass diese mit dem Namen Rötter & Co gestempelt waren, verwunderte mich nicht. Denn mir war bekannt, dass das Unternehmen Hillenbrands aus dieser Firma hervorgegangen war. Es entstand eine nette Korrespondenz und es stellte sich heraus, dass der ältere Herr eine



Abbildung aus dem Katalog der Firma „Rötter & Co“



noch ältere Schwester hatte, die viele wertvolle Erinnerungen an die elterliche Holzspielwarenfabrik hatte. Auf meine zögerliche Anfrage, ob ich denn die Beiden in Ulm besuchen könnte, folgte eine sehr freundliche Einladung. Und einige Zeit darauf saß ich bereits im Zug nach Ulm.

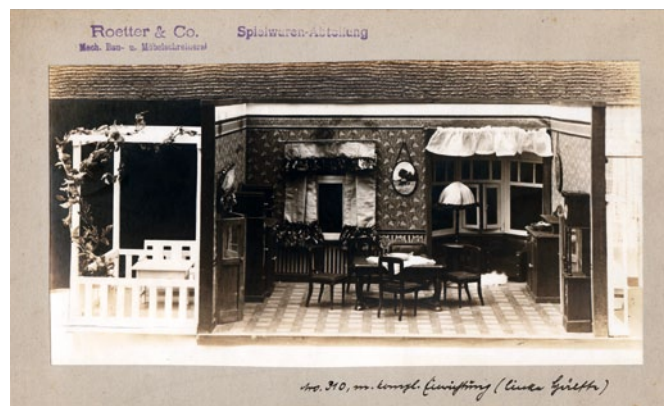
Das nette Häuschen im winterlichen Garten war schnell gefunden und so saß ich bald beim gemütlichen Kaffeetrinken neben einer alten Dame, die voller Hingabe und ausgesprochen kenntnisreich von den vergangenen Zeiten plauderte. Sie hatte selbst ein kleines Büchlein über ihre Kindheit geschrieben, aus dem sie mir und ihrem Bruder einen Ausschnitt vorlas. Während sie so las, konnte sich mein Blick nur schwer von all den ererbten Biedermeier-Möbeln losreißen, die noch vom Urgroßvater, dem Ziegeleibesitzer und aus der weiteren Familie stammten. Es war eine Idylle, die mich an die Romane von Adalbert Stifter erinnerte. All das versprühte das besondere Flair der einstigen Fabrikantenvilla ein paar Straßen weiter, die heute jedoch eine Gastwirtschaft ist. Von hier ging der Vater meiner beiden Zeitzeugen jeden Tag in die Fabrik, in der herrliche Puppenhäuser, Puppenstuben und -möbel hergestellt wurden.

Teilhabschaft

Ich erfuhr, dass die Fabrik ursprünglich dem Schreinermeister Otto Rötter gehört hatte. Dieser hatte wiederum zuvor die Fabrik

von Ernst Goldmann geleitet, die in Sammlerkreisen vor allem für besonders hochwertig gearbeitete Puppenmöbel und plüschige Polstersessel mit ihren charakteristischen Borten bekannt ist. Als Herr Goldmann aus unbekanntenen Gründen in die USA auswanderte, übernahm Herr Rötter die Firma und suchte nach neuen Räumlichkeiten dafür. Zu dieser Zeit war der Großvater der Geschwister gestorben und die Ziegelei bereits teilweise abgerissen. Die stehengebliebenen Räume sollten vermietet werden. In diese zog Herr Rötter mit seiner Fabrik ein und setzte die Produktion der Firma Goldmann fort. Die Söhne des Ziegeleibesitzers Arthur und Fritz Hillenbrand traten am 4. Dezember 1919 als Teilhaber mit in die neue Firma ein, die sich jetzt „Rötter & Co“ nannte.

Otto Rötter war zwar ein anerkannter Schreiner, aber leider kein guter Geschäftsmann und kam schnell in Geldnöte. So schlug er dem Vater meiner Gastgeber und dessen Bruder vor, die ganze Fabrik für den Preis von 10.000 Mark zu übernehmen. Nach langen Gesprächen innerhalb der Familie und vielleicht schließlich entschieden durch den Zuspruch der Frau von Fritz Hillenbrand, die von der Idee, Puppenmöbel und Kasperltheater zu fabrizieren begeistert war, kauften die Brüder Arthur und Fritz Hillenbrand 1924 die Firma und nannten sie „Ulmer Holz- und Spielwaren Werkstätten – E. Hillenbrands Erben“. Mit „E“ war der Gründer der Ziegelei gemeint. Sie gingen mit Feuereifer an die Arbeit, verbreiteten Produktfotos mit Anzeigen in Fachmagazinen und nahmen Kontakt mit dem Großhändler Heß in Hamburg auf, der ihnen zwei Seiten seines Katalogs zur Werbung gab. In dem Fachmagazin „Deutsche Spielwarenzeitung“ konnte man 1924 folgende lobenden Worte über die neue Firma lesen: „Auch Puppenhäuser werden besonders erstklassig hergestellt, solche mit vielen Zimmern und allem Komfort der Neuzeit, wie Lift, Speisenaufzug usw.“ Doch die Spielwaren waren zu aufwändig in der



Produktfoto der Firma „Rötter & Co“

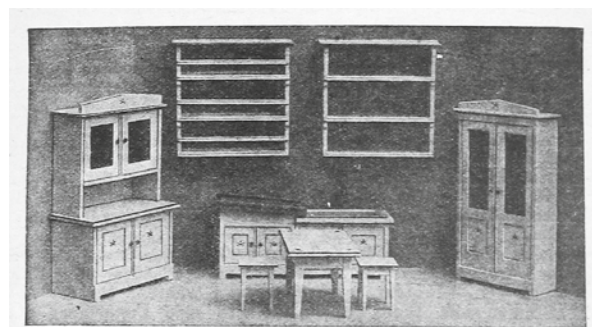
Herstellung und daher wenig rentabel. Dazu kamen die schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Weltwirtschaftskrise und galoppierender Inflation. Bis 1928 kämpfte man um den Erhalt des Betriebs, musste dann jedoch aufgeben. Die ehemaligen Fabrikgebäude sind inzwischen vermietet, die Puppenhäuser in alle Welt verstreut – eins steht jetzt in Berlin.



Das Logo der Firma „Ulmer Holz- und Spielwaren Werkstätten“



Anzeige der Firma „Ulmer Holz- und Spielwaren Werkstätten“ in der „Deutschen Spielwarenzeitung“ vom Juli 1924

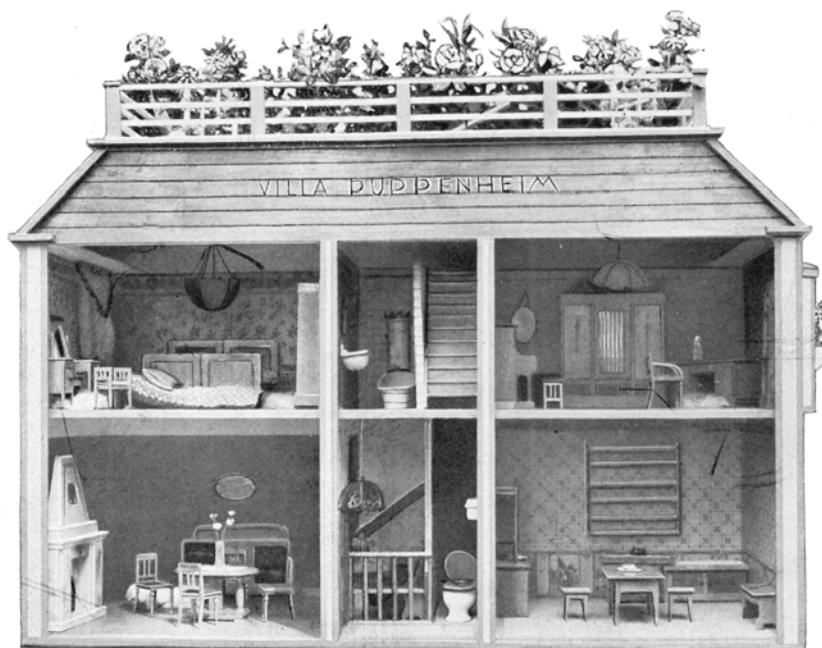


Ulmer Holz- u. Spielwaren-Werkstätten
E. Hillenbrands Erben
Kommandit-Gesellschaft, Ulm an der Donau.

Zerlegbare Puppenhäuser, Wohnungen, Küchen u. Gärten, Puppenmöbel, Puppenstuben-Grammophone, Kasperl-Theater und Figuren. Der neue Abel-Baukasten. Allererste Qualität.

Ständige Musterlager:
John Hess, Hamburg 36, Neuerwall 64-65, Max Lichterfeld, Berlin S 42, Ritterstr. 91; Ferd. Staudt, Nürnberg, Fürther Str. 2; H. R. Art, Vohwinkel, Rhld., Bismarckstr. 60

Werbeanzeige der „Ulmer Holz- und Spielwaren Werkstätten“ im „Wegweiser der deutschen Spielwaren Industrie“ von 1926



Die Villa Puppenheim als Abbildung im original erhaltenen Rötter-Katalog

Bettina Dorfmann

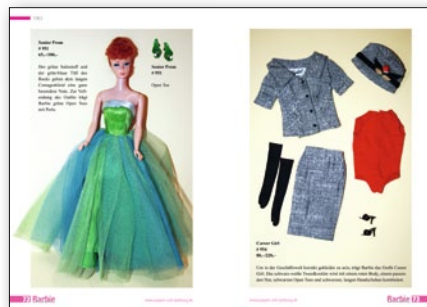
Barbie

PUPPEN-PREISFÜHRER 2017/2018
MIT OUTFITS VON 1959 - 1967



ISBN-Nummer: 978-3-939806-92-9
mehr als 200 Seiten, 29,80 Euro

Der **Barbie-Puppen-Preisführer** ist das Standardwerk für alle Fans von Mattels berühmter Fashion-Doll. In diesem reich bebilderten Buch werden mehr als 200 Outfits aus der Zeit zwischen 1959 und 1967 vorgestellt, im Detail beschrieben und fachkundig eingeschätzt. Verfasst wurde der **Barbie-Puppen-Preisführer 2017/2018** von der **PUPPEN & Spielzeug**-Autorin und Fashion-Doll-Expertin Bettina Dorfmann. Für Sammler und Interessierte, die sich mit der Thematik „Barbie“ beschäftigen, ist dieses Buch absolute Pflichtlektüre.



JETZT BESTELLEN UNTER:

www.alles-rund-ums-hobby.de

„EDITH UND HERR BÄR“

Vom einsamen Puppenkind und den Teddybären

Von Thomas Dahl

In der Puppengeschichte stößt man auf bemerkenswerte Frauen, die zuweilen gegen gesellschaftliche Konventionen und patriarchale Strukturen ihren Weg gingen. Eine von Ihnen: Dare Wright. Die US-Amerikanerin wechselte nach erfolgreichen Jahren als Fotomodell hinter die Kamera und legte mit den Geschichten von Puppe Edith und deren beiden Bärenfreunden eine beeindruckende Karriere nach der Karriere hin – und eroberte sich einen Platz im Herzen von PUPPEN & Spielzeug-Autor Thomas Dahl.

Anfang der 1980er-Jahre verstarb meine Großtante. Teil ihres Nachlasses war ein lustiger Teddybär, der meiner Schwester und mir aus Kindertagen in bester Erinnerung geblieben war. Nie waren wir wirklich dahinter gekommen, wie dieser Teddybär zu

den liebevollen Bauchrednerversuchen meiner Großtante seinen Kopf bewegte. Dieser 50 Zentimeter große Yes-No-Bär von Schuco, der seine Beweglichkeit einer Mechanik verdankt, die durch den gesamten Körper des Bären führt und am hinteren Teil



1958 produziert die Alexander Doll Company eine erste Edith-Puppe



Reprinted with the permission of Dare Wright Media, LLC. All rights reserved

des Bärenkörpers mittels eines in passendem Mohair eingenähten Hebels gesteuert wird, setzte ein spannende Entdeckungsreise durch einen Teil der jüngeren Puppengeschichte in Gang.

Heldin der Kindheit

Seinen Ausgangspunkt nahm die Spurensuche mit einem roséfarbenen Bilderbuch, das meine Schwester Ende der 1960er-Jahre in ihrer Ballettschule als Weihnachtsgeschenk erhalten hatte. Es war das Bilderbuch „Edith und Herr Bär“ von Dare Wright, in dem neben zwei Teddybären eine einsame Puppe die Hauptrolle spielt. Auf der Titelseite erkannten wir „unseren“ Bären.



Sammlerpuppe „Edith“ aus Filz der „Rothschild Doll Company“ 1985



Edith und ihre Bärenfreunde

DARE WRIGHT

Dare Wright wurde am 3. Dezember 1914 in Ontario, Kanada geboren, wuchs jedoch in Cleveland, Ohio in den Vereinigten Staaten von Amerika auf. Der drei Jahre ältere Bruder Blaine blieb beim Vater, der sich in New York niederließ. 1933 ging sie nach New York und begann eine Schauspielausbildung an der „American Academy of Dramatic Arts“. Ihre schauspielerischen Erfolge blieben zwar überschaubar, allerdings wurde sie bei einem Broadway-Auftritt von einem Modefotografen entdeckt und arbeitete fortan als viel gebuchtes Fotomodell. Noch im Alter von 37 Jahren schafft sie es auf die Titelseite der berühmten „Cosmopolitan“. Mit ihren Fotografien und den Geschichten von Edith und den beiden Bären legte sie eine zweite erfolgreiche Karriere hin, diesmal hinter der Kamera.

2001 verstarb Dare Wright im Alter von 86 Jahren. Seither kümmert sich deren Patentochter Brook Ashley um ihr Vermächtnis, betreibt unter anderem eine liebevoll gestaltete Webseite, in der sie über Leben und Werk der weltweit bekannten Kinderbuchautorin informiert (www.darewright.com). Unter dem Titel „The lonely doll makes new friends. A story in Dare Wright tradition“ veröffentlichte Brook Ashley zudem ein eigenes Werk, in dem die Puppe Edith wieder eine Rolle spielen darf.



Reprinted with the permission of Dare Wright Media, LLC. All rights reserved

Die Entstehungsgeschichte des Buches basiert im Grunde genommen auf einem Zufall. Für die Feier zum achten Geburtstag ihrer Patentochter Brook, mit deren Mutter Dare Wright viele Jahre befreundet war, arrangierte sie eine dekorative Szene mit einer Puppe aus ihrer eigenen Kindheit und einigen Bären. Die kleine Brook war ganz fasziniert von dieser Dekoration und fortan erfanden Brook und Dare gemeinsam Geschichten rund um diese weiche Stoffpuppe und die Teddybären. Die Hauptrolle in diesen Geschichten war die Filzpuppe aus Dares Kindertagen, die vermutlich Anfang der 1920er-Jahre von der Firma Lenci in Turin gefertigt worden war und aus der so genannten Serie 109 stammen soll.

Dare hatte sich immer überlegt, nach ihrer Karriere als Fotomodell auf die andere Seite der Kamera zu wechseln und als Modelfotografin Fuß zu fassen. Doch dies war in den 1950er-Jahren für eine Frau fast unmöglich. Von der Begeisterung der kleinen Brook angesteckt, arrangierte sie nun die Puppe und die beiden Bären aufwändig in kleine Szenen, fotografierte diese mit ihrer Rolleiflex und setzte die so entstandenen Fotografien zu kurzen Geschichten zusammen. Mittlerweile hatte sie der drolligen Puppe die konservativ frisierten dunklen Puppenlocken entfernt und mit jener aktuellen blonden Ponyfrisur ausgestattet, die Dare auch selbst trug. Sie nannte die Puppe nach ihrer eigenen Mutter: Edith. Der Schuco-Bär nimmt die Rolle des „Erwachsenen“ in ihren Geschichten ein und wird fortan „Mister Bear“ (im Deutschen: „Herr Bär“) genannt. Der kleinste Protagonist ihrer Geschichten ist Teddybärsammlern auf der ganzen Welt ebenfalls sehr bekannt: Er ist das Modell „Jackie“ der Firma Steiff.

Liebevoll arrangiert

Ediths Geschichten faszinieren aufgrund der Akribie und Detailversessenheit des Arrangements nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene. An manchen Szenen muss Dare Wright stundenlang arrangiert und gewerkelt haben, um diese eigentlich steifen textilen Geschöpfe zum Leben zu erwecken. Ihre Erfahrungen als Model vor der Kamera nutzte sie geschickt, um ihre Models, Edith und die Bären, ins rechte Licht zu rücken. Diese wunderbaren Fotoge-

schichten waren der Grund, warum sich 1957 der große amerikanische Verlag „Doubleday“ entschloss, einen Band mit mehreren Erzählungen unter dem Titel „The Lonely Doll“ (Deutsch: Die einsame Puppe) zu veröffentlichen. Das 64 Seiten starke Buch war sofort ein Erfolg. Edith erklomm die Bestsellerliste der New York Times und wurde in mehreren Empfehlungslisten erwähnt. Bereits ein Jahr später stellte die bekannte amerikanische Puppenfirma „Alexander Doll Company“ eine Edith nachempfundene Puppe



Der Schuco-Bär von Thomas Dahls Großtante mit „seinem“ Bilderbuch

Reprinted with the permission of Dare Wright Media, LLC. All rights reserved



Edith und der kleine Bär sitzen am Fenster

LESE-TIPP

Hintergründe zu den beiden Teddybären, die gemeinsam mit Puppe Edith die Hauptrolle in Dare Wrights Geschichten spielen, werden in Ausgabe 4/2018 des Magazins **TEDDYS** kreativ erzählt. Bei Interesse können Sie das Magazin im Online-Shop unter www.alles-rund-ums-hobby.de bestellen.



her, allerdings komplett aus Kunststoff gefertigt. Es folgten in den Jahren bis 1981 insgesamt 18 weitere Veröffentlichungen, in zehn von diesen spielt die Puppe Edith die Hauptrolle.

Zu Beginn der 1960er-Jahre wurden die Geschichten der Puppe und ihrer beiden Begleiter auch in Europa veröffentlicht. In Deutschland bekam Edith zuerst den Namen „Bärbel“, in den Niederlanden wurde sie bei Veröffentlichung „Liesbet“ genannt. Anfang der 1980er-Jahre stagnierten die Verkaufszahlen von Dare Wrights Bilder- geschichten. Nicht zuletzt die umstrittenen Fotos einer Bestrafungsaktion durch „Herrn Bär“, bei denen er Edith und dem kleinen Bär „den Hintern versohlt“, passten nicht mehr so recht in die Zeit und auch die mittlerweile unmodern wirkenden Schwarz- weiß-Fotografien ließen die Verkaufszahlen zurückgehen. Edith blieb jedoch weiter im Bewusstsein von Puppensammlern, für die die amerikanische „Rothschild Doll Company“ 1985 eine limitierte Sammler- puppe auf den Markt brachte, die ein erster Reproduktionsversuch der originalen Edith aus den 1920er-Jahren aus Filz sein sollte.

1997 entschloss sich die Patentochter Brook gezwungenermaßen, Dares Bücher neu aufleben zu lassen. Sie benötigte Geld,



Sammlerpuppe aus Filz von R. John Wright aus dem Jahr 2007

um Arzt- und Pflegekosten für ihre Tante zu bezahlen. Denn die Autorin lebte mittlerweile mit 83 Jahren in einem Pflegeheim. Die Wiederveröffentlichung traf den Nerv der Zeit, denn nun waren es die Puppen- und Bärensammler, die dem Comeback dieser reizenden Geschichten zum Erfolg verhalfen. Zu den reinen Tantiemen für die Bücher kamen auch wieder Lizenzgebühren, die Spielzeugfirmen und Puppen- macher weltweit erwarben, um Kinder und Puppensammler mit Edith-Versionen häufig in Begleitung von Bären zu ver- sorgen. Zum 50-jährigen Jubiläum des Bilderbuchs stellt die Firma Haut Melton 1997 eine Edith-Puppe aus Filz mit einer Steiff-Replika „Little Bear“ her. Auch die „Alexander Doll Company“ legte im Jahr 2005 eine besondere Puppe auf. Es handelte sich um eine Neuauflage ihrer Spielpuppe aus den 1950er-Jahren, allerdings mit einer Beflockung aus Filz. So sollte die Kunst- stoffpuppe ihrem Original ähnlicher werden. Für ihre Spielpuppe griff die Firma auf verschiedene Geschichten von Edith zurück und stellte eine Kunststoff-Edith mit unterschiedlichsten Outfits her. Zum 60-jährigen Bestehen der Bücher von Dare Wright nahm sich auch der bekannte amerikanische Filz-Puppenkünstler Richard John Wright des Themas an und schuf eine limitierte Sammlerpuppe, die ihrem fast 90 Jahre altem Vorbild sehr nahe kommt.

Anzeige



Käthe Kruse

Germany since 1911

ist im traditionell "krusischen" Stil bekleidet. Sie trägt eine aufwendig gearbeitete Baumwollbluse dazu passend einen blau rot gemusterten Rock, aus feinstem Baumwollgewebe.

Elsas blaue Strickjacke ist farblich harmonisch auf ihre Bekleidung abgestimmt, genau wie ihre dunkelrote Kopfbedeckung. Weiße Strickstrümpfe und rote Trachtenschuhe runden die Bekleidung ab.

Käthe Kruse GmbH

Augsburger Str.18, 86609 Donauwörth

Tel.: 0906 70678 0

Fax.: 0906 70670-70

E-Mail: Info@Kaethe-Kruse.de

www.Kaethe-Kruse.de

Elsa
Puppe I
43 cm

FÜR JEDEN WAS DABEI

Sommerauktion 2018 in Ladenburg

Text: Tobias Meints
Fotos: Ladenburger Spielzeugauktion

Die Sommerauktion in der Ladenburger Spielzeugauktion ist ein ganz besonderes Highlight. Hier kommen mehrere hundert hochkarätige Objekte unter den Hammer des Teams um Götz C. Seidel und seine Tochter Pia. In diesem Jahr durften sich die Besucher über ein besonders facettenreiches Angebot freuen.

Es war für jeden was dabei. Sammler antiker Puppen, Schöpfungen aus der Manufaktur von Käthe Kruse, Barbie-Enthusiasten, Miniaturisten und natürlich Fans von antiken Spielzeugen waren gleichermaßen begeistert, als die Ladenburger Spielzeugauktion ihren Katalog zur Sommerauktion 2018 präsentierte. Niedrige Mindestpreise bei qualitativ hochwertigen Stücken sind Garant für großes Publikumsinteresse. So war es auch in diesem Jahr. Nur wenige Stücke fanden keinen neuen Besitzer und gingen in den Freiverkauf. Die meisten der keinen Kunstwerke wurden verkauft und erzielten teilweise beachtliche Preise.

Top-Produkt

Den sprichwörtlichen Vogel schoss in dieser Hinsicht ein Eden Bébé ab. Die kleine Schönheit, gemarkt mit „Paris 9“ war in keinem Top-Zustand. Der größte Makel: Der Kopf war an der Stirn geklebt. Doch erzielte die Puppe, die mit blauen, fest eingesetzten Paperweightaugen, einem offenen Mund, Zähne oben, durchstochenen Ohrläppchen, einem originalen Korkdeckel, einer Echthaarperücke, einem Masse-Laufkörper und antiker Kleidung inklusive Unterkleidung und Stiefel aufwartete, einen Fabelpreis von 8.700,- Euro. Aufgerufen wurde sie mit einem Mindestgebot von 70,- Euro.

Weitere Objekte, wie zum Beispiel ein Puppenjunge von Johann Daniel Kestner, Schaufensterpuppen aus dem Hause Käthe Kruse und Puppenstuben sowie Häuser von verschiedenen Herstellern konnten ihren Rufpreis vervielfachen, ein Preis wie beim Eden Bébé wurde allerdings nicht erreicht. Neben den Zuschlägen im hohen drei- und niedrigen vierstelligen Bereich wechselten einige Puppen, ganze Konvolute oder auch Puppenstubenzubehör für kleines Geld die Besitzer. Auch wenn man kein großes Budget hat, kann man bei einem Event der Ladenburger Spielzeug-Auktion das eine oder andere schöne Stück erwerben und damit die eigene Sammlung ergänzen und aufwerten. ■

Ein Highlight der Auktion war dieses Eden Bébé, eine Porzellankopfpuppe mit blauen Paperweight-Augen und einem antiken Kleidersatz. Sie übertraf am Ende ihren Rufpreis von 70,- Euro um mehr als das 124fache





Dieses Kewpie aus dem Atelier von Rose O'Neill, erzielte dank des guten Zustandes einen Preis von 140,- Euro. Sogar der Originalkarton war vorhanden



Fast verzwanzigfachen konnte dieses Puppenstuben-Konvolut seinen Rufpreis. Das Mindestgebot lag bei 20,- Euro, den Zuschlag erhielt ein Bieter bei 390,- Euro. Es besteht aus einigen Möbeln sowie verschiedenen Puppen



Von Joseph Kallus stammen diese beiden Puppen „Pinkie und Margie“. Sie verfügen über Masse-Köpfe, mit modellierten Frisuren und gemalten Augen. Verkauft wurden sie für 150,- Euro



Aus dem Hause Johann Daniel Kestner stammt diese Kreation, eine Porzellankopfpuppe mit Masse-Gliederkörper, Kugelgelenken und einer Größe von 56 Zentimeter. Sie wechselte für 600,- Euro den Besitzer



Dieses Porzellan-Vollkopf-Baby, „Bye-Lo-Baby“ mit blauen Schlaufen verfügt über einen Teddykörper mit Druckstimme und ausgeformter Teddybär-Mütze. Aufgerufen für 120,- Euro wechselte die Kreation für 390,- Euro den Besitzer



Diese J.D.K 260 gemarkte Puppe von Kestner misst 55 Zentimeter, verfügt über nachgenähte Kleidung, blaue Schlaufen und einen Masse-Gliederkörper. Der Preis: 200,- Euro



Für 420,- Euro wechselten diese beiden Porzellan-Puppen mit Brustblatt und Stoffkörper den Besitzer. Aufgerufen wurden sie für gerade einmal 20,- Euro



Diese Porzellankopfpuppe aus der Fertigung von Bahr & Pröschild ist gemakrt mit „Dep 261 Made in Germany“. Sie verfügt über braune Glasaugen, einen offenen Mund und eine Echthaarperücke. Sie wurde für 120,- Euro aufgerufen und für 450,- Euro verkauft



Ein Traum für Miniaturisten. Diese Ausschmückungsteile für Puppenküchen aus Porzellan wechselten für 400,- Euro den Besitzer



Dieser kleine Kaufladen misst 46 x 20 x 19 Zentimeter, verfügt über neun Schubladen, eine Theke, Kleinteile, Pappschachteln, Dosen und eine kleine Masse-Puppe. Verkauft wurde er für 300,- Euro



Dieses Käthe Kruse-Mädchen mit Stoffkopf und Hinterkopfnadt, die erst unter der Perücke sichtbar ist, verfügt bei einer Größe von 50 Zentimeter über eine Echthaar-Perücke und einen Stoffkörper mit abgenähten Kniekehlen. Der Preis: 300,- Euro



Aus dem Hause Schildkröt stammt die Puppe „Sternchen“. Sie kommt inklusive Schild, misst 30 Zentimeter und ist in sehr gutem Zustand. Lediglich das Kleid ist etwas angeschmutzt. Der Preis 260,- Euro



Diese fünf Porzellanpuppen mit modellierten Hüten und Frisuren, gemalten Augen sowie beweglichen Armen und Beinen messen zirka 18 Zentimeter. Die Kleidung ist antik, beziehungsweise aus antiken Stoffen genäht. Ihr Preis: 330,- Euro



Dieses Käthe-Kruse-Mädchen, eine Schaufenster-Puppe mit einer Größe von 82 Zentimeter, hat einen Magnesit-Kopf, gemalte Augen und eine originale Perücke mit Druckknöpfen. Trotz eines Spannungsrisses seitlich an der Schläfe und beriebenen Händen, verdreifachte sie ihren Rufpreis und wechselte für 1.000,- Euro den Besitzer



Von Kämmer & Reinhardt stammt dieses „Kaiserbaby“ mit Vollkopf. Gemarkt ist es mit 100. Es verfügt über blaue, gemalte Augen, einen offen-geschlossenen Mund und eine alte Haube mit Spitzenborte. Für 140,- Euro wechselte es den Besitzer



Für 1.000,- Euro wurde diese Biskuitporzellan-Kurbelkopf des Typs Tete Jumeau verkauft. Sie verfügt über blaue, fest eingesetzte Paperweightaugen und einen geschlossenen Mund. Der Mindestpreis lag bei 220,- Euro

Die Reprudktion einer Porzellankopf-Puppe von Bru – gemarkt 14 – mit einer Größe von 76 Zentimeter und einem nachgenähten Ensemble aus antiken Stoffen erzielte einen Preis von 260,- Euro

KONTAKT

Ladenburger Spielzeugauktion
Lustgartenstraße 6
68526 Ladenburg
Telefon: 062 03/130 14
E-Mail: mail@spielzeugauktion.de
Internet: www.spielzeugauktion.de



Ein besonderes Highlight war dieses zweistöckige Gottschalk Puppenhaus mit Originalbemalung und einer Fassade zum Öffnen. Es verfügt unter anderem über eine Veranda, einen Balkon sowie einen eingebauten Fahrstuhl mit Kurbelantrieb im Inneren. Der Preis: 1.000,- Euro

Dieses französische Bébé mit Biskuitporzellan-Kurbelkopf, gemarkt WB Nr. 3 und fest eingesetzten Paperweightaugen, verfügt über einen geschlossenen Mund und einen Gliederkörper. Auch es erzielte einen Preis von 1.000,- Euro



WIRTSCHAFTSWUNDERJAHRE

Käthe Kruse-Schaufensterfiguren in den 1950ern

Von Thomas Dahl

Während ihrer Tätigkeit als Unternehmerin hatte Käthe Kruse wiederholt mit einem Problem zu kämpfen: Ihre innovativen Puppen fanden industrielle Nachahmer, die durch Einsparungen an Material und Fertigung ihre Waren preisgünstiger anbieten konnten. Käthe Kruse, ganz Visionärin die sie war, antwortete darauf nicht ihrerseits mit Abstrichen bei der Qualität sondern setzte auf Innovation und Fortschritt. Beispielsweise bei den Schaufensterfiguren der Wirtschaftswunderjahre.

Das Ende des Zweiten Weltkriegs und die Einteilung Deutschlands in verschiedene Besatzungszonen brachte für die Käthe Kruse-Werkstätten in Bad Kösen an der Saale und insbesondere auch für die Familie Kruse große Veränderungen. Wie in **PUPPEN & Spielzeug**-Ausgabe 5/2016 ausführlich dargestellt, zerteilte Käthe Kruse ab 1945

ihre Firma und siedelte in drei unterschiedlichen Besatzungszonen jeweils eigene Produktionsstätten an. Der jüngste Sohn Max Kruse und seine Frau produzierten das Glückskind, Puppe XII, in Bad Pyrmont in der britisch besetzten Zone. Sohn Michael und seine Familie bauten mit der Schwester Sofie in Donauwörth, in der amerikanischen



Besatzungszone gelegen, einen weiteren neuen Betriebsstandort auf und produzierten hier Puppen in Zusammenarbeit mit dem Ursprungsstandort Bad Kösen in der russischen Zone.

Kein Bedarf

Es ist nicht bekannt, dass zwischen 1945 und 1950 Schaufensterfiguren hergestellt wurden. Dies erscheint auch einleuchtend: Denn in dieser Zeit des Aufbaus war kaum ein Markt für Spielzeug vorhanden und die wenigen verfügbaren Waren mussten auch nicht dekorativ in Schaufenstern präsentiert werden. Im Jahr 1950 ließ sich Käthe Kruse schließlich selbst in Donauwörth nieder. Ihre älteste Tochter Maria hatte in den letzten Jahren den größten Teil an Werkzeugen, Kopfformen und Materialien aus der russischen Zone nach Donauwörth „geschmuggelt“. Die Puppenfabrikantin brachte nun noch acht Mitarbeiter aus Bad Kösen mit, der Betrieb in Bad Pyrmont wurde geschlossen – und es wurden auch wieder Schaufensterfiguren an der Donau hergestellt.



Max Kruse präsentiert Schaufensterfiguren auf der Hannover-Messe

In den neuen Werkstätten arbeiten nun erst alle Kinder mit der Seniorchefin zusammen. Käthe Kruse selbst beschreibt 1951 diesen Neuanfang am Ende ihrer Biografie „Das große Puppenspiel“ wie folgt: „Die verstellbare Schaufensterfigur bedeutete eine völlige Umstellung der Schaufensterdekoration, sie bedeutete fast eine Revolution. Ich muss ehrlich sagen, ich hatte das nicht vorausgesehen. [...] Wieder kann ich sehen, dass meine Anregungen auf fruchtbaren Boden gefallen sind. Allenthalben versucht die Industrie, die bisher völlig steifen Schaufensterfiguren aufzulockern, sie beweglich zu machen. Nur macht sie es sich wieder, wie einst bei den Spielpuppen, leichter und billiger. Ich aber glaube, dass Erfolg und Wirkung immer im unmittelbaren Verhältnis zur aufgewandten Mühe stehen. [...] So steh' ich wieder einmal am Anfang meiner Arbeit.“

Zu gut?

Die Geschäftsfrau beschreibt hier ihr ursprüngliches Problem. Sie war die erste, die sich bemühte konsequent weiche, warme Spielpuppen herzustellen. Hierzu verwendete sie hochqualitative Stoffe, Füllungen sowie Materialien und setzte auf aufwändigste Handarbeit für ein langlebiges Produkt. Bei den Spielpuppen war ihre Idee bereits bahnbrechend gewesen, doch sie wurde oft kopiert, da ihre Produkte durch die komplexe Herstellung sehr hochpreisig waren. Mit den Schaufensterfiguren war es ihr nicht anders ergangen. Auch hier hatte sie aufwändige Körperkonstruktionen, teure Baumwolltrikotüberzüge und handgefertigte Perücken aus Echthaar verwendet. Sie selbst blieb bei der Herstellung ihrer Produkte in ihrem Qualitätsanspruch absolut kompromisslos. Es gab jedoch natürlich auch andere Hersteller von Schaufensterfiguren, die zwar die von Käthe Kruse aufgezeigten Ideen übernahmen, diese aber mit preiswerteren Materialien umsetzten und somit die Verkaufspreise der bekannten Puppenmanufaktur unterboten.

Doch die Familie Kruse setzte sich erst einmal selbstbewusst diesem harten Konkurrenzkampf aus und produzierte in altbewährter Manier ihre Schaufensterfiguren weiter. Man war der Überzeugung, den mit dem Wirtschaftswunder stetig wachsenden Märkten am besten so begegnen zu können, dass man eine große Auswahl und Vielfalt an Modellen und Variationsmöglichkeiten der Schaufensterfiguren anbot. Die Kataloge aus den frühen 1950er-Jahren zeigen über 100 verschiedene Kopfmodelle, die Sofie Kruse zwischenzeitlich für Kinder, Frauen und Männer modelliert hatte. Für jeden Kopf gab es unterschiedliche Frisuren. Zudem wurden die Figuren mit verschiedenen Körpern angeboten, die unterschiedlichste Grade der Beweglichkeit ermöglichten. Die so genannte A-Figur konnte nur die Arme bewegen, die B-Figur war zusätzlich mit einem Rumpfgelenk ausgestattet. In allen Gliedern bis zu den Fingern beweglich war die C-Figur. Damit die Schaufensterdekorateure bei der Vielzahl der Kombinationsmöglichkeiten nicht durcheinander gerieten, wurden Kopfdorn, Halsschale und der Oberkopf mit einer Zahl versehen beziehungsweise diese graviert, damit man den Größenverhältnissen entsprechend die Figuren richtig zusammensetzen konnte. Die Namen



Foto: Käthe Kruse GmbH

der Kopfmodelle sowie der Frisuren findet man oft handgeschrieben in den Halsschalen oder auf Etiketten in die Perücken eingnäht.

Veränderte Mode

Bereits 1950 stellten Käthe Kruse und ihr Sohn Max auf der Hannover Messe die neue Schaufensterfigurenserie der Öffentlichkeit vor. Die Mode hatte sich jedoch dem Zeitgeschmack und den Marktbedürfnissen der Zeit angepasst. Es wurde nun fast ausschließlich Konfektionsware verkauft. Dies bedeutete nun, dass die Textilhäuser nur noch fertig produzierte Kleidung in verschiedenen normierten Kleidungsgrößen anboten. In der Damenmode wurde zudem ein freizügig gezeigtes Dekolleté en vogue. Die Schaufensterfiguren aus Donauwörth hatten aber immer noch eine wie der Körper mit Trikotstoff bezogene Brustpartie. Der auffällige Übergang vom drehbaren harten Kopf in den weichen Stoffkörper musste mit einem Samtband oder beispielsweise einer Perlenkette um den Hals kaschiert werden. So wurde dann 1954 eine so genannte „Kombinationsfigur“ entwickelt und angeboten. Hier sind Kopf, Hals und Oberkörper aus Magnesit modelliert. Das bedeutet, dass Kopf, Schulter und Dekolleté nun wie aus einem Guss gefertigt waren, nur noch Arme, Unterkörper und Beine wiesen den klassischen Trikotstoffüberzug auf. Um die einzeln beweglichen Finger noch realistischer in der Dekoration darstellen zu können, wurden diese mit lackierbaren „künstlichen“ Fingernägeln ausgestattet.



Die sich ändernde Damenmode führte zur Entwicklung der Dekolleté-Figur, hier ein Beispiel aus dem Jahr 1954

Auch in der Produktion – besonders für Kinderfiguren – ging man neue Wege. So wurden die beweglichen Metall-Skelette nun nicht mehr von Grund auf aufwändig mit Stoffstreifen gewickelt sondern mit einem leichten Kunststoff („Styropor“) aufmodelliert. Dann nur einmal mit Zellstoff umwickelt und anschließend mit Trikotstoff überzogen. Somit war diese Generation der Schaufensterfiguren nicht nur einfacher herzustellen, sondern auch für die Dekorateur in der Praxis durch ihr leichteres Gewicht leichter zu handhaben. 1957, auf dem Höhepunkt der Wirtschaftswunderjahre, wurde die Figurenfamilie noch durch eine Dame in Übergröße ergänzt. Max Kruse bewirbt 1957 in der Zeitschrift „Das Schaufenster“ die neuen Modelle aus Donauwörth wie folgt: „Die neuen Käthe-Kruse-Damenfiguren bringen einen Stil sublimen Eleganz in Ihr Fenster. Die ausdrucksvollen Gesichter, fernab jeder Schablone, gewinnen durch die neuen Handstellungen besonderen Reiz. [...] Der Beginn eines ganz neuen Weges, den auch Sie verfolgen müssen.“

Familien-Chaos

In diesen Jahren muss man sich die Käthe Kruse Manufaktur wie ein heilloses Familiendurcheinander vorstellen. 1953 stießen Hanne Kruse und ihr Mann Heinz Adler zum Team der Familiendynastie. Heinz Adler übernahm hier erst hauptsächlich kaufmännische und vertriebstechnische Aufgaben. Er war es jedoch, der sich wie Sofie und Michael stets für neue Produktionswege interessierte, besonders



Käthe Kruse mit Dekolleté-Figuren Mitte der 1950er Jahre



Schaufenstermänner werden von Käthe Kruse 1953 in Szene gesetzt



Schaufensterjunge, nur sitzend, Größe 3 auf A-Sitzfigur „Friedebald/Mäcke“, 70 Zentimeter



Zirka 95 Zentimeter messender Schaufensterjunge der Größe 4 auf voll beweglicher C-Figur



Schaufenstermädchen „Ursel“ mit einfacher A-Figur in Größe 7. Die Puppe misst 120 Zentimeter



Schaufenstermädchen mit lachendem Mund in Größe 6 und auf der voll beweglichen C-Figur

in der Kunststoffverarbeitung. Der jüngste Sohn Max war bis 1957 Firmenchef, Käthe Kruse selbst Lizenzinhaberin und Markenbotschafterin, Sofie Rehbinder-Kruse und ihr Bruder Michael leiteten die technischen Abläufe in den Werkstätten. Unermüdlich entwarf die Kruse-Tochter Sofie neue Modelle und überwachte gleichzeitig die Produktionsstätten, sowohl der Spielpuppen-Manufaktur als auch die Herstellung der Schaufensterfiguren. Die Stimmung zwischen dieser hart arbeitenden Tochter und der ewig reisenden Seniorchefin ist in dieser Zeit häufig auf Minusgrade abgekühlt. Hinzu kamen noch die unterschiedlichsten Vorstellungen der Kruse-Kinder, die sie eigentlich für ihr zukünftiges Leben entwickelt hatten.

Michael Kruse als studierter Naturwissenschaftler wollte nun endlich seinen Neigungen und seiner Ausbildung entsprechend arbeiten. Er nahm daher eine interessante Arbeitsstelle in Südafrika an und wandert mit seiner Familie dorthin aus. Der Dichtersohn Max wiederum hatte sich in den frühen 1950er-Jahren unterfordert gefühlt: Er wollte nun endlich seine literarischen Neigungen ausleben und sollte in den darauffolgenden Jahren nicht zuletzt als Kinderbuchautor internationale Anerkennung erfahren. Die Beweg-

gründe der genauso talentierten wie fleißigen Tochter Fifi wiederum sind nicht wirklich bekannt. Doch man kann erahnen, dass sich diese junge Frau nun endlich um ihre eigene Familie und ihre eigenen Bedürfnisse kümmern wollte. Sie machte sich mit dem Verkauf und der Herstellung ihrer selbst entwickelten Bastelknete Fifis Modelliermasse, abgekürzt „Fimoik“ und heute noch unter dem Namen „Fimo“ bekannt, selbständig. Bis 1960 modelliert Sofie Rehbinder-Kruse noch als freie Mitarbeiterin Köpfe für die Käthe-Kruse-Schaufensterfiguren GmbH.

Handlungsbedarf

Als nun im Jahr 1957 die Nachfrage nach den aufwändig hergestellten und teuren Schaufensterfiguren der Käthe Kruse Werkstätten aber auch den teuren Spielpuppen sinkt, muss die Familie handeln, braucht dringend finanziell potente Partner. Hanne Kruse schreibt im Sommer 1957: „Gestern kam ein Schreiben von meinem Bruder Max, unserem Chef. Die Firma „Käthe Kruse Werkstätten“ soll zum 31.12.1957 liquidiert und in verschiedene Betriebe aufgeteilt werden: Schaufensterpuppen, Spielpuppe und Fimoik.“ In Erwin Kalinna aus Lauingen (Donau) fand man einen geeigneten Käufer für die Schaufensterfigurenproduktion. Vor allem konnten durch die örtliche Nähe Lauingens die Facharbeiter aus Donauwörth gänzlich übernommen werden. Die „Käthe Kruse-Schaufensterfiguren GmbH“ wurde gegründet. Doch schon im Jahr 1962 suchte Erwin Kalinna bereits seinerseits einen Käufer für die GmbH. Die Firma Kalinna wollte sich mehr ihrem Produktionszweig des Ladenbaus und der Geschäftsausstattung widmen und die aufwändige Schaufensterfigurenproduktion abstoßen. Im international bekannten Schaufensterfiguren-Hersteller Giovanni Rosa aus Mailand wurde schnell ein Kooperationspartner gefunden.

Erwin Kalinna blieb Besitzer der Firma, die den Namen Käthe Kruses trug, der italienische Geschäftspartner übernahm die Produktion. Ab 1964 erfolgte der Verkauf der Figuren ab Stuttgart. Als kaufmännischer Leiter wurde der bisherige Chef der Dekorationsabteilung des Traditionskaufhauses Breuninger, Alfred Boos, eingesetzt. Hier wurden vermutlich keine Damenfiguren mehr vertrieben, sondern nur noch vollbewegliche Kinderfiguren, Herren- und Teenagerfiguren mit Polyester-Köpfen gefertigt. 1966 wurden neue,



Ob in den V.E.B.-Betrieben Bad Kösen an der Saale wirklich Schaufensterfiguren hergestellt wurden, ist nicht bekannt. Jedoch wird in einem Katalog aus den späten 1950er-Jahren hierfür geworben

vollbewegliche Kinderfiguren vorgestellt, die nun nicht mehr den traditionellen Trikot-bezogenen Körper aufweisen, stattdessen wird hochwertiger „hautähnlicher“ Gummi verwendet, der die anatomisch voll beweglichen Glieder aus Schaumgummi umschloss. Ab diesem Zeitpunkt waren diese Figuren auch in mehrere Teile zerlegbar, da die biegsamen Drähte, die bisher die Arme und Finger beweglich machten durch Messing- Stabgelenke ersetzt wurden.

Knowhow-Transfer

Eigentlich währte die Hochblüte der Käthe Kruse-Schaufensterfigur nur sieben Jahre. Von 1950 bis 1957 war die gesamte Familie Kruse mit der Herstellung dieser Produktlinie beschäftigt. Auch ernährte diese Produktion mehrere Familien. Denn Käthe Kruse war zu diesem Zeitpunkt bereits mehrfache Großmutter. 1958 übernahmen Tochter Hanne und ihr Mann Heinz die Leitung der Spielpuppen GmbH und stellten nur noch Spielzeug in Donauwörth her. Doch die sieben Jahre der Schaufensterfigurenherstellung und die Verwendung immer neuer Materialien sollten auch die Fertigung der Spielpuppen enorm inspirieren. Heinz Adler verstand es mit den neuen Techniken, die man für die Schaufensterfiguren entwickelte, auch die Produktionsabläufe für die Herstellung der Käthe Kruse Spielpuppen weiter zu entwickeln. Als Beispiel hierfür seien die Polystyrolköpfe genannt, die die aufwändigen, stoffüberzogenen Puppenköpfe ersetzen. Aber auch die mit formgeschäumten Kunststoff gefüllten Körper sind als Idee aus den Schaufensterfiguren entstanden. Die Figurenkörper wurden ja in den letzten Jahren auch formgeschäumt und nicht mehr in Handarbeit gewickelt. So konnten nun die Körper der Spielpuppen einfacher gefüllt und mussten nicht mehr zeitraubend von Hand gestopft werden.

Diese Entwicklung des formgeschäumten Spielpuppenkörpers trug dann letztendlich auch zur wirtschaftlichen Rettung der „Käthe Kruse-Puppe“ bei. Denn das Modell Däumlinchen wurde mit seinem formgeschäumten Körper und dem handbemalten Kopf aus Polystyrol ein Verkaufsschlager und Heinz Adler rettet auf diese Weise mit seinem kaufmännischen Können und dem Design seiner Frau Hanne die Käthe Kruse-Spielpuppe. Bedenkt man all dies, so merkt man



Gruppe mit Schaufensterdame sowie sitzendem und stehendem Jungen (links: „Erika“ in C-Figur, ca. 1955, Mitte: „Fritzl“ Größe 4, A-Figur, rechts: „Seppl“ Größe 7 A-Figur“)



Katalog der Käthe-Kruse-Schaufensterfiguren GmbH aus dem Jahr 1963

immer wieder, dass sich die Firma Käthe Kruse und ihr Design nur erhalten haben, weil immer wieder Altbewährtes aufgenommen, also bereits entwickelte Produkte erneuert wurden, indem diese dann mit modernster Technik aktualisiert wurden. Aber nie musste dabei auf Qualität verzichtet werden.

Der Entwurf der Schaufensterfiguren wurde aus der Idee der zweiten von Käthe Kruse in Serie hergestellten Puppe, der Puppenstubenpuppe, entwickelt, aber von 1930 bis in die 1960er-Jahre immer wieder mit innovativen Materialien verbessert. Ihre Tochter Hanne ging in den 1960er-Jahren denselben Weg, nimmt den Entwurf der Puppe „Schlenkerchen“ ihrer Mutter aus den 1920er-Jahren auf und läutete mit dieser Puppenidee, die nun mit dem neuen Material Kunststoff umgesetzt werden konnte, wie einst ihre Mutter eine neue Generation der Spielpuppe ein.

LESE-TIPP

Mehr zur spannenden Geschichte der Schaufensterfiguren aus der Produktion von Käthe Kruse lesen Sie in den Ausgaben 2/2018 und 3/2018 von **PUPPEN & Spielzeug**. Sie haben die Hefte verpasst? Kein Problem. Diese und alle weiteren noch verfügbaren Ausgaben des Magazins für Puppenliebhaber und Sammler können Sie im Online-Shop www.alles-rund-ums-hobby.de nachbestellen.



Termin	Veranstaltung	Ort	Kontakt
Börsen und Märkte			Aktuelle Termine finden Sie auch unter: www.puppen-und-spielzeug.de
05.05.-09.09.2018	Fantasie und Weltaneignung: Historisches Spielzeug aus 5 Jahrhunderten	Aachen	Couven Museum, Telefon: 02 41/432 44 21, E-Mail: info@couven-museum.de
15.07.2018	Puppen- und Bärenmarkt	Essen-Kettwig, Alter Bahnhof	Leokadia Wolfers, Telefon: 01 78/533 56 68, E-Mail: leokadia.wolfers@t-online.de
17.07.-14.10.2018	Barbie-Ausstellung: Frauen im Beruf im Wandel der Zeit	Kreismuseum Dormagen, Dormagen	Bettina Dorfmann, Telefon: 02 11/76 54 69, E-Mail: bettina.dorfmann@t-online.de
04.-05.08.2018	Puppen- und Bärenmarkt	Bad Wörishofen, Kurhaus	Leokadia Wolfers, Telefon: 01 78/533 56 68, E-Mail: leokadia.wolfers@t-online.de
11.-12.08.2018	Sigriswiler Bärenfest	Sigriswil, Schweiz	Corinne Schröder, E-Mail: info@sigriswiler-baerenfest.ch
19.08.2018	Puppen- und Bärenmarkt	Dortmund, Spielbank Hohensyburg	Leokadia Wolfers, Telefon: 01 78/533 56 68, E-Mail: leokadia.wolfers@t-online.de
25.08.2018	Schätztermin mit Bettina Dorfmann und Karin Schrey	Spielzeugmuseum Ratingen	Bettina Dorfmann, Telefon: 02 11/76 54 69, E-Mail: bettina.dorfmann@t-online.de
09.09.2018	Hugglets Teddies Festival	London, England	WMM Publishing, Telefon: 00 44/020-77 95 81 33, E-Mail: info@wmmpublishing.co.uk
09.09.2018	Puppen & Bärenbörse	Eindhoven, Niederlande	WB Evenementen, Telefon: 00 31/505 03 39 26, E-Mail: info@wbevenementen.eu
16.09.2018	Puppen- & Bärenbörse	Frankfurt, Stadthalle Langen	Haida, Telefon: 036 75/75 46-0, E-Mail: info@haida-direct.com
05.-07.10.2018	modell-hobby-spiel	Leipzig	Messe Leipzig, Telefon: 03 41/678 89 99, E-Mail: info@modell-hobby-spiel.de
07.10.2018	Collect-Hit	Brussels Kart Expo, Belgien	The Toy Market, E-Mail: info@toymarket.eu
13.10.2018	Schätztermin mit Bettina Dorfmann und Karin Schrey	Spielzeugmuseum Ratingen	Bettina Dorfmann, Telefon: 02 11/76 54 69, E-Mail: bettina.dorfmann@t-online.de
13.-14.10.2018	Puppen- und Bärenmarkt	Ohrdruf, Schloß Ehrenstein	Leokadia Wolfers, Telefon: 01 78/533 56 68, E-Mail: leokadia.wolfers@t-online.de
13.-15.10.2018	infa kreativ	Hannover	Fachausstellungen Heckmann, Telefon: 05 11/893 04 00, E-Mail: info@fh.messe.de
21.10.2018	Ratinger Museumsmarkt	Spielzeugmuseum Ratingen	Heike Krohn, Telefon: 021 02/47 55 38, E-Mail: hkratingen@yahoo.de
28.10.2018	Zürcher Puppen & Spielzeugbörse	Zürich, Schweiz	Ursula Alber, Telefon: 00 43/66 44 04 19 26, E-Mail: info@puppenboerse.ch
28.10.2018	Puppen- und Bärenmarkt	Dortmund, Spielbank Hohensyburg	Leokadia Wolfers, Telefon: 01 78/533 56 68, E-Mail: leokadia.wolfers@t-online.de
03.-04.11.2018	Puppen-Festtage	Eschwege	Leokadia Wolfers, Telefon: 054 51/505 39 40, E-Mail: leokadia.wolfers@t-online.de
11.11.2018	Puppen- und Bärenbörse	Schloss Laxenburg bei Wien, Österreich	Inge Reisinger, Telefon: 00 43/676/337 38 84, E-Mail: i.reisinger@aon.at
17.11.2018	Freiburger Spielzeugbörse	Freiburg	Spielzeugladen Holzpferd, Telefon: 07 61/292 22 42, E-Mail: spielzeugboerse@gmx.de
17.11.2018	Miniaturen Markt	Mannheim	Doris Scott, Telefon: 06 21/47 73 70, E-Mail: info@miniaturen-markt-mannheim.de
01.-02.12.2018	4. Teddybären- und Plüschtierfestival	Bad Kösen	Kösener Spielzeug Manufaktur, Telefon: 03 44 63/332 22, E-Mail: info@koesener.de
02.12.2018	HamburgTeddy	Hamburg	Thomas Heße, Telefon: 040/64 55 10 65, E-Mail: info@hamburgteddy.de
08.12.2018	Schätztermin mit Bettina Dorfmann und Karin Schrey	Spielzeugmuseum Ratingen	Bettina Dorfmann, Telefon: 02 11/76 54 69, E-Mail: bettina.dorfmann@t-online.de
10.02.2019	Puppen- & Bärenbörse	Gießen	Haida, Telefon: 036 75 / 75 46-0, E-Mail: info@haida-direct.com
24.02.2019	Hugglets Winter BearFest	London, England	WMM Publishing, Telefon: 00 44/020-77 95 81 33, E-Mail: info@wmmpublishing.co.uk

Ausstellung? Börse? Workshop?

Termine senden Sie bitte an:

Wellhausen & Marquardt Medien, Redaktion PUPPEN & Spielzeug, Hans-Henny-Jahnn-Weg 51, 22085 Hamburg,
Telefax: 040/42 91 77-155, E-Mail: redaktion@puppen-und-spielzeug.de

ZARTGLIEDRIG

Liebevolle Charaktere von Eva Danker

Tobias Meints

Es sind zarte Gestalten, liebevolle Charaktere, die das Atelier von Eva Danker verlassen. Die Porzellanpuppen beeindrucken durch ihre Lebendigkeit, die Künstlerin mit ihrer Vielseitigkeit. Kein Wunder also, dass sich die kleinen Kreationen bei Sammlern großer Beliebtheit erfreuen.

Seit rund 20 Jahren fertigt Eva Danker Puppen. Die sympathische Künstlerin, die 1931 geboren wurde, lebt und arbeitet in Rendsburg. Hier entstehen ihre Puppenkreationen – stets aus Porzellan und immer mit einem handgefertigten Kleiderensemble, das den Charakter des jeweiligen Kunstwerks unterstreicht. Neben großen Künstlerpuppen, die zwischen 40 und 65 Zentimeter messen, fertigt Eva Danker auch Miniaturen im Maßstab 1:12, die Miniaturisten als Bewohner von Häusern oder Stuben zu schätzen wissen.



Für die besinnliche Zeit des Jahres hat Eva Danker diesen Engel kreiert. Er ist auf zehn Exemplare limitiert und besteht aus Porzellan

Das Puppenkind Alma besteht aus Porzellan und trägt von Eva Danker selbst entworfene und gefertigte Kleidung



Erfolgspur

Die Sorgfalt, Liebe und Akribie, die die Künstlerin bei ihrer Arbeit an den Tag legt, hat sich bereits vielfach ausgezeichnet. Nicht nur durch den Zuspruch von Sammlern und Enthusiasten, auch in Wettbewerben war sie ein ums andere Mal erfolgreich. So wurde Eva Danker mehrfach mit dem Max-Oscar-Arnold-Kunstpreis der Stadt Neustadt bei Coburg ausgezeichnet – unter anderem im Jahr 2007 für ihre Kindergruppe in der Kategorie der „Preisträger“. Hinzu kommen weitere Awards, wie der Gewinn des Eurodoll-Contests.

Diese Ehrungen kommen nicht von ungefähr. Die Künstlerin versteht ihr Handwerk und haucht ihren kleinen Kreationen auf eine gewissermaßen norddeutsch zurückhaltende, gänzlich unaufgeregte Art

32 Zentimeter misst die wundervolle Darstellung Tongo von Eva Danker. Die Puppe besteht aus Porzellan. Tongo wurde aus einer Vario-Serie gefertigt und ist damit ein Unikat

Leben ein. Dabei kommt es nicht darauf an, ob es sich um eine Künstlerpuppe oder eine Miniatur handelt. Alle Kreationen aus Eva Dankers Atelier haben eine ganz besondere Aura – wirken auf der einen Seite zart, teils zerbrechlich, spiegeln aber auch starke Charaktere wider.

Ihre Puppen fertigt Eva Danker stets frei und ohne Vorlage – es sei denn, sie widmet sich einem Porträtpuppen-Auftrag. Nachdem der Rohling modelliert wurde, erstellt die Künstlerin ein Gipsmodell mit dessen Hilfe das Porzellan gegossen wird. Große Stückzahlen einer Puppe zu produzieren, liegt der Künstlerin nicht. Eine Limitierung von fünf oder zehn Exemplaren ist bei Eva Dankers Werken üblich. ■

KONTAKT

Eva Danker
 Ulmenstraße 13b
 24782 Büdelsdorf
 Telefon: 043 31/326 25
 E-Mail: h.danker@foni.net
 Internet: www.eva-danker-puppen.de



Dieser Puppenjunge trägt den Namen Paul. Er besteht aus Porzellan und ist voll beweglich. Stehend misst er 21 Zentimeter



Ida ist eine Sitzpuppe, die ein kleines Püppchen im Arm hält. Sie ist voll beweglich, besteht aus Porzellan und hat einen weichen Körper aus Stoff

FÜR DEN ALTEN KONTINENT

Europäische Barbie-Outfits 1974

Von Bettina Dorfmann

Dass mit Barbie auch immer ein Stück „American Way of Life“ in alle Welt exportiert wurde, mag anhand der Accessoires und des mit den Kleidungsstücken mitschwingenden Lifestyles der verschiedenen Barbie-Versionen nicht überraschen. Doch wer hier gleich in Kategorien wie „Kulturimperialismus“ denken mag, der möge kurz innehalten. Denn es wurden zum Teil auch spezielle Barbie-Outfits für den europäischen Markt entworfen, beispielsweise Mitte der 1970er-Jahre.

Die Identifizierung bei diesen Kleider-Sets ist sehr schwierig, da im Zeitraum zwischen 1973 und 1979 keine Barbie-Etiketten in die Kleidungsstücke eingenäht wurden. Dieses diente der Kostenreduzierung. Die Kleidung wurde aber unverändert gut verarbeitet, man verwendete wie bisher kleine Metalldruckknöpfe, Miniatur- und Miniperlenknöpfe. Das Strickkleid „Maschenmode“, #7975, wurde mit einer weißen Plüschweste, die ein buntes Innenfutter hatte, kombiniert. Ein bunter Hut, der aus dem gleichen Stoffmaterial wie das Innenfutter der Weste gefertigt wurde, eine hellblaue Umhängetasche aus Lackmaterial und hellblaue Pumps wurden als Accessoires mitgeliefert.

„Coming of Age“

„Der schönste Tag“, #7976, ein wunderschönes Brautkleid mit Kunstpelzbesatz



„Coming of Age“-Partys wie das „Sweet 16teen“ sind hierzulande zwar weniger bekannt, dennoch konnte das Barbie-Kleidungsset #8199 von 1974 auch die jungen Kundinnen in Europa überzeugen

Das Set #7975 (Maschenmode) lässt das Herz von Strickwarenfans höher schlagen



Dass man Mitte der 1970er-Jahre noch andere Vorstellungen von „Sportlich Chic“ hatte als mehr als 40 Jahre später, zeigt das Set #8198

und passendem Schleier ist der Traum eines jeden Mädchens. Natürlich durften ein entsprechendes Blumenbouquet und die passenden Brautschuhe nicht fehlen. Für die Freizeitgestaltung trug Barbie das Kombi-Outfit „Sportlich Chic“, #8198. Das Set bestand aus einem blau/orangefarbenen Kleid mit goldfarbenen Perlenköpfen auf der Vorderseite, einer orange/buntgestreiften Jacke, einem buntgestreiften Top, einer langen blauen Hose, einer orangeroten Strumpfhose und roten Pumps. Für die Fertigung der Kleidungsstücke wurde ein ganz feines Strickmaterial verwendet, das diesem Set seine Sportlichkeit verlieh.

Ein wunderschönes, buntgemustertes Kleid aus Baumwollstoff ist „Sweet 16teen“ (#8199). Es spiegelt die romantische und ländliche Seite der Mitte 1970er-Jahre

wider. Das Maxi-Kleid hatte lange, leicht geraffte Ärmel, einen breiten Tailleneinsatz und war oben an der Vorderseite und an den Ärmelabschlüssen mit einer kleinen



Auch wenn das Set #9555 („Disco Party“) ein wenig an Dirndl und Trachtenlook erinnert, so wurde es als passendes Party-Outfit für die „Sweet 16teen“-Barbies angeboten

LESE-TIPP

Mehr über die unterschiedlichsten Barbie-Outfits lesen Sie im **Barbie-PUPPEN-Preisführer 2017/2018**, in dem Expertin Bettina Dorfmann auch mehr als 200 Outfits von 1959 bis 1967 vorstellt. Das Buch kostet 29,80 Euro und ist im Magazin-Shop unter www.alles-rund-ums-hobby.de erhältlich.



Mädchenträume sollten mit dem Ensemble #7976 abgebildet werden, das den passenden Namen „Der schönste Tag“ trägt

Borte verziert. Die Stoffdrucke und Farben gab es in verschiedenen Variationen. Dieses Kleid wurde ebenfalls mit der amerikanischen „Sweet 16teen“-Barbiepuppe „Super Fashion Fireworks“ und auch einzeln als „Sweet 16teen“-Outfit angeboten.

NEWS

WIESN-MADLN „Oktoberfest-Puppen“ in der CMT Puppengalerie

Seit 1810 findet auf der Theresienwiese in der bayerischen Landeshauptstadt das Oktoberfest statt. Mittlerweile ist „die Wiesn“ das größte Volksfest der Welt und findet seit Ende des 19. Jahrhunderts bereits Ende September statt, da dann der Altweibersommer eher zu Outdoor-Events einlädt als der herbstlichere Oktober. Passend zum Oktoberfest bietet die CMT Puppengalerie drei entsprechend gekleidete Sondereditionen von Monika Levenig an.

Die Vollvinyl Sonderedition Schneeflöckchen ist auf 350 Exemplare limitiert, 100 Zentimeter groß und verfügt über elf Gelenke. Neben den braunen, gewellten Haaren und den blauen Augen fällt vor allem das trachtenartige Kleid mit floralen Druckmotiven ins Auge. Der Preis beträgt 379,- Euro. Auf 100 Exemplare ist Zoe limitiert, der Verkaufspreis beträgt 429,- Euro. Das 112 Zentimeter messende Puppenmädchen aus Vollvinyl verfügt über 11 Gelenke und ist wahlweise in der Kombination blonde Haare/braune Augen oder braune Haare/blau-äugige erhältlich. Die Dritte im Bunde ist Ginnie, die mit ihren 100 Zentimeter Größe ebenfalls auf 100 Exemplare limitiert ist und 379,- Euro kostet. Ginnie hat blonde Haare und braune Augen und trägt eine blau-schwarze Tracht. Die drei Sondereditionen tragen im Übrigen allesamt die Dirndl-Schleife auf der linken Seite, schließlich suchen sie noch nach einem neuen Zuhause.



Ginnie von Monika Levenig



KONTAKT

CMT Puppengalerie
Haller Straße 181, 74564 Crailsheim
Telefon: 079 51/46 82 77
E-Mail: cmtpuppengalerie@aol.com
Internet: www.cmtpuppengalerie.de



Zoe von
Monika Levenig

Schneeflöckchen von Monika Levenig

SPIEGLEIN, SPIEGLEIN ...

modell-hobby-spiel 2018



Neben Künstlerpuppen-Fans kommen auch Liebhaber von Miniaturen auf ihre Kosten

In Schneewittchen, dem berühmten Märchen der Gebrüder Grimm, erklärt ein Spiegel, wer die Schönste im ganzen Lande sei. Bei der Wahl zum sächsischen Reborn-Sweetie obliegt diese Entscheidung den Besuchern der modell-hobby-spiel in Leipzig. Der Publikumswettbewerb, bei dem namhafte Künstler ihre schönsten Babypuppen ins Rennen schicken, ist seit Jahren ein Highlight der großen Szene-Veranstaltung, die 2018 vom 5. bis 7. Oktober in den wohl schönsten Messehallen Deutschlands stattfindet.

Doch das ist natürlich noch lange nicht alles: Nähen, basteln, entwerfen – die modell-hobby-spiel in Leipzig hält für Kreative einiges bereit. Bekannte Künstler der Szene zeigen hier ihre zauberhaften Puppen, leiten abwechslungsreiche Workshops und vermitteln Inspiration und Knowhow. Selbstverständlich zeigen Aussteller auch aktuelles Zubehör, hochwertige Accessoires und handgefertigte Kleidung. Miniaturisten kommen ebenso auf ihre Kosten wie Freunde von Künstlerpuppen, Reborns und Teddybären. Internet: www.modell-hobby-spiel.de



Babypuppen aber auch Teddybären gibt es auf der großen Publikumsmesse in Hülle und Fülle zu sehen

TERMIN

5. und 6. Oktober 2018: 10 bis 18 Uhr
7. Oktober 2018: 10 bis 17 Uhr

**modell
hobby
Spiel**

Anzeigen



*Puppen
Traumland*

Ab 100€
kostenloser
Versand

Reborn Bausatz Noya von Ina Volprich

Der unbemalte Bausatz besteht aus:

- Kopf ohne Haare
- 3/4-Arme und -Beine

Größe: 56 cm
Kopfumfang: 37,5 cm
Der passende Flanellkörper kann ebenfalls in unserem Shop erworben werden.

74,90€

Bestellen Sie jetzt
per Telefon:
05454/9339817
oder im Internet:



www.puppen-traumland.de

Puppen- und Teddybörsen 2018

**Sonntag,
16. September 2018
Frankfurt
Neue Stadthalle
Langen**

Die neue Preisliste
Herbst 2018 für kreatives
Puppenzubehör ist da!
Noch heute kostenlos
anfordern!!!

Besuchen Sie unseren
haida-direct Online-Shop,
die Profi-Plattform für
jeden Spielzeugfreund!
www.haida-direct.com



haida-direct • 96515 Sonneberg • Tel.: 036 75/754 60 • Fax: 036 75/75 46 19
E-Mail: info@haida-direct.com • www.haida-direct.com

JAGDFIEBER

Museumsmarkt in Ratingen

In diesem Jahr dreht sich am 21. Oktober in Ratingen alles rund um antike Puppen, Bären und Spielzeug. Der Grund: der traditionelle Museumsmarkt findet von 11 bis 16 Uhr statt. Von zahlreichen Händlern werden Schätze angeboten, die zwischen 1880 und 1960 gefertigt wurden. Zum Verkauf stehen große und kleine Puppen aus Porzellan, Celluloid, Masse und Kunststoff, Künstlerpuppen, Puppenkleidung und Zubehör für Puppen, alte und antike Teddybären und Sammlerbären, Puppenstuben, Puppenhäuser und Kaufläden sowie Kaufladenzubehör, altes Spielzeug, Spiele und Sammlerliteratur. Ein Pupp doktor wird anwesend sein, der die Schätze der Besucher – je nach Zeitaufwand – vor Ort oder zu Hause reparieren kann. Der Eintritt beträgt 4,50 Euro für Erwachsene und ist für Kinder bis 12 Jahre frei. Kontakt: Heike Krohn, E-Mail: hkratingen@yahoo.de



Antike Raritäten werden den Besuchern des Museumsmarktes in Ratingen geboten

PASSENDEN AMBIENTE

Antikpuppen in Schloss Laxenburg

Es gibt Veranstaltungen, die locken Besucher mit hochkarätigen Ausstellern oder ganz besonderen Angeboten. So auch Inge Reisingers Börse in Laxenburg. Doch diese hat noch mehr zu bieten: einen unvergleichlichen Veranstaltungsort. Das idyllische Landschloss Laxenburg vor den Toren Wiens ist regelmäßig Schauplatz hochklassiger Börsen. Die nächste Schau, die große Antikpuppen- und Teddybärenbörse mit Miniaturen, findet am 11. November von 10 bis 16 Uhr statt. Auf über 700 Quadratmeter Ausstellungsfläche präsentieren rund 70 Aussteller aus dem europäischen Raum seltene antike Puppen, exklusive Accessoires, Künstlerpuppen mit internationalen Auszeichnungen, antikes Spielzeug, Miniaturen im Maßstab 1:12 und hunderte lebenswerte sowie von Künstlerhand entworfene Teddys. Internet: www.antikpuppenboerse.at



Die Besucher von Inge Reisingers Börse in Laxenburg dürfen sich auf viele hochkarätige Werke freuen

UNVERGLEICHLICHE KUNST

Doll Salon 2018 in Moskau

Russland steht im Sommer 2018 ganz im Zeichen der Fußball-Weltmeisterschaft. Wenn Fans und Spieler aus aller Welt das Land bereits lange wieder verlassen haben, dann lockt ein ganz anderes Großereignis in die russische Hauptstadt. Zum Doll Salon im Einkaufszentrum Tishinka am Tishinskaya-Platz in Moskau begrüßt Veranstalterin Svetlana Pchelnikova, so etwas wie die Grande Dame der lokalen Puppenszene, Künstler und Besucher aus Russland und den angrenzenden Staaten. Bei einer der wichtigsten Puppenbörsen des Landes gibt es vom 5. bis zum 7. Oktober eine tolle Auswahl an hochklassigen Werken der ambitionierten Künstlerszene zu entdecken, die sich in den vergangenen Jahren in Osteuropa entwickelt hat. Internet: www.dollsalon.ru

Klassische Puppen sind auf dem Doll Salon in Moskau ebenso zu sehen wie ausgefallene Kunstwerke



KLEIN UND KLEINER

Miniaturen Markt in Mannheim

Nach der 1zu12 in Rheda-Wiedenbrück ist der Miniaturen Markt Mannheim die zweitgrößte Fachmesse für Puppenhäuser und Miniaturen im Maßstab 1:12 und kleiner. Die Veranstaltung findet traditionell in der Baumhainhalle im Luisenpark in Mannheim statt – in diesem Jahr am 17. November. Hier dreht sich alles um die vielzitierte „Welt im Kleinen“, kommen unter anderem Puppenstuben-Enthusiasten voll auf ihre Kosten. Geboten wird in ansprechendem Ambiente ein vielfältiges Angebot. Darunter detailgetreue Alltagsgegenstände aus vielen Epochen, zauberhafte Puppen, feinstes Porzellan oder winzige Nahrungsmittel. Darüber hinaus haben die Besucher die Möglichkeit, die Menschen kennenzulernen, die diese Miniaturen herstellen.

INFOS

Miniaturen Markt Mannheim
Festhalle Baumhain
Theodor Heuss Anlage 3
68165 Mannheim
Telefon: 06 21/47 73 70
E-Mail: info@miniaturen-markt-mannheim.de
Internet: www.miniaturen-markt-mannheim.de
Termin: 17. November 2018
Öffnungszeiten: 11 bis 17 Uhr
Eintritt: 7,- Euro (Erwachsene); 3,50 Euro
(Kinder zwischen 6 und 15 Jahren)

Die „Welt im Kleinen“
können Liebhaber von
Miniaturen in diesem Winter
in Mannheim erleben



Für rund 75 Aussteller und 600 Besucher – auch aus dem europäischen Ausland – ist diese Veranstaltung regelmäßig ein Pflichttermin. „Das wunderschöne Ambiente und die angenehme, familiäre Atmosphäre des Marktes wird von Publikum und Ausstellern gleichermaßen geschätzt“, erklärt Doris Scott, die Veranstalterin des Events. „Schließlich ist der Luisenpark in Mannheim eine der schönsten Parkanlagen Europas. Es lohnt ein Besuch mit der ganzen Familie, denn in der Eintrittskarte ist der Parkbesuch enthalten.“ Hinzu kommt, dass Mannheim selbst eine attraktive Stadt und vor allem in der Vorweihnachtszeit eine Reise wert ist.

Anzeige

PUPPEN-PREISFÜHRER 2017/18

Das neue Standardwerk zur
Bestimmung von Puppen

- » Puppen mit Porzellankopf aus deutscher und französischer Produktion im 19./20. Jahrhundert
- » Puppen aus Wachs, Holz sowie Papiermaché
- » Abbildungen von begehrten Raritäten
- » Hintergrundwissen für Puppensammler
- » ca. 224 Seiten, 29,80 Euro

**JETZT
BESTELLEN**



978-3-939806-91-2

Im Internet: www.alles-rund-ums-hobby.de
oder telefonisch unter 040/42 91 77-110



Puppen-Preisführer 2017/2018

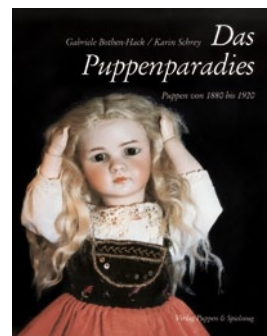
Gitta Grundmann

Der **PUPPEN-Preisführer 2017/2018** mit über 300 Abbildungen ist das Nachschlagewerk für Sammler und Liebhaber alter Puppen. Den Schwerpunkt bilden Puppen mit Porzellankopf, hergestellt etwa vom letzten Drittel des 19. bis zum ersten Drittel des 20. Jahrhunderts aus deutscher und französischer Produktion.

Mehr als 300 Abbildungen

29,80 Euro

Artikel-Nummer: PPFU1718



Das Puppenparadies

Puppen von 1880 bis 1920

Primus, ein 80jähriger Steiffeddy, plaudert aus dem Nähkästchen. Er stellt seine Puppenfamilie vor, mit der er seine letzten Lebensjahre verbrachte, und zu der süße Babies, freche Gören, liebebreizende Mädchen und große Damen gehören. Er kennt seine Familie genau und teilt dem Leser die nötige Sachinformation ebenso mit wie kleine Geschichten.

10,00 Euro

Artikel-Nummer: 12003



Barbie-Puppen-Preisführer

Der **Barbie-Puppen-Preisführer** ist das Standardwerk für alle Fans von Mattels berühmter Fashion-Doll. In diesem reich bebilderten Buch werden mehr als 280 Puppen aus der Zeit zwischen 1959 und 1975 vorgestellt, im Detail beschrieben und fachkundig eingeschätzt.

Verfasst wurde der **Barbie-Puppen-Preisführer 2017/2018** von der **PUPPEN & Spielzeug**-Autorin und Fashion-Doll-Expertin Bettina Dorfmann. Mit ihrer umfangreichen Sammlung, die mehr als 17.000 Barbie-Puppen umfasst, steht sie im Guinness Buch der Rekorde und hat sich durch ihr profundes Fachwissen international als Spezialistin für Barbie, Skipper & Co. einen Namen gemacht. Für Sammler und Interessierte, die sich mit der Thematik „Barbie“ beschäftigen, ist dieses Buch absolute Pflichtlektüre.

29,80 Euro

Artikel-Nummer: BPFU1718



PUPPEN & Spielzeug Handbuch 1

Malanleitungen für Rebro-Puppen

Dieses neue Handbuch hält elf detaillierte Malanleitungen für Sie bereit. Egal ob Bru-, Heubach-, Jumeau- oder Kestner-Puppen: Schritt-für-Schritt-Anweisungen und ausführliche Materiallisten bilden die Basis für schnelle Erfolge und wunderschön gestaltete Gesichter.

68 Seiten

8,50 Euro

Artikel-Nummer: 12833

Puppen-Preisführer 2015/2016

Der **PUPPEN-Preisführer 2015/2016** mit über 300 Abbildungen ist ein Nachschlagewerk für Sammler und Liebhaber antiker Puppen. Den Schwerpunkt bilden Puppen mit Porzellankopf, hergestellt etwa vom letzten Drittel des 19. bis zum ersten Drittel des 20. Jahrhunderts aus deutscher und französischer Produktion. Aber auch frühe Holzpuppen, Puppen aus Wachs und Papiermaché wurden zeitlich eingeordnet und bewertet. Mit diesem Buch haben Interessierte ein einmaliges Standardwerk zur Bewertung antiker Puppen zur Hand.

29,80 Euro

Artikel-Nummer: 12028



Puppenmuseen in Europa

Ruth Nduoup-Kalajian

Die Welt der Puppen und antiken Spielzeuge ist unglaublich vielfältig. Das neue Standardwerk „Puppenmuseen in Europa“ ist ein Reiseführer durch die bedeutendsten Museen. Nach Postleitzahlen geordnet werden die 50 wichtigsten Puppen- und Spielzeugmuseen aus sechs europäischen Ländern ausführlich und reich bebildert vorgestellt.

19,80 EUR

Artikel-Nummer: 12027

Empfehlung der Redaktion



Käthe Kruse-Puppen - Katalog und Preisführer

Thomas Dahl

200 Seiten, 200 Fotos, mit beigelegter Preisliste, Texte deutsch/englisch

25,00 Euro

Artikel-Nummer: 11484

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop unter www.alles-rund-ums-hobby.de

Einen Bestell-Coupon finden Sie rechts.

Telefon: 040/42 91 77-110

Telefax: 040/42 91 77-120

E-Mail: service@alles-rund-ums-hobby.de

Bitte beachten Sie, dass **Versandkosten** nach Gewicht berechnet werden. Diese betragen maximal 5,- Euro innerhalb Deutschlands. **Auslandspreise** gerne auf Anfrage.

KEINE
VERSANDKOSTEN
ab einem Bestellwert
von 29,- Euro

Passion und Inspiration Die Puppenwelt der Hildegard Günzel

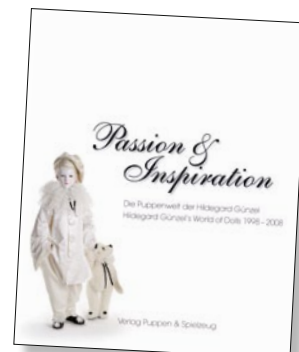
Karin Schrey

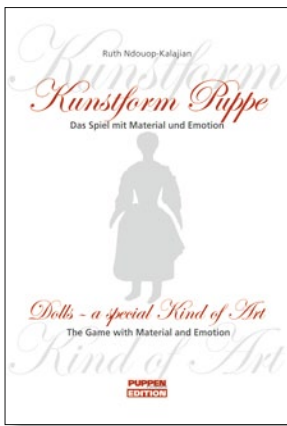
Das Buch gibt einen Überblick über das Schaffen Hildegard Günzels von 1998 bis 2009. Die Leser werden in die Gedanken- und Wohnwelt der Künstlerin hineingeführt. Sie nimmt die Leser bei der Hand und gewährt ihnen Einblicke in ihr Haus und ihren faszinierenden Garten.

zweisprachig Deutsch und Englisch

45,00 Euro

Artikel-Nummer: 11483





Kunstform Puppe – Das Spiel mit Material und Emotion

Ruth Nduouop-Kalajian

Die Künstlerpuppe ist eine Kunstform, die mit sehr vielen Emotionen verbunden ist. Das Besondere an ihr ist, dass sie immer ein menschliches Abbild darstellt. Die Form und ihre Beweglichkeit, vor allem aber das Gesicht sind die ausschlaggebenden Kriterien. Dazu kommen künstlerische Kriterien wie Abstraktion oder Verfremdung.

Die Autorin hat mit Einfühlungsvermögen und Verständnis 28 Puppenkünstlerinnen aus Europa porträtiert.

29,80 Euro
Artikel-Nummer: 12662



Die verwandelte Zeit

Aufbau der Käthe Kruse-Werkstätten in Bad Pyrmont

Ehe Max Kruse sich versieht, sind er und seine junge Frau mitten drin im Aufbau und Betrieb einer Käthe Kruse Werkstatt, mit all den Schwierigkeiten und Tücken, die das Nachkriegsleben mit sich bringt.

201 Seiten
21,00 Euro
Artikel-Nummer: 12023

Mein liebes Bärchen

Ursula Abels

Zwanzig Jahre lang schrieb die berühmte Puppenmacherin Käthe Kruse dem „Bärchen“ liebevolle Briefe mit viel Humor. Die Briefe zeichnen ein Bild aus den ersten Jahren der Bundesrepublik Deutschland und lassen den Versuch einer nicht nur damals außergewöhnlichen Lebensform sichtbar werden.

128 Seiten

7,50 Euro
Artikel-Nummer: 12025



jetzt € 7,50

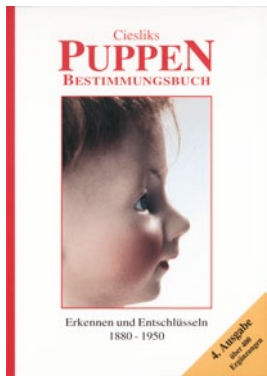


Mr. Panly & der arme Hase

Reinhard Cramerann & Michael Becker

Was ist denn das, fragt sich Mr. Panly, als er einen Plüschhasen auf dem Weg zur Arbeit findet. Von diesem Zeitpunkt an setzt er alles daran, den kleinen Besitzer des armen Hasen aufzuspüren.

14,80 Euro
Artikel-Nummer: 12789



Ciesliks Puppen-Bestimmungsbuch Erkennen und Entschlüsseln 1880-1950

Jürgen und Marianne Cieslik

Ein Bestimmungsbuch für deutsche Puppen. Jeder Sammler, auch Anfänger, können dank der einfachen Struktur Seriennummern, Buchstabenfolgen, Abkürzungen und Markenzeichen anhand der Halsmarken von Porzellanpuppen entschlüsseln und richtig zuordnen. Zu jeder Seriennummer findet man die genaue Datierung des Herstellungsbeginns und eine kurze, prägnante Beschreibung mit Erkennungsmerkmalen.

216 Seiten

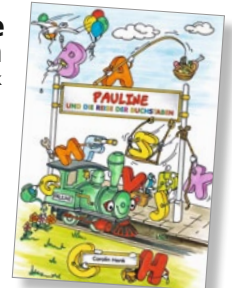
19,80 Euro
Artikel-Nummer: 11962

Pauline und die Reise der Buchstaben

Carolin Henk und Sebastian Stark

In dem liebevoll gestalteten Buch lädt die Autorin zu einer spannenden Reise durch das Alphabet ein. Dabei zeigt sie den kleinen ABC-Schützen unterhaltsam, wie die einzelnen Schriftzeichen bestimmten Worten und Klängen zugeordnet sind.

12,80 Euro
Artikel-Nummer: 11585



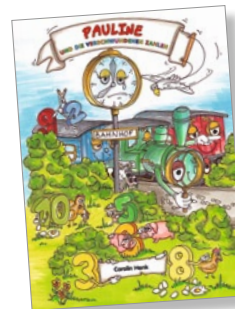
Hasi ist weg

Sylvia Schwartz und Nina Helbig



Der kleine Jonas vermisst sein allerliebstes Kuscheltier. Hasi ist weg. Spurlos verschwunden. Gemeinsam mit seinen Eltern macht er sich auf die Suche. Zum Glück ist da noch die Gans Gisela, die Oma Hilde für Jonas genäht hat. Sie hilft ihm als Hasi-Ersatz beim Einschlafen, denn ohne Kuscheltier mag Jonas nicht sein. Ob die beiden richtige Freunde werden?

12,80 Euro
Artikel-Nummer: 12676



Pauline und die verschwundenen Zahlen

Carolin Henk und Sebastian Stark

Mit dieser kurzweiligen Geschichte führt Autorin Carolin Henk die Kinder auf fantasievolle Weise in die Welt der Zahlen ein. In den liebevollen Illustrationen von Sebastian Stark werden die Zahlen von eins bis zwölf auf verschiedenste Weise visualisiert, sodass Geschichte und Bilder gleichermaßen zum Entdecken, Wiedererkennen und Verinnerlichen einladen.

12,80 Euro
Artikel-Nummer: 12997

alles-rund-ums-hobby.de
www.alles-rund-ums-hobby.de

Die Suche hat ein Ende. Täglich nach hohen Maßstäben aktualisiert und von kompetenten Redakteuren ausgebaut, finden Sie bei alles-rund-ums-hobby.de Literatur und Produkte rund um Ihre Freizeit-Themen.

Bestellen Sie problemlos ▶

Einfach die gewünschten Produkte in den ausgeschnittenen oder kopierten Coupon eintragen und abschicken an:

PUPPEN & Spielzeug Shop
65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120

Oder bestellen Sie per E-Mail:
E-Mail: service@alles-rund-ums-hobby.de

Beachten Sie bitte, dass Versandkosten nach Gewicht berechnet werden. Diese betragen innerhalb Deutschlands maximal € 5,00. Auslandspreise gern auf Anfrage.

PUPPEN SHOP-BESTELLKARTE

- Ja, ich will die nächste Ausgabe auf keinen Fall verpassen und bestelle schon jetzt die kommende Ausgabe für € 9,80. Diese bekomme ich versandkostenfrei und ohne weitere Verpflichtung.
- Ja, ich will zukünftig den PUPPEN & Spielzeug-E-Mail-Newsletter erhalten.

Artikel-Nr.	Menge	Titel	Einzelpreis	Gesamtpreis
			€	
			€	
			€	

Vorname, Name _____

Straße, Haus-Nr. _____

Postleitzahl _____ Wohnort _____ Land _____

Geburtsdatum _____ Telefon _____

E-Mail _____

Kontoinhaber _____

Kreditinstitut (Name und BIC) _____

IBAN _____

Datum, Ort und Unterschrift _____

Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien auf mein Konto gezogene SEPA-Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

vertriebsunion meynen GmbH & Co. KG, Große Hub 10, 65344 Eltville
Gläubiger-Identifikationsnummer DE54ZZ00000009570

Die Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Ihrer Information verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.



KUNST VERBINDET

Jader Aslan und sein langer Weg zur Puppenkunst

Material: Regina Swialkowski

Er hat in seinem Leben schon viel erlebt. Weit mehr, als die meisten Menschen hierzulande erleben. Besser gesagt: erleben müssen. Aufgewachsen als Teil der verfolgten kurdischen Minderheit im Nordirak raubten ihm Flucht, Vertreibung und Not einen großen Teil seiner Kindheit. Heute ist Jader Aslan in Deutschland zuhause – und hat das Puppenmachen für sich entdeckt.

Sein Name war die große Überraschung in der Siegerliste der German Open, die im Rahmen des Puppen- und Bärenfestivals im SonneBad im thüringischen Sonneberg ausgetragen wurden. Jader Aslan ist nicht nur einer der wenigen Männer, die als Puppenmacher an Wettbewerben teilnehmen. Sein Werdegang vom interessierten Beobachter zum aktiven Künstler ging geradezu rasant vonstatten.

Vollwaise

Geboren wurde Jader Aslan im Norden des Irak. Als Angehöriger der kurdischen Minderheit musste er von klein auf miterleben, wie seine Familie den Repressalien des sunnitischen Regimes von Diktator Saddam Hussein ausgesetzt war. Seine Familie war ständig auf der Flucht, im Alter von 10 Jahren verlor er beide Eltern. Als Vollwaise schlug er sich gemeinsam mit seinen Geschwistern durchs Leben, schuftete auf dem Bau, als Koch, beim Frisör oder beim Schneider. Und schon damals spielten Puppen eine Rolle. So sparte er sich von den knappen Essensrationen im Flüchtlingscamp nach-

einander Reiskörner im wahrsten Sinne des Wortes vom Munde ab. Er wollte seinen Schwestern eine Freude machen, nähte aus Stoffresten Puppen von Hand, die er mit dem sorgsam gehüteten Reis füllte.

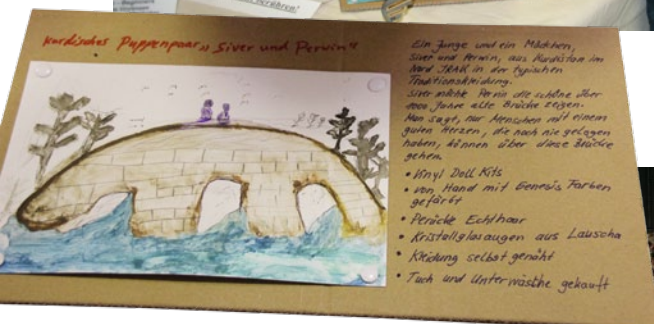
Später führte ihn seine Flucht nach Deutschland, genauer gesagt nach Jena. Und wie der Zufall es so wollte, fand er ganz in der Nähe der Puppenkünstlerin Regina Swialkowski eine neue Heimat. Man lernte sich kennen, war sich sympathisch und durch die gemeinsame Freude an Puppen verbunden. Jader Aslan ist ein offener, angenehm neugieriger Mensch. Und er hat den Ehrgeiz, Dinge auszuprobieren. So beließ er es nicht dabei, Regina Swialkowski beim Modellieren oder Rooten über die Schulter zu schauen. Er wollte all das selber ausprobieren.

Großer Ehrgeiz

Dass er handwerkliches Geschick mit künstlerischem Gespür vereint, merkte man schnell. Dazu kam sein Wille, mehr über die



Jader Aslan hat seit seiner Jugend eine besondere Beziehung zum Thema Puppe



Eine traditionelle Geschichte aus seiner Heimat im Nordirak inspirierte Jader Aslan zu seinen preisgekrönten Kinderpuppen

Szene sowie die Kunstform Puppe zu erfahren. So begleitete er Regina Swialkowski zu den Börsen in Sonneberg und Eschwege, suchte den Kontakt zu Ausstellern und Sammlern. Vor allem die Wettbewerbe



Mit großem Ehrgeiz und Talent widmet sich Jader Aslan seinem Hobby



Eine besondere Freundschaft verbindet Jader Aslan mit der Puppenkünstlerin Regina Swialkowski

interessierten ihn. Und nach jedem Event war sein Ehrgeiz noch größer, ging er noch engagierter daran, seine Fähigkeiten in puncto Puppenmachen zu verbessern.

Eine entscheidende Wendung nahm seine künstlerische Laufbahn, als ihm seine Neffen Bilder von ihren Kindern in kurdischer Nationaltracht schickten. Diese



Perwin (links) und Siver sind die Darstellung von Kindern in kurdischer Tracht

brachten ihn auf die Idee, einen kleinen kurdischen Jungen und ein Mädchen zu kreieren. Inspiriert wurde er zudem von einer Geschichte, die er in seiner Kindheit oft gehört hatte. Darin ging es um einen Jungen und ein Mädchen, die über eine tausend Jahre alte Brücke gehen wollten. Doch darüber konnten nur Menschen mit einem guten, reinen Herzen gehen. Andernfalls würde die Brücke zusammenbrechen. So entstand sein kurdisches Kinderpuppen-Paar. Den Jungen nannte er Siver, das Mädchen Perwin.

Überraschungserfolg

Diese beiden Puppen waren es, mit denen er an den German Open 2018 in Sonneberg teilnahm. Und wahrscheinlich war niemand erstaunter als er selbst, als er nicht nur die ersten beiden Plätze in der Kategorie Kleinkindpuppen, Beginner belegte sondern zudem aus den Händen des Coburger Landrats Michael Busch auch den eigens ausgelobten Creativ-Preis in der Kategorie Reborn erhielt. Ein fantastischer Erfolg, der Jader Aslan weiteren Auftrieb und frische Motivation für seinen weiteren Weg als Puppenkünstler schenkte. ■

SCHICKER SALON

Step-by-step zum Kaminzimmer im Maßstab 1:12

Tobias Meints

Die Welt in miniature abzubilden, das ist für viele Menschen faszinierend. Es geht darum, die Realität möglichst exakt nachzubilden – nur eben perfekt maßstabgetreu verkleinert. Wer schon immer mal in die 1:12er-Szene hineinschnuppern wollte, der findet bei Mini Mundus Sets, die auch Einsteiger nicht überfordern. So entsteht zum Beispiel ein wundervolles Kaminzimmer – innerhalb weniger Stunden.



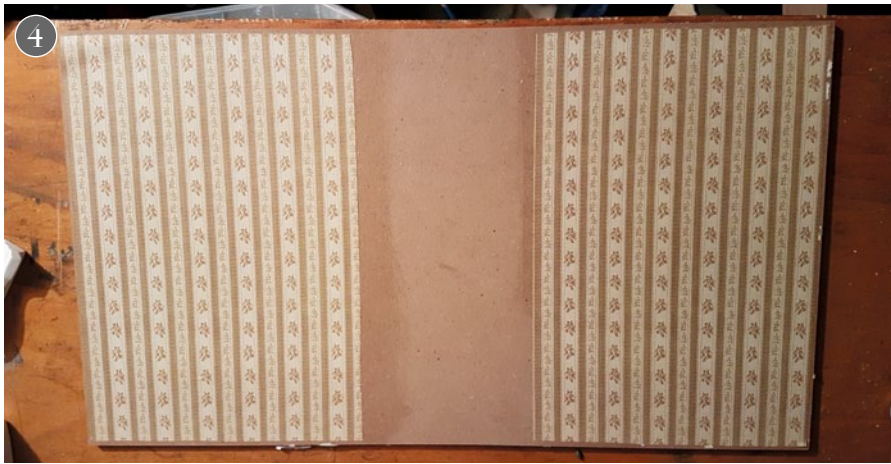
Stilecht erhält die Modulbox einen Fußboden in Form von Echtholzurnier-Dielen. Hier kommt es darauf an, dass der Boden später exakt eben ist und keine Wellen aufweist



Die Bodenplatte der Modulbox muss vollständig mit Holzleim des Typs Ponal Express bestrichen werden. Dann das Furnierholz aufbringen und ausrichten. Anschließend mit Schraubzwingen für einen hohen Anpressdruck sorgen

Mit den Modul-Boxen von Mini Mundus kann man innerhalb kurzer Zeit eine ansprechende Puppenstube gestalten. Der Aufbau geht schnell von der Hand und für den Innenausbau sind sämtliche Bauelemente wie Fenster und Türen in hoher Qualität verfügbar. Ein ganz besonderer Hingucker ist allerdings der Kaminschacht mit viktorianischem Kaminmantel aus Hartgips, der jede Stube zu einem kleinen Kunstwerk macht. Wie man sich beim Einbau das Leben leicht machen kann, zeigen wir in einer Step-by-step-Anleitung.

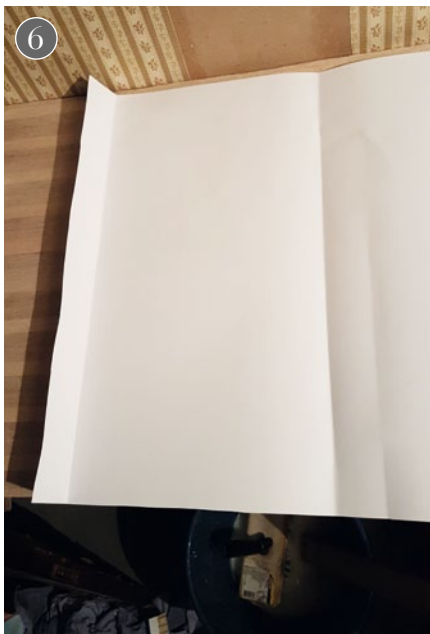




4 Beim Tapezieren sollte man sich Zeit lassen und auf das Muster achten. Da an der Rückwand später der Kamin stehen wird, kann man Tapete sparen und einen Teil auslassen



5 Der Zusammenbau des Kaminschachts ist schnell erledigt, das Finish jedoch mit größerem Aufwand verbunden. Das beginnt mit dem sorgfältigen Aufbringen von Tapetenkleister



6 Das Tapetenstück (auf das Muster achten!), wird bereits mit Knickstellen versehen. Wie man dies beim Tapezieren von Innen- oder Außenecken eines Zimmers in 1:1 auch macht



7 Mit einem Tapezierbesen wird die Tapete glattgestrichen. Ist an einer Stelle nicht genügend Kleber vorhanden, sollte man zu diesem Zeitpunkt nacharbeiten



8 Als Nächstes wird das Rechteck an der Front wie in der Anleitung beschrieben ausgespart



9 Während der Kaminschacht trocknet, wird die Modul-Box montiert. Die tapezierten Wände werden hierzu mit der Bodenplatte verleimt



10

Unschöne Übergänge wie diese sind ganz normal. Fußleisten kaschieren sie später vollständig



11

Mit einem Winkel sollte man nach dem Aufsetzen der Deckenplatte prüfen, ob die Ecken auch rechtwinkelig sind



12



13

Anschließend werden die Zier- und Abschlussleisten lackiert. In unserem Fall kam schnell trocknender Kreidelack zum Einsatz



14

Weiter geht es mit dem Kaminschacht. Das ausgesparte Stück wird nun mit einer unifarbenen Tapete ausgekleidet



15

Die Zierleisten werden mit einer Feinsäge samt Gehrungslade auf Gehrung geschnitten und ordentlich verklebt

MATERIAL

1 x Modulbox; Nr. 90100; 69,50 Euro • 2 x Fensteratruppe; Nr. 50471; je 9,25 Euro • 2 x Vorhänge; Nr. 50990; je 25,80 Euro • 1 x Türatruppe; Nr. 60311; 13,70 Euro • 3 x Tapete; Nr. 41157; je 3,20 Euro • 1 x Echtholz furnier Dielenfußboden; Nr. 70780; 21,50 Euro • 2 x Fußleiste; Nr. 70511; je 2,10 Euro • 1 x Kaminschacht; Nr. 83000; 14,80 Euro • Kaminmantel aus Hartgips; Nr. 83050; 23,90 Euro

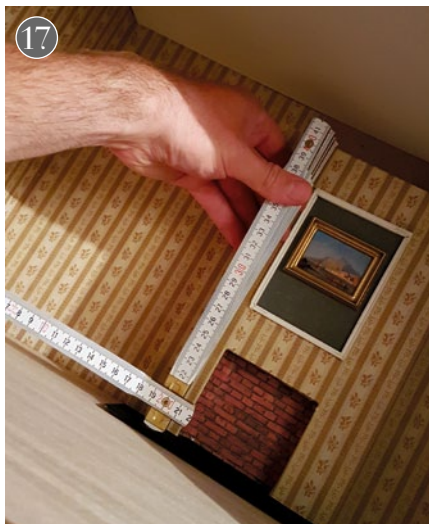


In die Mitte kommt nun ein gerahmtes Bild. Die Wahl des Motivs ist der eigenen Fantasie überlassen. Nähte bei den Zierleisten werden mit weißem Acryl versiegelt

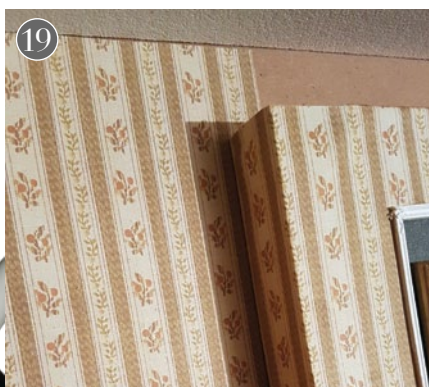
Wenn es schnell gehen soll, greift man bei der Befestigung einfach auf Montagekleber zurück. Dieser hat eine hohe Anfangshaftung und wird schnell fest



18



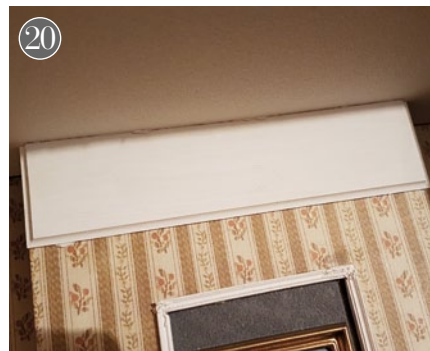
Nun folgt die Einpassung des Kamins. Dieser soll mittig an der Rückwand platziert werden



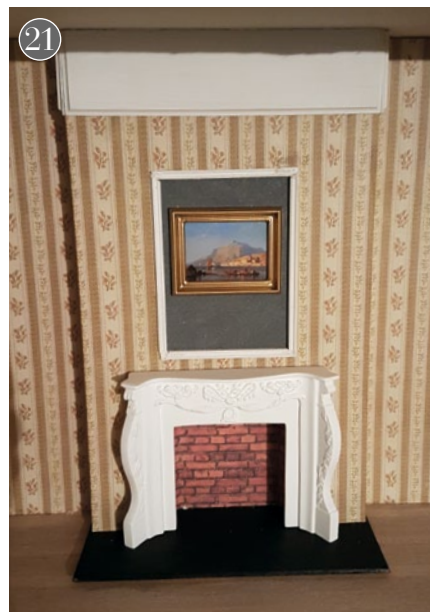
Im Idealfall setzt sich das Muster der Tapete fort, sodass es aussieht, als wäre alles in einem „Rutsch“ tapeziert worden

Der Hartgips-Kaminmantel wird auf die gleiche Weise befestigt. Hier gilt es wieder auf die korrekte Ausrichtung zu achten. Wer möchte, kann ihn mit Gold akzentuieren

BEZUG
 Mini Mundus Hobby
 Raiffeisenstraße 3, 63303 Dreieich
 Telefon: 061 03/948 90
 E-Mail: info@minimundus.de
 Internet: www.minimundus.de



Ebenfalls mit Montagekleber wird nun die Abschlussleiste auf drei Seiten des Kaminschachts angeklebt

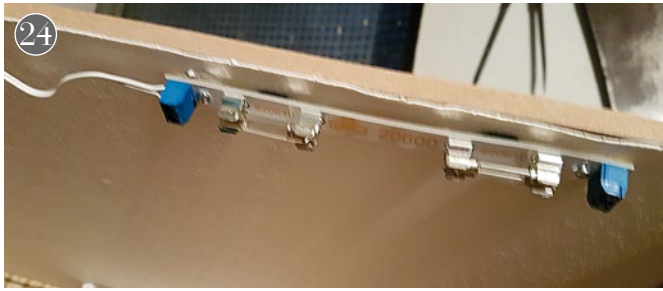


22

Nun folgt die Befestigung der Fenster. Zwei Stück werden auf beiden Seiten des Schachts platziert. Achtung: Erweitert die Modul-Box ein bestehendes Haus, muss man darauf achten, dass die Bilder hinter den Fenstern die gleichen sind



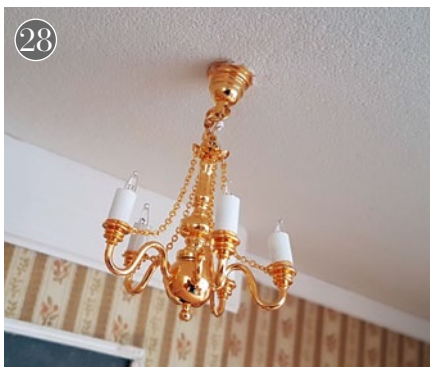
23



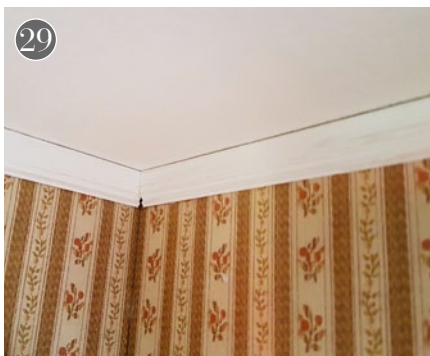
24 Nun erfolgt die Montage der indirekten Beleuchtungseinheit. Diese wird unter der Decke verschraubt



25 Fußleisten – ebenfalls mit Kreidelack bemalt – kaschieren Übergänge und setzen ansprechende Akzente



28 Nun wird noch ein Kronleuchter installiert – natürlich exakt in der Raummitte. Das Kabel wird durch die Decke nach hinten zur Verteilerplatte verlegt



29 Die Kabel der indirekten Beleuchtungseinheit verschwinden unter den Zierleisten, die den Abschluss zur Decke bilden. Diese kann man auf Gehrung schneiden, muss es aber nicht tun

LESE-TIPP

Indirekte Beleuchtung

Einen Beitrag, wie man eine indirekte Beleuchtungseinheit anschließt, gibt es in Ausgabe 6/2017 von PUPPEN & Spielzeug. Das Heft kann im Magazin-Shop unter www.alles.rund-ums-hobby.de bestellt werden.



26 Die Fenster werden mit Vorhängen und weiß gestrichenen Schabracken versehen. Bei der Wahl der Übergardinen sollte man sich an der Tapete orientieren



30 Der Raum ist bereit, eingerichtet zu werden. Welche Möbel und Accessoires Einzug in die Puppenstube halten, bleibt jedem selber überlassen

VON HERZEN

Mary von Käthe Kruse zu gewinnen

Ganz im Geiste der Firmengründerin ist eine neue Produktreihe entstanden, die die Käthe Kruse Manufaktur Anfang des Jahres vorgestellt hat. Nach der krusischen Maxime „Die Hand geht dem Herzen nach. Nur die Hand kann erzeugen, was durch die Hand wieder zum Herzen geht“ werden die Puppen der Herzenskind-Serie am Firmensitz in Donauwörth liebevoll von Hand gefertigt. Sie haben einen weichen Stoffkörper und sind 39 Zentimeter groß. Ihre Gesichtchen sind in Manufaktur-Tradition von Hand bemalt, die Kanekalon-Perücken von Hand geknüpft und von der Puppen-Friseurin zu einem kecken Pferdeschwanz oder Zöpfen frisiert. Die ersten beiden Herzenskinder sind die jungen Damen Mary und Maja. Bewusst lassen beide Spielraum in der Dekorationsgestaltung, da sie durch den weichen Körper überall einen Platz zum Sitzen finden. Die Herzenskinder von Käthe Kruse kosten jeweils 179,- Euro. Ein glücklicher Teilnehmer des PUPPEN & Spielzeug-Gewinnspiels kann eine Mary von Käthe Kruse gewinnen. Einfach die richtige Antwort auf die Gewinnspielfrage wissen und den Coupon bis zum Einsendeschluss am 07. August 2018 einschicken oder die richtige Lösung unter www.puppen-und-spielzeug.de/gewinnspiel eintragen.



KONTAKT

Käthe Kruse, Augsburgs Straße 18, 86609 Donauwörth
 Telefon: 09 06/70 67 80
 E-Mail: info@kaethe-kruse.de
 Internet: www.kaethe-kruse.de



Auflösung Gewinnspiel PUPPEN & Spielzeug Ausgabe 03/18

Der Gewinner der Puppe Jana von Gabriele Müller wurde schriftlich benachrichtigt. Die Antwort lautete B: „23 Zentimeter“

Einsendeschluss ist der 07. August 2018 (Poststempel). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erklären sich zudem damit einverstanden, dass ihr Name im Gewinnfall bei Bekanntgabe der Gewinner veröffentlicht wird. Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Ihrer Information genutzt. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. Sie können der Verarbeitung oder Nutzung Ihrer Daten unter der hier aufgeführten Adresse widersprechen.

www.puppen-und-spielzeug.de

Wie heißt die zusammen mit Mary vorgestellte Herzenskind-Puppendame?

- A Maja
 B Sofie
 C Käthe

Frage beantworten und Coupon bis zum 07. August 2018 einsenden an:

Wellhausen & Marquardt Medien
 Stichwort: PUPPEN & Spielzeug-Gewinnspiel
 Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
 22085 Hamburg

Schneller geht es im Internet:
puppen-und-spielzeug.de/gewinnspiel
 oder per Fax an 040/42 91 77-155

Vorname, Name

Straße, Haus-Nr.

Postleitzahl Wohnort

Land

Geburtsdatum Telefon

E-Mail

___ Ja, ich bin damit einverstanden, dass Wellhausen & Marquardt Medien mich zukünftig per Post, E-Mail und telefonisch über interessante Angebote des Verlags informiert

DER MÜLLERIN LUST

Text: Berta van Löppen
Fotos: Privat, Willi Munzinger;
Manfred O. Kohl, Viernheim

Wie Ingrid Munzinger zu ihrem Museum kam

Das Wandern ist ja bekanntlich des Müllers Lust. Aber wie sieht es mit den Müllerinnen aus? Die zieht es offenbar weniger in die freie Natur sondern vielmehr zur Kunstform Puppe. Zumindest, wenn man Ingrid Munzinger zum Maßstab nimmt, die im Frühjahr 2017 in Kottweiler-Schwanden im rheinland-pfälzischen Landkreis Kaiserslautern ihr Puppenmuseum eröffnete. Natürlich in einer alten Mühle.



Ingrid Munzinger strahlt, während sie eine Puppe im Arm wiegt, fast so als wäre es ein echtes Baby. Mit der Neuerrungenschaft hat sie an einem Spielzeugstand auf der Messe modell-hobby-spiel in Leipzig ein echtes Schnäppchen gemacht. Neu ist das Puppenmädchen mit Schlafaugen und Echthaarperücke gewiss nicht: „Ich schätze, dass ihr Geburtsdatum in den 1930er-Jahren

einzuordnen ist.“ Eine besondere Freude ist der günstige Preis, aber für Ingrid Munzinger keine Bedingung. Wenn ihr eine alte Puppe zuzwinkert, schlägt ihr Sammlerherz höher, sie muss sie haben und dann spielt der Preis eine untergeordnete Rolle. Sie ist eine profunde Kennerin alter Puppen, sammelt seit ihrer Jugend, auch altes Zubehör sowie Puppenkleidung und -möbel.

Umwidmung

Im großen Walzenboden der alten Mühle in Kottweiler-Schwanden, wo heute rund 800 Puppen, Puppenstuben, Puppenzubehör und Teddybären in zehn Glasvitrinen ihre antike Schönheit präsentieren, wurde in früheren Zeiten mit zehn Doppelwalzstüh-



Im einstigen Walzenboden der Mühle Munzinger ist heute ein Teil des Puppenmuseums in Kottweiler-Schwanden untergebracht



Der Mühlen-Lkw zur Auslieferung der „Sackware“ Mehl an die Kunden. Das kleine Mädchen ist Ingrid Munzinger im Jahr 1952

„Man heilt Leidenschaften nicht durch den Verstand, sondern nur durch andere Leidenschaften.“

Ludwig Börne



Ein Bild aus den 1950er-Jahren zeigt die Mühle Munzinger. Hier wuchs Ingrid Munzinger auf

len das Getreide aufgebrochen, zerkleinert und zu Mehl gemahlen. Ingrid Munzinger gehört zur vierten Generation der Müllerfamilie Munzinger. Seit 1725 drehten sich die Wasserräder und Mühlsteine, waren die Turbinen und Walzstühle ununterbrochen in Betrieb. Ihr Urgroßvater erwarb 1886 die Wassermühle bei einer Versteigerung. Von da an bestimmte die Familie Munzinger die Mühlengeschichte.

Zweimal im Abstand von nur 50 Jahren legte ein Brand die Mühle in Schutt



Puppe von Kämmerer & Reinhardt Nr. 126 (HalsMarke) aus dem Jahr 1914

und Asche. Zweimal wurde die Mühle wieder vollständig aufgebaut, vergrößert und modernisiert. Werner Munzinger, Ingrids Vater, heiratete eine tüchtige Müllerstochter und machte die Großmühle zu einer der bedeutendsten in der Pfalz. In der Nachkriegszeit verfügte die Mühle sogar über ein eigenes Labor. Keinen Moment zweifelte Werner Munzinger daran, dass seine einzige Tochter das Müllerhandwerk erlernen und die Mühle eines Tages übernehmen würde. In der Braunschweiger Müllerschule erlernte sie das Handwerk in der Theorie und machte einen Abschluss als Mühlen-Laborantin. Zurück im elterlichen Betrieb begann unter dem strengen Regiment ihres Vaters der Arbeitsalltag für Ingrid Munzinger. „Ich war morgens die Erste und abends die Letzte“, erinnert sie sich. Jeden Morgen fuhr sie auf Tour und klapperte die Bäcker ab, kassierte Geld ein und warb um neue Kunden. „Ich habe mich gefreut, wenn ich rauskam. Alle acht Tage nach Kaiserslautern, Ramstein, Landstuhl, Pirmasens und aller zwei Wochen in den Hundsrück und ins Sauerland.“ Retour im Mühlenbetrieb ging ihre Arbeit im Labor weiter. Sie prüfte in Stichproben das fertige Mehl zur Einordnung der Mehltypen: 405, 550 et cetera und am Abend machte sie das Büro.

Irgendwas mit Puppen

In ihrer knapp bemessenen Freizeit hielt sie auf Flohmärkten Ausschau nach alten und seltenen Puppen. Diese Leidenschaft

hatte sie von ihrer Mutter geerbt, die alte Puppen sammelte. Schon damals reifte in ihrem tiefsten Inneren die Idee, irgendwann etwas mit Puppen zu machen. Das „Wann und Wie“ war unklar.

Am 13. Juli 1983 wurde in der Mühle Munzinger das letzte Mal gemahlen – danach stand die Mühle für immer still. Werner Munzinger brach es fast das Herz, aber ein vergleichsweise ungünstiger Standort und ein Mangel an deutschem Getreide zwangen ihn zu dieser schweren Entscheidung.

Nach der Schließung überlegte Ingrid Munzinger, was sie tun sollte. Sie wollte in jedem Fall in der Mühle bleiben, zu sehr hing ihr Herz daran. Sie liebte die Umgebung, in der sie aufwuchs und glückliche Zeiten verlebte. Hier lernte sie ihren Mann Willi kennen, der seinerzeit, neben seinem eigentlichen Beruf als Ingenieur, in den Mühlenbetrieb eingebunden war. Er nahm sogar den Namen Munzinger an. Da kannten Vater und Tochter Munzinger kein Pardon.

Vom Hobby zum Beruf

Einen Bürojob wollte sie auf keinem Fall ergreifen. Also beschloss Ingrid



Puppenküche um 1900: Teile der Küche sind noch von Oma Munzinger, der rechte Schrank (1920) gehörte der Mutter von Ingrid Munzinger. Das Spielzeug wurde von Generation zu Generation weitergegeben und ergänzt

Munzinger, ihr Hobby zum Beruf zu machen. 1984 meldete sie ihr Kleinewerbe zur Herstellung von Puppen an. Eine Freundin hatte ihr einst die Bastelpackung einer Glorex-Stoffpuppe geschenkt. Sie fand Gefallen an den Stoffpuppen, die für sie nach einem langen Arbeitstag in der Mühle einen Ausgleich darstellten. Zu jener

Zeit Mitte der 1980er-Jahre, als Ingrid Munzinger ihr Hobby zum Beruf machte, war die Nachfrage nach Puppen riesengroß. Sie stürzte sich in die Arbeit, besuchte Volkshochschulkurse, gab selbst Kurse und stellte auf jeder Puppenbörse aus. Sie verkaufte gut, inzwischen auch Puppenzubehör und -kleidung. Bei der Firma Wanke

meldete sie sich und heimlich auch ihren Mann zu einem Kurs für Porzellanpuppen an. Willi Munzinger war der einzige Mann und schlug sich wacker. Er hatte Talent zum Malen. Sofort wurde ein Brennofen gekauft, es ging voran. Gleichzeitig frönte sie ihrer Sammelleidenschaft und erzählte überall, was sie sucht und was sie kauft.

„Willst Du heute was entsorgen, ruf an, ich hol's schon morgen.“ So lautete ihr Wahlspruch, den sie auf kleinen Zetteln verteilte. Ein Mann, der einen uralten Kinderwagen mit großen Rädern als Biertransporter benutzte, tauschte den Wagen gegen eine Kiste Bier ein. Ingrid Munzinger hatte inzwischen gelernt, Puppen und Spielzeug zu reparieren und war wachsam. Sie fand einen alten Holz-Kaufladen zum Hineinstellen auf dem Sperrmüll, eine alte Schildkrötpuppe, die ganz schwarz war, weil sie jahrelang in der Garage in Höhe eines Auspuffs ihr Leben gefristet hatte. Nur mit der tatkräftigen Hilfe ihres Mannes konnte sie den vielen Aufträgen gerecht werden. Zu den Puppen kamen die Bären, für die Ingrid Munzinger eigene Schnitte entwarf.

Zeitsprünge

Glücklicherweise war Willi Munzinger handwerklich begabt. Er baute einen Teil der Mühle um und das Museum bis zur dritten Etage aus, in der sich der Bärentrakt befindet. Im alten Walzenboden haben die Puppen auf 120 Quadratmetern ihr Zuhause gefunden und mustern aus großen Augen die Besucher. Zu sehen sind Puppen unterschiedlicher Hersteller und Marken bis hin zu zeitgenössischen Puppenkünstlern. Wohnwelten und Alltagsgegenstände aus vergangenen Zeiten versetzen den Betrachter in das Leben von damals. Detailgetreue Zeitzeugen in Miniatur. Ingrid Munzinger kann zu jedem Exemplar ihrer sehenswerten Sammlung etwas berichten, sei es zum Material, der Herstellungstechnik oder der Provenienz. Puppen sind eben der Müllerin Lust und große Leidenschaft, die sie gerne mit anderen teilt.



Mehrere Puppen von Kämmer & Reinhardt aus der Zeit zwischen 1910 und 1920



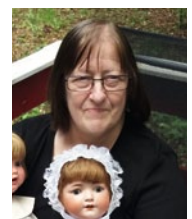
Riesenrad mit Motor und Lichtern, Hersteller und Produktionsjahr unbekannt



Kaufladen und Bestückung stammen aus den frühen 1950er-Jahren

KONTAKT

Puppenmuseum Ingrid Munzinger
Steinwendener Straße 30
66879 Kottweiler-Schwanden
Telefon: 063 71/53 02
E-Mail: munzinger-ingrid@t-online.de
Öffnungszeiten: nach Vereinbarung



00000

Medieneck Bühl
Unterstraße 20, 06493 Harzgerode
Telefon: 03 94 84/746 02

10000

Werken Spielen Schenken
U-Bhf Schloßstraße, 12163 Berlin
Telefon: 030/790 86 90
Telefax: 030/79 08 09 99

Dany-Bären
Rönnestraße 14, 14057 Berlin
Telefon: 030/32 60 81 97
Telefax: 030/32 60 81 98
E-Mail: info@teddys.de
Internet: www.teddys.de

20000

Heszebaer
Steglitzer Straße 17 C, 22045 Hamburg
Telefon: 040/64 55 10 65
Telefax: 040/64 50 95 81
E-Mail: teddy@heszebaer.de
Internet: www.heszebaer.de

**Schnelsener Puppenecke
Puppen- und Teddyklinik**
Frohmestraße 75 a, 22459 Hamburg
Telefon/Fax: 040/550 53 20

Creativ Freizeit
Poststraße 18/Stadtpassage
24376 Kappeln
Telefon: 046 42/91 05 06
Telefax: 046 42/92 17 55
E-Mail: info@creativ-freizeit.de
Internet: creativ-freizeit.de

Ammerländer Puppenstube
Lange Straße 14
26160 Bad Zwischenahn
Telefon: 044 03/40 77
Telefax: 044 03/659 36

Bärenhaus im Schnoor
Stavendam 9, 28195 Bremen

30000

Bärenhöhle
Flüggestraße 26, 30161 Hannover
Telefon: 05 11/31 32 93
Telefax: 05 11/31 32 93
E-Mail: baerenhoehle-mahnke@gmx.de
Internet: baerenhoehle-mahnke.de

IDEENREICH GmbH
Kantstraße 9, 33818 Leopoldshöhe
Telefon: 05 21/923 86 88
Telefax: 05 21/923 87 20
E-Mail: ideenreich-gmbh@t-online.de

Bastelkate
Berleburger Straße 35
35116 Hatzfeld/Eder
Telefon: 064 67/775

Puppen Studio
Am Plan 10, 37124 Rosdorf
Telefon: 05 51/789 93 23
E-Mail: mollmeier@arcor.de

Siggi's Puppenstube
Brühl 51, 37269 Eschwege
Telefon: 056 51/604 04
E-Mail: s.sunkel@online.de

Puppenworld
Eichhahnweg 32,
38108 Braunschweig / Querum
Telefon: 05 31/237 10 19
Telefax: 05 31/37 55 36
E-Mail: info@puppenworld.de
Internet: www.puppenworld.de

Stoffpuppenstube
Hauptstraße 43, 38446 Wolfsburg
Telefon: 053 63/4754
E-Mail: mt.baer@t-online.de
Internet: www.baer-puppen.de

40000

Künstlerbären – Sammlerbären
Hauptstraße 23, 40789 Monheim-Baumberg

Das Bärenlädchen
Telegrafstraße 3, 42929 Wermelskirchen

Puppenbedarf Schnadt
Am Hohwege 50, 44879 Bochum
Telefon: 02 34/46 07 47
Telefax: 02 34/45 29 41 90
E-Mail: info@schnadt.de
Internet: www.schnadt.de

Wrobi-Bär
Steeler Straße 163, 45138 Essen
E-Mail: mwrobel@wrobi-baer.de
Internet: www.wrobi-baer.de

Künstlerpuppen-Galerie Malu
Schützenstraße 25, 46119 Oberhausen
Telefon: 02 08/899 99 75
Telefax: 02 08/828 89 75
E-Mail: galerie-malu@gmx.de
Internet: www.galeriemalu.de

Puppen Galerie, Jungfer Vertriebs GmbH
Hauptstraße 43, 47623 Kevelaer
Telefon: 028 32/971 61 79
Telefax: 028 32/972 01 13
E-Mail: puppen-galerie@t-online.de
Internet: www.jungfer-vertriebsgmbh.de

PROBÄR GmbH
Heinrich-Hertz-Straße 9, 48599 Gronau
Telefon: 025 62/701 30
Telefax: 025 62/70 13 33
E-Mail: info@probaer.de
Internet: www.probaer.de

50000

Pupp doktor Thomas Dahl
Kaiser-Karl-Ring 29, 53111 Bonn
Telefon: 02 28/63 10 09

Schnupperlädchen
Kirchender Dorfweg 27 a, 58313 Herdecke
Telefon: 023 30/80 18 70

Eisborner Puppenstübchen
Am Spring 15, 58802 Balve-Eisborn
Telefon: 023 79/50 56
E-Mail: info@angelikavoss.de
Internet: www.angelikavoss.de

60000

Welt der Puppen
Kaiserstraße 82 in der Passage im Markt
61169 Friedberg
Telefon: 060 31/16 21 16

Baerchens-Puppenecke
Hainstraße 3, 61276 Weilrod-Riedelbach
Telefon: 060 83/95 96 94

Bärenstübchen
Erlenweg 1, 63607 Wächtersbach
Telefon: 060 53/60 15 84

Basteln & Schenken
Lessingstraße 71, 65719 Hofheim/Ts.

**Bastelbedarf für
Schmusepuppen & Stofftiere**
Jahnstraße 5, 65779 Kelkheim
Telefon: 061 95/35 21
Telefax: 061 95/67 14 15
Internet: www.wakobi.de

Bastel und Malergeschäft
Raßweilerstraße 2, 66589 Wemmetweiler

Brummbärenhöhle
Waldstraße 1, 67134 Birkenheide
Telefon: 062 37/29 94

Bärenstübchen Blümmel
Kloppenheimer Straße 10
68239 Mannheim
Telefon: 06 21/483 88 12
Telefax: 06 21/483 88 20
Internet: www.baerchenstuebchen.de

70000

Galerie Young Classics
Kaiserpassage 9, 72764 Reutlingen
Telefon: 071 21/32 92 36
E-Mail: yc@young-classics.com
Internet: www.young-classics.com

Puppenwerkstatt
Poststraße 8, 73033 Göppingen

Once So Real
Eichenhof 4, 74080 Heilbronn
Telefon: 071 31/16 77 46
Telefax: 071 31/45 06
E-Mail: mail@once-so-real.com
Internet: www.once-so-real.com

80000

Bastel-Boutique
Hanfelderstraße 5, 82319 Starnberg
Telefon: 081 51/165 26

Puppen- und Bärenstube
Ackerweg 2, 83339 Hart/Chieming
Telefon: 086 69/81 94 15

Evi's Puppenklinik & Teddywerkstatt
Auf dem Kreuz 10, 86152 Augsburg
Telefon: 08 21/508 21 79

Puppenschlösse
Bahnhofstraße 7, 88477 Schwendi
Telefon: 073 53/98 10 10
Telefax: 073 53/98 10 60
E-Mail: minka-puppen@t-online.de
Internet: www.puppenschloessle.de

Quintessenz
Gärtnersberg 7, 88630 Pfullendorf

Die Puppenwerkstatt
Schießmauer 7, 89129 Langenau
Telefon: 073 45/91 33 66
E-Mail: info@puppenwerkstatt-sinn.de
Internet: www.puppenwerkstatt-sinn.de

Diab Ball Lo
Johann-Sebastian-Bach-Straße 28
89537 Giengen

90000

Bär & mähr
Max-Wiesent-Straße 7, 91275 Auerbach
Telefon: 096 43/84 50
Internet: www.pinzigbaeren.de

Sissi-Bären
Taxistraße 6, 93049 Regensburg

Marias Puppenstube
Hauptstraße 67, 94405 Landau a. d. Isar
Telefon: 099 51/60 29 03
Telefax: 099 51/60 29 04
Internet: www.marias-puppenstube.de

Das Puppenhaus
Kämmereigasse 1, 95444 Bayreuth
Telefon: 09 21/51 56 53

Haida direct
Cuno-Hoffmeister-Straße 5
96515 Sonneberg

Österreich

EDI-BÄR
Landstraßer Hauptstraße 28
1030 Wien, Österreich

Puppenstube
Schellenhofgasse 14
1230 Wien, Österreich

Niederlande

Poppenarsenaal Habruce B. V.
Schmiedamsedijk 104
3134 KK Vlaardingen, Niederlande
Telefon: 00 31/14/70 97 71

Matozi Art
Burg. Hoogenboomlaan 72
1718 BK Hoogwoud, Niederlande
E-Mail: info@matozi-art.nl
Internet: www.matozi-art.nl

Schweiz

s'Lädeli B.B Puppenklinik
Hauptstraße 12, 4133 Pratteln, Schweiz
E-Mail: pup@bluewin.ch

Puppenatelier
Zellgut 7, 6214 Schenkon, Schweiz

Frankreich

Puppen und Bärenklinik Erika Sedlmeier
30, rue de Forbach, 57350 Spicheren
Telefon: 06 81/96 54 97 98
oder 00 33 (0) 387 88 62 21
E-Mail: info@bastelparadies-saar.de
Internet: www.bastelparadies-saar.de

Dänemark

Teddy Shop Danmark
Smounevej 18, 8410 Rønne, Dänemark

Sie sind Fachhändler und möchten hier auch aufgeführt werden? Kein Problem.
Rufen Sie uns unter 040/42 91 77-110 an oder schreiben Sie uns eine
E-Mail an service@wm-medien.de. Wir beraten Sie gern.



Das Werk „Prinzessin Aleksia“ wurde im Jahr 2017 auf dem Kongress der Global Doll Society mit dem Publishers Choice Award von PUPPEN & Spielzeug ausgezeichnet. Die Porzellanpuppe, ein Unikat, misst 62 Zentimeter

„MÄRCHENREALISMUS“

Im Gespräch mit Irina Zhmurenko

Interview: Tobias Meints

Irina Zhmurenko hat einen ganz eigenen Stil, der ihre Werke prägt. Sie fertigt Kreationen, die Puppenfans und Juroren auf der ganzen Welt begeistern. Fast folgerichtig wurde sie bereits mit vielen Preisen geehrt – unter anderem dem Publishers Choice Award von PUPPEN & Spielzeug. Im Interview spricht sie über ihre aktuellen Werke und darüber, was sie mit ihren Kreationen gemeinsam hat.

PUPPEN & Spielzeug: Sie haben ja schon eine ganze Reihe an Preisen gewonnen. Wie wichtig ist es Ihnen eigentlich, an Wettbewerben teilzunehmen?

Irina Zhmurenko: Ich nehme mit großer Freude an Wettbewerben teil! Diese bieten die Gelegenheit, zu einem bestimmten Zeitpunkt zu einem neuen Thema zu wechseln. Das diszipliniert und stimuliert mich. In solchen Momenten kann ich kreativ arbeiten und mich ganz auf die neue Herausforderung konzentrieren.

Wann haben Sie mit dem Fertigen von Puppen begonnen?

Ich mache seit ungefähr neun Jahren Puppen, habe aber natürlich in meiner Kindheit wie jedes Mädchen mit Vergnügen mit ihnen gespielt. Und schon damals habe ich Kleidung für sie genäht, ihnen die Haare geschnitten und Gesichter bemalt.

Was war der Auslöser, dann im Erwachsenenalter mit dem Puppenmachen zu beginnen?

Die Begeisterung weckte ein Freund der Familie, der uns eine wundervolle Künstlerpuppe schenkte. Ich war von dieser Kreation dermaßen beeindruckt, dass ich damit begann, mich mit der Thematik des Puppenmachens zu befassen.

Da kam es Ihnen sicher zugute, über einen fundierten beruflichen Background zu verfügen.

Ich habe Zeichnen, Malen und Bildhauerei studiert. Das hat mir den Einstieg ins Puppenmachen natürlich deutlich erleichtert. Darüber hinaus habe ich verschiedene Workshops bei namhaften Künstlern besucht und mich so weitergebildet. Auf diese Weise habe ich den Umgang mit verschiedenen Materialien und Techniken gelernt.

Apropos Materialien: Welche verwenden Sie am liebsten?

Für meine Puppen verwende ich englisches Porzellan, das auch Parian genannt wird. Daraus mache ich die aus meiner Sicht grundlegenden Details. Das sind der Kopf,

die Hände und die Füße. Beim Körper bin ich nicht so festgelegt. Es kommt eben darauf an, ob die Puppe später flexibel oder statisch sein soll. Ich bin aber auch in puncto Material immer auf der Suche und höre nicht auf, mich und meine Kunst neu zu erfinden.

Wie wichtig sind Accessoires für Sie?

Sie sind durchaus wichtig. Ich liebe Detaillösungen und sie sind ein wichtiger Teil meiner Arbeiten. Allerdings achte ich mehr auf Texturen und Farblösungen.



„Alice & der weiße Hase“ ist ein Werk der aktuellen Kollektion „Lebende Bücher“ und natürlich eine Hommage an Alice im Wunderland. Wie alle Kreationen der Künstlerin ist es ein Einzelstück



Eines der aktuellen Werke von Irina Zhmurenko ist „Assol“. Die Porzellanpuppe misst 50 Zentimeter. Das Unikat wurde mit wundervollen Accessoires versehen – darunter antike Stoffblumen

Viele Künstler arbeiten nach Vorlagen. Woher haben Sie Ihre Ideen?

Die Ideen kommen eigentlich immer unerwartet. Manchmal beginnt eine Puppe mit einer schönen antiken Spitze oder einfach mit einem Knopf. Ich gehöre zu denen, die sich visuell inspirieren lassen. Es könnte einfach eine Farbe oder eine musikalische Komposition sein. Die Emotionen sind aber für mich auch sehr wichtig. In meinem Herzen bin ich eine Romantikerin und schaffe Puppen oft auf Grund meiner Erfahrungen.

Welcher ist Ihr liebster Arbeitsschritt?

Ich liebe es, meine Kreationen zu bemalen. Wenn eine Puppe – im wahrsten Sinne – ihre Augen öffnet, beginnt in diesem Moment ihre Geschichte. Das fasziniert mich.

Was ist das Besondere an Ihrer aktuellen Kollektion?

Meine neue Kollektion heißt „Zum Leben erwachte Bücher“. Dabei habe ich jeweils eine illustrierte Doppelseite eines Buches mit einer Puppe kombiniert. Das Ganze wurde so in Szene gesetzt, dass es den Eindruck erweckt, beides würde einander ergänzen und eine gemeinsame Geschichte erzählen. Ich habe versucht, die Emotionen des Helden zu vermitteln, die ihn am meisten charakterisieren.

Wie würden Sie Ihre Puppen denn charakterisieren?



Die Parian-Porzellanpuppe „Prinzessin Sophie“ ist 53 Zentimeter groß und stellt einen verträumten Charakter dar. Das Unikat stammt aus dem Jahr 2017

Meine Puppen sind wie ich romantische Charaktere. Mir ist es besonders wichtig, dass sie nur positive Emotionen bei ihren Betrachtern hervorrufen. Wenn ich einen Namen für mein Genre erfinden sollte, würde es wohl ‚Märchenrealismus‘ sein.

Sie haben in Ihrem Berufsleben schon einiges ausprobiert. Womit haben sie sich

vor Ihrer Künstlerkarriere beschäftigt?

Ich bin ausgebildete Architektin, war aber stets im Verlagswesen, im Bereich PR und in der Druckbranche tätig. Meine wirkliche Hauptaufgabe sind allerdings meine drei Kinder

Wie präsentieren Sie Ihren Fans neue Kunstwerke?

Wichtig ist mir Social Media. So sind meine Kreationen natürlich auf meiner Facebook- und Instagram-Seite zu sehen. Darüber hinaus nehme ich natürlich mehrmals im Jahr an Puppenausstellungen teil. Ich liebe diese Events. Sie sind immer hochemotional und ich freue mich auf diese Treffen mit Kollegen und Besuchern. Für Künstler wie mich ist das Feedback sehr wichtig.

Haben Sie noch andere Hobbys als Puppenmachen oder -sammeln?

Ich habe mein eigenes Kreativitätsstudio, wo Meisterklassen für Kinder und Erwachsene in Malerei, Handarbeit, Modellbau und vielen anderen kreativen Richtungen stattfinden. Hier treffen sich kreative Menschen.

Was sind ihre Pläne für die Zukunft?

Ich habe immer eine Menge Ideen, und es ist noch schwierig zu sagen, was als Nächstes kommt. Ich möchte eine Reihe von Miniatur-Spielpuppen machen, denn ich habe lange davon geträumt, solche Puppen in meiner Handtasche unterbringen zu können.



Nicht nur Puppen, auch Kunstwerke wie diese Weihnachtsdekoration aus Porzellan entstehen im Atelier der Künstlerin



53 Zentimeter misst das Unikat „Prinzessin Charlotte“. Das Unikat wurde auf dem Internationalen PUPPENfrühling 2017 mit dem Künstlerpreis Amalia ausgezeichnet

KONTAKT

Irina Zhmurenko
Ukraine
E-Mail: zhmurenkodolls@gmail.com
Facebook: www.facebook.com/zhmurenkodolls/



MITTENDRIN

24. Puppen-Festtage in Eschwege

Eschwege. Der Name hat einen besonderen Klang in der deutschen Puppenszene und ein gutes Stück darüber hinaus. Seit mehr als zwei Jahrzehnten finden in der Kleinstadt im hessischen Werratal die Puppen-Festtage statt. Mehr als 130 Künstlerinnen, Fachhändler und Manufakturen werden auch in diesem Jahr erwartet, die Sammlern und Selbermachen am 03. und 04. November ihre Produkte und Kreationen präsentieren werden.

„Das Synonym für Begeisterung in der Puppen- und Bärenwelt. Aus kleinen Anfängen wurde eine Institution“, heißt es durchaus selbstbewusst auf der Event-Website (www.puppen-festtage.de). Neben dem gut besetzten Teilnehmerfeld sind es auch das charmante Flair der Region und die kurzen Wege, die zum Erfolg von „Eschwege“ beitragen. Auf drei Hallen verteilt sich das Programm, die jedoch auch fußläufig schnell erreichbar sind. Aufgrund der überschaubaren Distanzen ballt sich auch im Stadtbild das Thema Puppen in all seinen Facetten, treffen sich Teilnehmer und Besucher fast zwangsläufig in Hotels und Restaurants, wo man auch nach Veranstaltungsende die gemeinsame Leidenschaft teilen kann. Die gesamte Umgebung ist auf diese Weise Teil des Event-Wochenendes.

Festtags-Programm

Die Bandbreite der Ausstellungsstücke und Kaufangebote reicht von der Antik-Repro über lebensecht gestaltete Babypuppen und Barbies bis hin zu extravaganten Künstlerpuppen. Wer selbst Puppen macht, der findet bei den einschlägigen Fachhändlern ein breites Sortiment dessen, was dafür gebraucht wird. Von Basis-Materialien bis hin zu den handgemachten Schätzen aus den Werkstätten von Puppenschneider, -schuhmacher, -augenbläser und anderen Gewerken. Schätzstelle und Reparatur- beziehungsweise Restaurierungsangebote runden das umfangreiche Programm ab. Ganz so, wie man es von Festtagen eben erwartet.

Ein Anziehungspunkt für Barbie-Fans ist jedes Jahr der Stand von Jan Flister. Er präsentiert seine detailverliebt eingekleideten Puppen stets in einer neu gestalteten Umgebung

INFOS

Puppen-Festtage Eschwege
 Stadthalle: Wiesenstraße 9
 Jahnturnhalle: Am Stadtgraben 1
 Festhalle am Dünzbacher-Torturm: Dünzbacher Straße 2a
 37269 Eschwege
 Telefon: 05 451/50 92 82
 E-Mail: leokadia.wolfers@t-online.de
 Internet: www.puppen-festtage.de
 Termin: 03. + 04. November 2018
 Öffnungszeiten: 10 - 17 Uhr
 Eintritt: Erwachsene: 10,- Euro; Wochenendticket:
 15,- Euro; Kinder bis 12 Jahre: Eintritt frei



Wer auf den Puppen-Festtagen einen liebgewonnenen Begleiter reparieren lassen möchte, hat am Stand von Pupp doktor Bühnen aus Dortmund Gelegenheit dazu

PUPPEN

Liebevoll handgefertigte Porzellanpuppen, sowie Kleider, Schuhe, Rohlinge und vieles mehr.
Puppenwerkstatt Andrea Sinn
 Schießmauer 7, 89129 Langenau-Göttingen
 Tel.: 073 45/91 33 66
www.puppenwerkstatt-sinn.de

Suche Brigitte Dörfler-Baby-Puppe ca. 30 cm. Tel.: 01 71/613 89 55

Suche folgende Schlaftiere von Steiff (28 cm): Katze, Lamm, Bär, Elefant u. Hase. Alle haben geschlossene Augen. Gerne auch einzelnes Exemplar, gegen gute Bezahlung. Danke für Ihren Anruf. Tel.: 071 91/495 29 33

Zu verschenken: 14 gut erhaltene Gießformensets für antike und moderne Puppen. Liste bitte anfordern unter E-Mail: heydkamp@gmx.de

www.angelikavoss.de

Alles zur Herstellung von Rebornbabys
www.schnadt.de

www.young-classics.com

Himstedt-Puppen (Silvi u. Melwin), Zapf-Puppe Franzi, alle mit Zertifikat. Günstig abzugeben. Tel.: 041 93/52 76

Künstlerpuppen aus Porzellan
 Eva Danker
 Tel.: 043 31/326 25
www.eva-danker-puppen.de

www.young-classics.com

Puppen-Gießform, Neu/VB 160,- Euro, je 5 Stk.; Brennofen, VB 390,- Euro, Tel.: 01 71/382 64 44

www.RuthTreff Eisen.com

www.young-classics.com

Privatverkauf: Neuwertige Formen für antike Repros u. moderne Puppen, Körper, Echthaarperücken, Puppenaugen, Brennofen. Liste anfordern unter E-Mail: endura@t-online.de, Tel.: 077 31/18 99 99

Eugenie Sadi Puppensdesign
 handgefertigte Puppen aus Porzellan
 www.eugenie-sadi.de

www.Brigitte-leman-puppen-mit-seele-dasoriginal.de

www.young-classics.com

Alles für Schweizer Stoffpuppen inkl. Zubehör, gegen Abholung. Tel.: 061 96/88 36 08

Suche Puppe „Peppina“ von Sybille Sauer (Spielw. Messe 2005). Danke für Ihren Anruf. Tel.: 071 91/495 29 33

Ersatzteile,
 Rep.-Material, Kleider und Zubehör für Puppen, Stofftiere und Teddys. Preisliste gegen Gewerbe-Nachweis bei
 Puppenklinik-Artikel Großhandel
 Schlägerstraße 10, 30171 Hannover

www.young-classics.com

www.angelikavoss.de

Zu verschenken: Puppenmagazine Gildebrief 1989 bis 2013, Puppen machen 1999 bis 2008, Puppenhäuser und Miniaturen 1996 bis 2009. E-Mail: heydkamp@gmx.de

www.RuthTreff Eisen.com

www.young-classics.com

Wiedmann-Puppen München:
 Verkauf von handgefertigten Puppen, Puppen-Teddyklinik, Puppenkurse, Zubehör und Puppenbekleidung
 Tel.: 089/313 92 83 • Fax: 089/314 49 46
 E-Mail: wiedmann-puppen@t-online.de

Gebe meine gesammelten Werke (Puppen, Zubehör, Puppenklinik etc.) aus Altersgründen von namenhaften Herstellern, auch SK und KK, aus privatem Museum ab. Viel Kleidung von Kopf bis Fuß. Tel.: 080 31/138 49, Internet: www.susiomas-puppenparadies.de

www.young-classics.com

Alles zur Herstellung von Silikonpuppen
www.schnadt.de

www.angelikavoss.de

Suche A. Himstedt Puppen ab 2002.
 Tel.: 062 53/73 14

www.young-classics.com

Alles zum modellieren
www.schnadt.de

www.puppenstudio-duschl.de

HAIDA KAUFT FAST ALLES – SOFORT MELDEN!
Bundesweiter Ankauf Ihrer Sammlungs- oder Werkstattauflösung!
 Auch komplette Räumung bei Konkurs oder Nachlass! Sie dürfen uns alles von A-Z aus dem Bereich Puppen und Bären anbieten. Wir suchen Formen, Kleider, Schuhe, Glasaugen, Körper, Gießmasse, Brennöfen, Teddystoffe usw.!
Sofortige Barzahlung bei Abholung! Diskrete und schnelle Abwicklung!
 Firma haida-direct, Sonneberg, Tel.: 036 75/754 60, E-Mail: info@haida-direct.com

Puppenperücken
 Telefon: 04 21/148 00
www.eurodoll-shop.de

www.RuthTreff Eisen.com

www.dolls-germany.de

ZUBEHÖR

www.puppenkleiderschnitt.de

Kleinanzeigen in
PUPPEN
 & SPIELZEUG

Und so einfach geht's:
 Kleinanzeigen-Coupon
 rechts ausfüllen, auf Postkarte
 kleben und absenden an:

Wellhausen & Marquardt Medien
 Anzeigen **PUPPEN & Spielzeug**
 Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
 22085 Hamburg

per Fax an: 040/42 91 77-199
 oder per E-Mail an:
 kleinanzeigen@puppen-und-spielzeug.de

Jetzt bestellen

Das Standardwerk – ein Reiseführer durch die bedeutendsten Puppen- und Spielzeug-Museen

- » Die 50 wichtigsten Puppen- und Spielzeugmuseen aus sechs europäischen Ländern
- » Nach Postleitzahlen geordnet
- » Ausführlich vorgestellt und reich bebildert
- » Mit allen Informationen zu Anreise, Öffnungszeiten und Eintrittspreisen
- » 236 Seiten, 19,80 Euro



Puppenmuseen
in Europa
Ruth Ndouop-Kalajan



ISBN: 978-3-939806-67-7

Im Internet: www.alles-rund-ums-hobby.de
oder telefonisch unter 040/42 91 77-110

Ihre Kleinanzeigenkarte ▶

Einfach ausschneiden oder kopieren, ausfüllen und abschicken an:

Wellhausen & Marquardt Medien
Anzeigen **PUPPEN & Spielzeug**
Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
22085 Hamburg

Telefon: 040/42 91 77-444
Telefax: 040/42 91 77-155

E-Mail:
kleinanzeigen@puppen-und-spielzeug.de

Auf die Veröffentlichung in einer bestimmten Ausgabe besteht kein Anspruch. Die Gestaltung obliegt Wellhausen & Marquardt Medien. Gewerbliche Kleinanzeigen werden mit Rahmen versehen.

PUPPEN & SPIELZEUG KLEINANZEIGENAUFTRAG

Rubrik Puppen Bären Zubehör Verschiedenes Marionetten Kontakte

Meine Kleinanzeige soll 1x 2x 3x 4x bis auf Widerruf als gewerbliche private Kleinanzeige erscheinen

Privat		6,00 €
		12,00 €
5,00 €		18,00 €
		24,00 €
		30,00 €
15,00 €		36,00 €
15,00 €		42,00 €
weitere Zeilen je 5,00 €		weitere Zeilen je 10,00 €

Vorname, Name _____

Straße, Haus-Nr. _____

Postleitzahl _____ Wohnort _____ Land _____

Geburtsdatum _____ Telefon _____

E-Mail _____

Datum, Unterschrift _____

Kontoinhaber _____

Kreditinstitut (Name und BIC) _____

IBAN _____

Datum, Ort und Unterschrift _____

PS1804

Ich will zukünftig den **PUPPEN & Spielzeug**-E-Mail-Newsletter erhalten.

Wählen Sie zwischen Barzahlung und Lastschriftverfahren. Gewerbliche Kleinanzeigen werden für die gebuchte Laufzeit im Voraus berechnet. Alle Preise inklusive Mehrwertsteuer.

Die Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Ihrer Information verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige Wellhausen & Marquardt Medien Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von Wellhausen & Marquardt Medien auf mein Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

Wellhausen & Marquardt Mediengesellschaft bR, Hans-Henny-Jahnn-Weg 51, 22085 Hamburg
Gläubiger-Identifikationsnummer DE09WMM00000008246

KINDERLIEB

Maja Bills aktuelle Künstlerpuppen

Alexandr Nematov

Eine der bekanntesten Puppenmacherinnen der Schweiz ist Maja Bill. Die Künstlerin, die in den 1980er-Jahren mit dem Fertigen von Puppen begann, ist bekannt für ihre herausragenden Kinderdarstellungen in Porzellan und Vinyl. In ihren Werken bringt sie die Liebe zu den kleinen Geschöpfen eindrucksvoll zum Ausdruck.



Valentina ist eine One-of-a-kind-Puppe aus dem Atelier von Maja Bill. Das Kunstwerk aus Vinyl misst 50 Zentimeter, verfügt über Glausaugen und eine Echthaarperücke

Kinder haben in Maja Bills Leben stets eine wichtige Rolle gespielt. Für die gelernte Erzieherin gibt es nichts Schöneres, als sie zu porträtieren. Am Anfang ihrer Karriere fertigte die Künstlerin Spielpuppen – zunächst für ihre Schützlinge im Kindergarten, später für ihren eigenen Nachwuchs. Im Jahr 1980 präsentierte Maja Bill ihre Kreationen erstmals der Öffentlichkeit und war von der enorm positiven Resonanz auf ihre Werke beeindruckt. Das spornte die Künstlerin an, sich weiterzuentwickeln und die Arbeit fortzusetzen. Inspirieren ließ sie sich zu dieser Zeit von den klassischen Spielpuppen einer Käthe Kruse oder Sasha Morgenthaler. In der folgenden Zeit waren es vor allem die Werke der Künstlerpuppen-Pioniere wie Hildegard Günzel, Lotte



50 Zentimeter misst dieses Puppenmädchen. Es ist Teil einer Vario-Serie, in ihrer Ausgestaltung allerdings ein Unikat

Pritzel, Brigitte Deval und Sabine Esche, die bei der jungen Künstlerin bleibenden Eindruck hinterließen.

Eigener Stil

Über die Jahre hat Maja Bill ihren ganz eigenen, unverwechselbaren Stil gefunden, für den sie auf der ganzen Welt verehrt wird. Die Künstlerin versteht sich auf das Spiel mit Formen, Farben sowie Materialien und weiß, wie sie herausragende, lebensechte Künstlerpuppen mit Charme und Esprit kreieren kann. Verwendete Maja Bill zunächst mit Vorliebe den Werkstoff Porzellan, kommt heute auch Vinyl zum Einsatz. In den 1990er-Jahren designte die Schweizer Künstlerin für Sigikid. Der Konzern stellte



Die Vinyl-Puppe Jarina besteht aus Vinyl und ist stattliche 74 Zentimeter groß. Das Einzelstück ist die gelungene Darstellung eines fröhlichen Mädchens



Dieser kleine Wonnepoppen trägt den Namen Aponi. Die Vinylpuppe misst 74 Zentimeter und ist in dieser Ausgestaltung ein Unikat



Den Namen Sheyana trägt diese wundervolle Kinderpuppe aus Vinyl. Es werden maximal 50 Puppen mit diesem Kopf gefertigt, von der jede ein Einzelstück ist

Bevor sich Maja Bill hauptsächlich den Vinyl-Puppen widmete, fertigte sie mit Vorliebe Puppen aus Porzellan, wie diese 80 Zentimeter große Jungendarstellung in einem aufwändigen Ensemble

ihre Puppen in Auflagen von 300 Exemplaren her. Die Kooperation sollte jedoch nicht lange halten. Maja Bill bevorzugte es einfach, ihre Geschöpfe selber zu fertigen und als Unikate oder in Klein- und Kleinstserien auf den Markt zu bringen.

Ihre aktuellen Vinylpuppen stehen den Werken aus Porzellan in nichts nach. Jede Puppe, die ihr Atelier verlässt, muss den hohen künstlerischen Ansprüchen Maja Bills entsprechen. Dazu gehört eine erlesene Materialwahl. Neben hochwertigem Vinyl kommen ausgewählte Glasaugen, Echthaarperücken und bewegliche Körper zum Einsatz. Und eine weitere Eigenschaft ist ihren Puppen geblieben: Auch wenn mehrere Kreationen mit dem gleichen Kopf unter Maja Bills Händen entstehen, so ist jede Kreation doch ein Unikat.



KONTAKT

Maja Bill Bühler
 Erlibachweg 17, 4539 Rumisberg, Schweiz
 Telefon: 00 41/323/41 80 84
 E-Mail: maja@majabillpuppen.ch
 Internet: www.majabillpuppen.ch



GROßFAMILIE

25 Jahre Käthe Kruse-Sammlerclub

Material: Käthe Kruse Puppen GmbH

Viele große Unternehmen bieten ihren Kunden und Fans spezielle Clubmitgliedschaften an, mit denen ganz handfeste Vorteile und eine emotionale Nähe zu Firma und Produkten gegeben sind. Man mag es ganz unromantisch Kundenbindungsinstrument nennen. Oder aber man besinnt sich darauf, was es im Kern vor allem ist: eine Gemeinschaft Gleichgesinnter. Mit der „Käthe Kruse Familie“ hat auch die Manufaktur aus Donauwörth einen eigenen Sammlerclub – und das bereits seit 25 Jahren.

Zu Beginn des Jahres 1993 verfestigte sich im Kopf von Andrea Christenson, der damaligen Eigentümerin der Käthe Kruse Puppen GmbH, eine Idee. Sie wollte einen Club gründen. Eine Plattform, auf der sich Freunde und Sammler austauschen und über ihre Puppen berichten können. „Unser Ziel ist es, einen Club für die gesamte Familie zu gründen“, heißt es dazu in einem diesbezüglichen Kunden-Anschreiben aus dem März 1993. „Wir wollen alle Altersstufen ansprechen, erwachsene Sammler und die Liebhaber der Käthe Kruse Puppen ebenso wie spielende Kinder.“ Der Club-Name war dann nur folgerichtig: Käthe Kruse Familie.

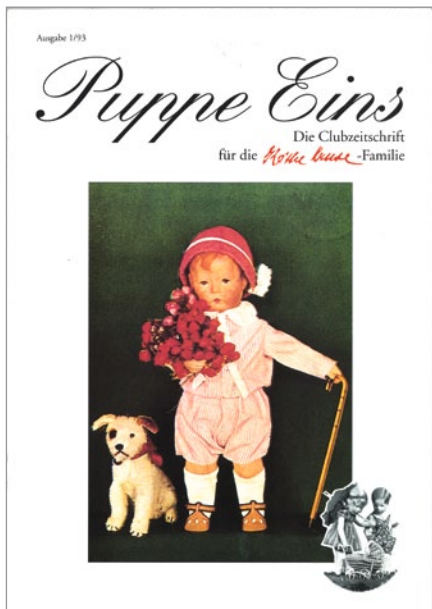
Familiäre Bindung

Mit ihrem Einfall hatte Andrea Christenson offenbar einen Nerv getroffen, rannte bei vielen Kunden offene Türen ein. Innerhalb eines Monats meldeten sich 1.253 Mitglieder an. Und bis zum Ende des ersten Clubjahres umfasste die Familie bereits mehr als 3.000 Mitglieder. Auch heute, 25 Jahre später, sind noch eine beträchtliche Anzahl der „Gründungsmitglieder“ dabei. Das kann man durchaus als Indikator dafür verstehen, dass der Name „Käthe Kruse Familie“ gut und treffend gewählt war,

denn wie im restlichen Leben auch hat die familiäre Bindung in aller Regel dauerhaft Bestand. Über die Jahre und Jahrzehnte sind zudem viele Freundschaften entstanden und Kontakte geknüpft worden. Zwischen Clubmitgliedern untereinander und auch zwischen Sammlern und Mitarbeitern der Käthe Kruse GmbH. Vor allem bei den persönlichen Begegnungen zeigt sich, dass man sich wirklich als eine Familie versteht, ganz im Geiste von Käthe Kruse.

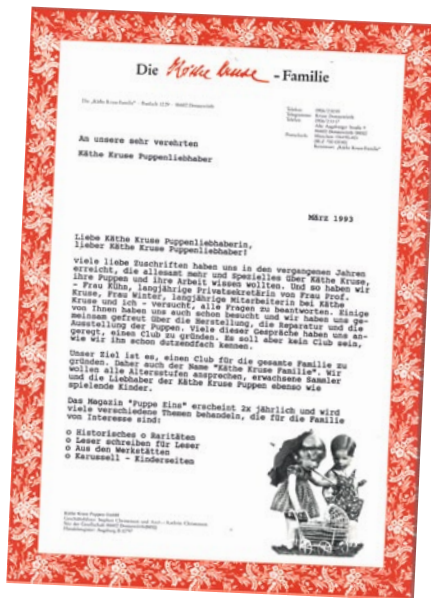
Schon nach einigen Monaten gab es erste Zusammenkünfte bei den neu eingeführten so genannten Clubhändlern, die sich





Dreimal im Jahr erhalten Clubmitglieder das Magazin Puppe Eins

mit Liebe und guten Ideen der Sammler und ihrer Puppenwünsche annehmen. Bald folgten die ersten organisierten Reisen zu den Käthe Kruse-Werkstätten, wo die Herstellung der Puppen in liebevoller Handarbeit bestaunt werden kann. Schon 1994 konnten



Mit diesem Anschreiben wurde den Kunden die Einführung der „Käthe Kruse Familie“ angekündigt

die ersten Familien-Mitglieder aus den USA begrüßt werden. Viele von ihnen kamen mit der Zeit mindestens einmal an den Firmensitz in Donauwörth, um in der Gruppe oder auch alleinreisend zu entdecken, wo die Käthe Kruse-Puppen entstehen.

Vorteile

Neben der emotionalen Verbundenheit sind es aber auch ganz handfeste Dinge, die viele Clubmitglieder zu schätzen gelernt haben. Das Clubmagazin „Puppe Eins“ erscheint dreimal im Jahr und wird allen Mitgliedern der Käthe Kruse Familie automatisch und kostenfrei mit der Clubpost zugestellt, genau wie die aktuellen Kataloge der Käthe Kruse GmbH. Das Magazin berichtet über Käthe Kruse, Historisches, Gegenwart und Zukunft. Ebenso wird über aktuelle Termine, limitierte Puppen und spezielle Clubangebote informiert. Besonders beliebt ist zudem der jährlich erscheinende Puppenkalender, der Ende des Jahres zusammen mit einem Überraschungsgeschenk verschickt wird. Zudem ist mit der Clubmitgliedschaft die Möglichkeit verbunden, einzigartige Unikate zu erwerben. Gerade das ist natürlich für Sammler von Interesse.

Zum 25-jährigen Jubiläum der „Käthe Kruse Familie“ wird zudem mit Rieckchen ein ganz spezielles Däumlinchen ausschließlich für Club-Mitglieder gefertigt. Wie im Gründungsjahr üblich, wird es Rieckchen in drei Haarfarben geben. Die drei Puppenkinder sind in Kleidchen aus blauem Voilestoff gekleidet, Kragen und Ärmel sind mit rosa-blauem Karogewebe abgesetzt. Das zarte Rosa wird zudem in der aufwändigen Handstickerei der Batist-Schürze aufgegriffen. Die blauen Velourlederschuhe runden die Bekleidung perfekt ab. Die zwei hinten abstehenden Zöpfe sind mit rosa Schleifen verziert. Als besonderes Geschenk bringt Rieckchen eine kleine Babypuppe im Puppenwagen mit, in dem sich ein in weiß-rosa Kissen gebetetes Babypüppchen befindet.



Die Schlenkerchen Stine, Stoffel, Peterlein und Deta (von links) waren die ersten exklusiven Club-Editionen

KONTAKT

Käthe Kruse Familie
 Augsburgsberger Straße 18
 86609 Donauwörth
 Telefon: 09 06/706 78 49
 E-Mail: familie@kaethe-kruse.de
 Internet: www.kaethe-kruse.de/de/club

Käthe Kruse



So sahen die ersten Club-Ausweise Mitte der 1990er-Jahre aus

AUF ENGELSSCHWINGEN

Figurative Kunst von Elya Yalonetski

Text: Berta van Löppen
Fotos: PPA Ltd.; Michael Plästerer, Berlin

Elya Yalonetski widmet sich mit ihren dekorativen Kunstpuppen Märchen- und Sagengestalten, Engeln und Themen der Liebe. Ihre Skulpturen sind von außerordentlicher Ausdrucksstärke und Emotionalität. Wie Chagall schöpft sie aus der Bilderwelt der ostjüdischen orthodoxen Tradition mit Anlehnung an die russische Ikonenmalerei.



In der vierten Etage eines Altberliner Mietshauses in der Mitte der Stadt sitzt Elya in einem orangen Sommerkleid mit weißen Punkten, es ist von ihrer Lieblingsdesignerin, an der Töpferscheibe. Das Outfit gleicht nicht der klassischen Töpferin, aber das ist Elya auch nicht. Sie ist anders – eine schöne Frau mit Stil, eine besondere Künstlerin, die in ihrem Herzen immer Ukrainerin geblieben ist.

Frühe Prägung

Geboren in Drohobytsh, der Stadt mit den zehn Synagogen, wuchs sie in einer

Prüfender Blick auf die Figuren mit beweglichen Beinchen: Flötenspieler der Comedia dell' Arte und Mandolinen Spielerin (33 Zentimeter)



Gelernt ist gelernt. Mit Gefühl werden die kleinen Teile in Ton geformt

jüdischen Familie auf. Gleich neben der Wohnung gab es ein Theater, in dem sie Dauergast war. Für Kinder waren die Vorstellungen umsonst. Das Theaterleben, die Bühnenbilder und die Kostüme übten eine große Faszination auf das kleine Mädchen aus. Zudem arbeitet ihre Mutter als Kunsterzieherin und nahm die kleine Elya häufig mit zur Bühne für Kleinkinder, wo sie hinter die Kulissen blicken durfte.

Direkt neben dem Theater gab es eine griechisch-orthodoxe Kirche. Eigentlich war es Elya nicht erlaubt, dort hinein zu gehen, aber die prächtig-vergoldeten Holzfiguren zogen sie magisch an. Dieser Eindruck prägte sich ganz fest in ihrem Inneren ein. Als sie später im Bode Museum Berlin eine Ausstellung Katholischer Figuren sah, erinnerte sie sich an die Bilder ihrer Kindheit. Besonders die rot-glänzenden

Bäckchen gefielen ihr. Diese übernahm sie für die Bemalung ihrer Figuren.

Hartnäckigkeit

Schon in frühen Kinderjahren besuchte sie eine Kunstschule für Kinder, in der gute Lehrer Malerei, Zeichnen, Komposition und Skulptur lehrten. Elya gewann mit einer Skulptur den ersten Preis. Diese wurde in ihrer Heimat in das Museum für Kinderkunst aufgenommen. Von da an stand für sie fest, dass sie ihr Leben mit Kunst verbringen wollte. Sie bewarb sich an der Kunstschule in Moskau, wurde aber wegen ihrer ukrainischen Herkunft abgelehnt. Für den Aufenthalt in Moskau brauchte man einen Quotenschein, den sie nicht besaß. Sie gab nicht auf und bewarb sich im Moskauer Umland an der Kunsthochschule von V. Vasnetzkov in



Die Befreiung vom Unbewussten: Die Skulptur ist noch in Moskau entstanden und unverkäuflich. Das innere Kind steht auf den Füßen der realen Person

Abramtsevo, der in Russland seit dem 19. Jahrhundert im Bereich der angewandten Kunst führenden Schule. Mit Erfolg.

Ein Jahr studierte sie an dem renommierten Kunstcollege Keramik und Töpferei, doch ihre Ausbildung wurde jäh unterbrochen. Ihre Eltern hatten die Genehmigung zur Ausreise nach Israel bekommen. Wegen zunehmender Fremdenfeindlichkeit und Rassismus wollten sie nicht länger in

der Ukraine leben. Für Elya brach eine Welt zusammen, aber sie war noch minderjährig und so blieb ihr nichts anderes übrig, als dem Wunsch der Eltern Folge zu leisten. Sie verließ ihre erste Liebe und die Schule, an der sie glücklich war.

In Israel wurde sie mit Krieg, Sirenen und Luftschutzbunkern konfrontiert. Eine unschöne Erfahrung in einem neuen Land, das zur Heimat werden sollte. Sie war unglücklich. Der einzige Lichtblick war ein Künstler, bei dem sie unterrichtet und schnell zur Vorzeigeschülerin wurde. Das Atelier mit Blick aufs Meer tat ihrer Seele gut, aber ihr Herz hing an Russland. Nach eineinhalb Jahren, mit ihrer Volljährigkeit, ging sie zurück zu ihrer Liebe und an die Schule von Vasnetzkov.

Ausdrucksstark

1996 schloss sie die Ausbildung als eine der Jahrgangsbesten mit dem Master im Fach Keramik ab. Inzwischen war sie Mitglied der Künstlervereinigung, was ihr die Arbeit als freischaffende Künstlerin ermöglichte. Eines Tages bekam sie eine Einladung zu einer Ausstellung in Moskau. Sie gewann den ersten Preis: Eine Reise nach Berlin, die mit einer Exposition im Russischen Haus in der Friedrichstraße verbunden war. Zu dieser Zeit entwickelten sich ihre Puppen, damals noch in rotem Ton. Die dekorativen Tonplastiken von Elya Yalonetsky berühren den Betrachter emotional. Die ausdrucksstarken Gesichter, die bewegte Leichtigkeit der Figurenkomposition erinnern an die Arbeiten des großen französischen Malers, mit ebenfalls russisch-jüdischen Wurzeln, an Marc



Nicht nur mit Ton, auch mit Bronze weiß Elya Yalonetski meisterhaft umzugehen. Hier sitzt die Sphynx auf dem Löwen, eine Anspielung auf die archetypische Vereinigung von Mann (Löwe) und Frau (Sphynx)



Elyas Arbeitsplatz: Im Vordergrund frisch gedrehte Tonteile, an der Wand Kunst-Fotos, die zur Inspiration dienen

Chagall, dessen Hauptthemen die Bibel und der Zirkus waren. Wie in der Ikonenmalerei folgt Elya in der Darstellung der Gesichter einer klassischen Regel: Die großen Augen werden von hohen Augenbrauen umrahmt, die stark betonte Nasenpartie ist durch klare, kantige Formen wiedergegeben.

Elya blickt von ihrer Töpferscheibe auf in den Baumwipfel der großen Birke vor

ihrem Fenster. In ihrem kleinen Atelier, angefüllt mit schönen Dingen, arbeitet sie jeden Tag sechs Stunden. Sie lässt sich inspirieren von alten Drucken, führt den Betrachter ihrer Kunstwerke zurück in die Zeit des Rokoko, in die Welt der Engel bis zur Hinwendung zu jüdische Themen. Sie will anrühren und einen Dialog zwischen Kunstwerk und Betrachter schaffen, der sich nicht auf rationales Begreifen beschränkt. ■



Der erste Schnee ist der Titel der Versteck spielenden Harlequinade mit Columbine, Pierrot und Harlequin

KONTAKT

Elya Yalonetski
Telefon: 030/86 43 04 10
E-Mail: elya@arte24.eu
Internet: www.yalonetski.com



Im Handel erhältlich

Das Brot-Sonderheft zur Grill-Saison

Brot Ausgabe 2018
www.brot-magazin.de

Brot

ZUM GRILLEN

SONDERHEFT
mehr als
50 Rezepte
zum
Selbermachen

TIPPS VOM BROT-SOMMELIER
Welches Brot zu welchem Fleisch?

AUFS BROT UND DAZU
Einfache Beilagen und
Aufstriche, die schmecken

BACKEN AUF DEM GRILL
So gelingen Brot,
Brötchen und Co.

GLUTENFREI!
Rezepte für Ciabatta,
Burger-Buns und mehr

Die Beilage ist der Star

Burger-Buns, Baguette, Ciabatta & Co
einfach selber machen

€7,50

040/42 91 77-110

service@brot-magazin.de

Impressum

PUPPEN

& SPIELZEUG

Service-Hotline: 040/42 91 77-110

Herausgeber
Tom Wellhausen
post@wm-medien.de

Redaktion
Hans-Henny-Jahn-Weg 51
22085 Hamburg
Telefon: 040/42 91 77-300
Telefax: 040/42 91 77-155
redaktion@wm-medien.de

**Es recherchierten, schrieben
und produzierten für Sie:**

Leitung Redaktion/Grafik
Jan Schönberg

Chefredakteur
Jan Schönberg (V.i.S.d.P.)

Fachredaktion
Ruth Ndouop-Kalajian

Redaktion
Mario Bicher,
Tobias Meints, Jan Schnare

Autoren, Fotografen & Zeichner
Christiane Aschenbrenner, Thomas Dahl,
Bettina Dorfmann, Swantje Köhler,
Alexandr Nematov, Sabine Reinelt,
Regina Swialkowski, Berta van Löppen

Grafik
Martina Gnaß, Bianca Buchta,
Jannis Fuhrmann, Kevin Klatt,
Sarah Thomas
grafik@wm-medien.de

Verlag
Wellhausen & Marquardt
Mediengesellschaft bR
Hans-Henny-Jahn-Weg 51
22085 Hamburg
Telefon: 040/42 91 77-0
Telefax: 040/42 91 77-155
post@wm-medien.de

Geschäftsführer
Sebastian Marquardt
post@wm-medien.de

Verlagsleitung
Christoph Bremer

Anzeigen
Sebastian Marquardt (Leitung),
Denise Schmahl
anzeigen@wm-medien.de

Abo- und Kunden-Service
Leserservice PUPPEN & Spielzeug
65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120
service@puppen-und-spielzeug.de

wellhausen
&
marquardt
Mediengesellschaft

Abonnement
Abonnement-Bestellungen über den
Verlag. Jahres-Abonnement für:

Deutschland € 53,-
Ausland € 63,-
eMagazin:
www.puppen-und-spielzeug.de/emag

Das Abonnement verlängert sich jeweils
um ein weiteres Jahr, kann aber jederzeit
gekündigt werden. Das Geld für bereits
bezahlte Ausgaben wird erstattet.

Druck
Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG
Gewerbering West 27
39240 Calbe
Telefon: 03 92 91/42 80
Telefax: 03 92 91/428 28

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.
Printed in Germany.

Copyright
Nachdruck, Reproduktion oder sonstige
Verwertung, auch auszugsweise, nur mit
ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Haftung
Sämtliche Angaben wie Daten, Preise,
Namen, Termine usw. ohne Gewähr.

Bezug
PUPPEN & Spielzeug erscheint 6x jährlich.

Einzelpreise
Deutschland € 9,80
Österreich € 11,50
Schweiz SFR 16,70
BeNeLux € 11,60
Italien € 11,80
Dänemark DKK 104,00
Schweden SEK 140,00

Bezug über den Fach-, Zeitschriften-
und Buchhandelsbuchhandel.
Direktbezug über den Verlag.

Grosso-Vertrieb
VU Verlagsunion KG
Meßberg 1, 20086 Hamburg
Telefon: 040/30 19 18 00
E-Mail: info@verlagsunion.de
Internet: www.verlagsunion.de

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann
keine Verantwortung übernommen wer-
den. Mit der Übergabe von Manuskripten,
Abbildungen, Dateien an den Verlag ver-
sichert der Verfasser, dass es sich um Erst-
veröffentlichungen handelt und keine
weiteren Nutzungsrechte daran geltend
gemacht werden können.

VORSCHAU

PUPPEN & Spielzeug gibt es
sechsmal jährlich. Die Ausgabe **05/2018**
erscheint am **12. September 2018**.

*Dann berichten
wir über ...*

*... die
wundervollen
Künstlerpuppen
von Rotraut
Schrott, ...*



*... zeigen, wie man ein Badezimmer
en miniature erstellt ...*



*... und geben einen Ausblick auf die
Herbstevents der Puppenszene.*

PUPPEN
-&-SPIELZEUG

DAS MAGAZIN

Das Schnupper-Abo

3 für 1

Drei Hefte zum
Preis von
einem

PUPPEN -&-SPIELZEUG

www.puppen-und-spielzeug.de



Gewinnen:
Herzenskind Mary
von *Käthe Kruse*



„Märchenrealismus“:
Im Gespräch mit
Irina Zhmurenko



Hoch emotional:
Figurative Kunst
von Elya Yalonetski



Ausgabe 4/2018 • August/September 2018
D: 9,80 € • A: 11,50 € • CH: 16,70 SFR
BeNeLux: 11,60 € • I: 11,80 €
DK: 104,00 DKK • S: 140,00 SEK



„Schielböckchen“:
Seltene Puppe XI von Käthe Kruse

FAST VERGESSEN Jetzt bestellen!

www.puppen-und-spielzeug.de/shop oder 040 / 42 91 77-110

**ABO-VORTEILE
IM ÜBERBLICK**

- 19,60 Euro sparen
- Keine Versandkosten
- Jederzeit kündbar
- Vor Kiosk-Veröffentlichung im Briefkasten
- Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung



MIT FREUNDLICHER
UNTERSTÜTZUNG VON

MODELL
AVIATOR

DRONES

CARS

TRUCKS

RAD

TRUCKS

PUPPEN

SchiffsModell

**modell
hobby
Spiel**

Selbstermacher im
**Kreativ-
raum**

5.-7.10.2018

Leipziger Messe

modell-hobby-spiel.de



/modellhobbyspiel



/modellhobbyspiel